

Geöffnet täglich
früh 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Redaktion und Expedition
Johannisgasse 33.
Abonnement der Zeitungen:
Montag 10—12 Uhr.
Nachmittags 4—6 Uhr.
Für die Rückgabe eingesandter Nummern macht der Redakteur nicht verantwortlich.
Annahme der für die nächsten folgenden Nummern bestimmten Beiträge an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Feiertagen früh bis 1 $\frac{1}{2}$ Uhr.
In den Filialen für Auf-Annahme:
Otto Stemm, Universitätsstr. 22,
Baudz 25 Pf., Katharinenstr. 18, p.
nach das 1 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nr. 217.

Sonnabend den 10. Juli 1880.

74. Jahrgang.

Zur gesälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen
Sonntag den 11. Juli nur Vormittags bis 1 $\frac{1}{2}$ Uhr
geöffnet.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Bekanntmachung.

Das am Fleischerplatz auf Nr. 8 gelegene sogen. Leiterhaus soll
Dienstag, den 13. Juli d. J. Vormittags 10 Uhr
an Ort und Stelle auf den Abriss öffentlich verkauft werden.
Die Versteigerungsbedingungen liegen in unserem Bauamt, Rathaus, 2. Etage, Zimmer Nr. 1, zur
Gönftnahme aus.

Leipzig, am 29. Juni 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Dr. Wangemann.

Bekanntmachung.

Wegen Reinigung der Localitäten sind die Essenzimmer für die Einkommensteuer
Freitag, den 9. und Sonnabend, den 10. d. J.

Die Abfertigung der nach auswärtig sich abmeldenden Personen wird hierdurch nicht unterbrochen.
Leipzig, den 7. Juli 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Koch.

Die Beschränkung der Wechsel- fähigkeit.

Der zweite Sohn des Reichskanzlers pflegt, wie es scheint, die Materie der Bucher- und Wechselgesetzgebung als eine Specialität seiner parlamentarischen Tätigkeit. Daß diese Bestrebungen des Großen Wilhelm Bismarck die Billigung des Vaters finden, ist wohl anzunehmen. Allmählig laufen nun Nachrichten ein über die Aufnahme, welche die vom Grafen Wilhelm angeregten Pläne bezüglich Beschränkung der Wechselfähigkeit bei den Einzelstaaten gefunden haben. So wird sich z. B. die großherzoglich sächsische Regierung ablehnend verhalten, nachdem, wie bereits gestern im „volkswirtschaftlichen Theile“ unseres Blattes mitgetheilt, der ständige Aufschuß der Gewerbezammler zu Weimar in seiner Sitzung vom 2. d. Jrs. die ihm auf Veranlassung der Reichsregierung vorgelegte Frage, ob die Wechselfähigkeit für die nicht zu den Kaufleuten gehörenden Grundbesitzer und Handwerker beibehalten werden solle, mit 4 gegen 1 Stimme bejaht hat. Die Majorität nahm an, daß die Vortheile der allgemeinen Wechselfähigkeit die angeblichen Nachtheile bei Weitem überwiegen. Von einer ganzen Reihe von Staaten läßt sich schon jetzt voranschauen, daß sie den nämlichen ablehnenden Standpunkt einnehmen werden; so von den Hansestädten, von Sachsen, Baden und Hessen. Ueberhaupt ist an diesem gesetzgeberischen Versuch nur das Eine bedauerlich, daß er bei der Reichsregierung seine Protection gefunden. Eine wirklich begründete Befürchtung, daß der Versuch auch zu praktischen Ergebnissen im Sinne der Beschränkung der Wechselfähigkeit führen werde, liegt kaum vor. Denn einmal widerstrebt Handel und Wandel aus Neugierde solcher wohlmeintenden Bewegung, sobald aber hat die Gesetzgebungskunst mit dem Buchergesetz eine so hebre Erfahrung gemacht, daß kaum anzunehmen ist, sie werde für die negative Thätigkeit einer Beschränkung der allgemeinen Wechselfähigkeit zugleich den positiven Erfolg schaffen können in der alsdann unvermeidlichen organischen Revision des Creditwesens überhaupt.

Der Reichskanzler selber steht der ganzen Frage noch wohl berechnet gegenüber. Dafür spricht die Vorsicht, mit der er den ungewöhnlichen Weg einer diplomatischen Umfrage bei den Regierungen eingeschlagen. Hätte Fürst Bismarck dieses Verfahren schon früher beobachtet, so würde er die Niederlage, die er mit dem Postquittungssiegel im Bundesrat erlitten, wahrscheinlich vermieden haben. Die Annahme liegt nahe, daß jenes unvermeidliche Ereignis den Anlaß gegeben, jetzt das Terrain genauer auf seine Sicherheit hin zu erkunden.

Es läßt sich die Besorgnis nicht abweisen, daß der halbdiplomatische Modus, der bei den Vorbereitungen zur Umgestaltung des Wechselrechts vermittelst des Rundschreibens des Staatssekretär Hohenlohe beliebt worden, in seinen weiteren Konsequenzen zu einer bedenklichen Beiseiteschiebung des Bundesrats zu führen geeignet ist. Wenn sich die Gewohnheit heranzubilden sollte, durch eine Verhandlung von Regierung zu Regierung, welche dem Wege des Bundesrats kaum entsprechen dürfte, die jedesmalige Beschränkung herbeizuführen, dann fällt der Schwerpunkt der Gesetzgebung aus den verfassungsmäßigen Institutionen des Reichs heraus. Das Bestreben des Fürsten Bismarck geht unverkenbar dahin, dem Organismus des Reichs, somit er im Bundesrat verkörperzt ist, eine größere Lebendigkeit und Be-

fähigung zu erleichtern, möge er jene Stellen im Cabinet, aus welchen er Falk und Hobrecht verloren hat, mit diesen alten oder doch mit ähnlichem gemäßigten liberalen, aber festen Männern wieder besiegen lassen. Von der Erfüllung dieser Bedingungen würde sich eine bessere Lage unserer deutschen und preußischen Politik mit Zuver-

sicht hoffen lassen.“

Die fortschrittliche Breslauer Zeitung“ wittert bereits englische Buhnde, d. h. die Gliederung der politischen Parteien in zwei Fraktionen, eine conservativer und eine liberale. Das genannte Blatt schreibt: „Die rechte Seite hat allerdings gesiegt, aber die Zukunft gehört der linken Seite. Die Elemente zur Bildung einer neuen, auf Grundsätzen und nicht auf Opportunitäts-Rücksichten beruhenden entchieden liberalen Partei sind vorhanden; wir brauchen Namen nicht zu nennen; sie sind in Aller Runde, in der bisherigen nationalliberalen Partei, im Löwe-Bergerischen linken Centrum und in der deutschen Fortschrittspartei. Dann wird sich auch ein gesunderes politisches Leben entwickeln. Wir Deutschen leiden an einem Überschuss der politischen Parteien; jede einzelne zerfällt noch in so viele Unterabteilungen, in so viele Fraktionen, als ein gesundes Volk überhaupt Parteien haben sollte. Dann werden sich die beiden Parteien, die allein politische Begründung haben, einander gegenüber stehen, die Liberalen und die Conservativen, und die Coalition der Peizer mit den Ultramontanen wird von selbst zerfallen.“ Die Perspective, welche das Breslauer Blatt eröffnet, scheint sich nach unserer Ansicht in nebelgrauer Ferne zu verlieren.

Ueber die parlamantariischen Ziele der nächsten Zeit gehen die Ansichten sehr auseinander. Die Angabe, daß der Reichskanzler an einer Besiegung der Reichstagssession in den Spätherbst denkt, so daß der preußische Landtag erst im Januar zusammenetreten würde, entbehrt, wie offiziell versichert wird, jeder Begründung. Dagegen ist alle Aussicht vorhanden, daß Reichssessionen des Landtags, wie eine solche in diesem Jahre stattgefunden hat, in Zukunft Regel werden, da der Reichskanzler erklärt hat, in Zukunft eine Verzögerung der Reichstagssession über Anfang Februar hinaus nicht mehr zulassen zu wollen. In Bundesratskreisen nimmt man übrigens an, daß die Ministerversammlungen des Bundesrats nicht beim Beginn der neuen Bundesratssession (Ende September), sondern erst im Oktober oder Januar stattfinden sollen. Wenigstens dünkt es nicht möglich sein, die erforderlichen Vorlagen bis zum October fertig zu stellen.

* * *

Man will in Paris wissen, die französische Regierung habe an die Präfecten und General-Procurators Instructionen geschickt, daß jede weitere Anwendung der Decrete gegen die Congrégations vorläufig aufzuschieben sei. Die anlässlich der Auflösung der Jesuiten-Etablissements nach Paray-le-Monial organisierten Wallfahrten finden nur geringe Beteiligung, wie selbst die Clerikalen bedauernd zugeben müssen. Als beabsichtigte Manifestationen sind dieselben verunglückt. Unter den conservativen Senatoren und Deputirten ist die Idee aufgetaucht, allen demissionirten Beamten der Staatskanzlei eine goldene Ehrenmedaille zu überreichen. Die Zahl dieser Beamten beträgt bis jetzt 120, darunter der Schwiegersohn des ersten Präsidenten des Cassationshofes. In der Jurisprudenz herrscht große Bewegung in Folge der Demissionen wegen der Jesuitenprozeß, welche von steigender Heimzügigkeit gegen die Regierung ist. — Ueber die Verhandlungen des Senates vom Donnerstag liegt das folgende Telegramm vor:

Der Bericht über den Antrag Dufaure's, betreffend das Associationsrecht, gelangt zur Verleistung. In dem Berichte wird darauf hingewiesen, daß der Antrag einen Fortschritt der dermaligen Gesetzgebung im freiheitlichen Sinne bedeutet, weil er die Kontrolle und das Überwachungsrecht des Staates schafft, eine bestimmte Freiheit herstellt und den religiösen Genossenschaften keinerlei Vergünstigung zugesetzt, dabei aber gegen die letzteren auch keine Ausnahmestellungen treffe. Von der Commission, welche dem Kabinett aufregender Fragen ein Ziel zu setzen wünschte, wird beantragt, daß der Antrag Dufaure's in Erwähnung gezoget werde. Hierauf wurde von dem Ministerpräsidenten Freycinet der Amnestiegegenentwurf in der von der Deputirtenkammer beschlossenen Fassung vorgelegt. Lamartine, vom rothen Centrum, riette die Frage an den Minister, ob das die definitive Vorlage der Regierung sei. Conseil-président Freycinet erwiderte, die Regierung werde auf diese Frage antworten, sobald die Diskussion über die Vorlage eröffnet sei. Der Senat verwies die Vorlage an die betreffende Commission, welche zur sofortigen Bearbeitung zusammenkomme.

Die schwarze Gobote verläßt Frankreich. Mehrere französische Jesuiten sind schon als Vorhut oder als Quartiermäher einer Prager Meldung

Auflage 16,150.

Abonnementpreis vierfach, 4 $\frac{1}{2}$ M.,
incl. Bringerlohn 5 M.,
durch die Post bezogen 6 M.,
Jede einzelne Nummer 25 Pf.,
Belegexemplar 10 Pf.,
Gebühren für Extrabildagen
ohne Postbelehrung 30 Pf.,
mit Postbelehrung 40 Pf.

Justizrat 50 Pf., Justizzeitung 20 Pf.,
Großere Schriften laut unserem
Preisverzeichniß. — Tabellarischer
Satz nach höherem Tarif.
Reklame unter dem Redaktionsschluß
die Spaltseite 10 Pf.,
Inserate sind gleich an d. Redaktion
zu senden. — Rabatt wird nicht
gegeben. Zahlung prämierende
oder durch Postvorzug.

ausfolge, in der böhmischen Hauptstadt eingetroffen. Innerhalb Dutzend ihrer aus Frankreich ausgewichnen Genossen sollen ihnen in den nächsten Tagen folgen, und für noch mehr wird Platz gemacht. Es heißt, Böhmen werde mit einem halben Hundert dieser Flüchtlinge beglückt werden, die truppweis eintreffen sollen. Nach Tirol kommen ebenfalls demnächst schon Jesuiten, und ebenso noch Oberbayern. In und bei Preßburg sollen bereits Klüme für dieselben vorbereitet sein. Weder die ungarische noch die österreichische Regierung legt dieser Einwanderung Hindernisse in den Weg. In Holland sind gleichfalls schon einige Truppen französischer Jesuiten angemeldet worden. Auch in England treffen diese „Märtyrer“ massenhaft ein. Unsere armen Nachbarn, unsere armen Staatsgenossen jenseits des Canales!

Der belgische Staatsminister Frère-Orban ist ein ganzer Mann, der sicher seinen schwierigen Posten verlassen würde, wenn sein König den Weg nach Canossa antreten würde. Der „Moniteur belge“ hat das letzte Actenstück des Weinungsbaustances mit dem heiligen Stuhl beendet, und das Schreiben, welches den Bruch bejegte und an den Runtins gerichtet ist, verdient wohl als ein Denkmal festen Sinnes den Ausmögungen der Curie gegenüber wörtlich citirt zu werden.

Brüssel, 30. Juni 1880.

Monsieur!
Ich beeile mich Ew. Exellenz die Päpste zu schicken, welche Sie durch Ihr getreides Schreiben erbeten haben. Das Interesse der Wahrheit und der Gerechtigkeit macht es mir zur Pflicht, sowohl die in meiner Befreiung des 28. Juni ausgesprochenen Meinungen als die Genauigkeit der Thatsachen aufrecht zu erhalten, denen sie zur Basis dienen und welche durch vage und bewegliche Abiehnungen nicht erschüttert werden können. Ich würde mich gleichfalls verpflichtet, in energetischer Weise gegen die Behauptung Ew. Exellenz Verwahrung einzulegen, als hätte ich bei dem Expose, das ich dem Kammire über den Gang und die Resultate der Unterhandlungen mittheilte, bereits gewußt, daß der von mir den Worten Sr. Eminenz des Cardinal-secretairs gegebene Sinn weder den Gedanken noch die Absichten des heiligen Stuhles entsprach. Das ist eine aus der Lust geprägte Behauptung, welche auch nicht einmal den Schein der Wahrcheinlichkeit für sich hat und im Voraus durch den Deputaten-austausch demontiert ist. Ich behalte mir vor, dies im geeigneten Moment zu beweisen. Ich hätte Ew. Exellenz selbst in der diplomatischen Eigenschaft, welche dieselben gehabt noch hatten, daß Recht nicht pierlen können, zu urtheilen, was der Politik des Landes entsprechlich ist. Ich überlasse den öffentlichen Meinung, zu urtheilen, ob Sie heute und hauptsächlich noch gewissen jüngsten Veröffentlichungen (Anspielung auf die Dumont'schen Entblößungen), welche Ew. Exellenz sehr berühren und die auf die mit dem Vatican geschlossenen Unterhandlungen ein eigenhümliches Ende werfen, ermöglicht waren, als einen Parteien einen durch den heiligen Stuhl veranlaßten Schritt darzustellen, der durch die legitimistischen Rücken für die Ehe und die Würde der Regierung abgelehnt war. Genehmigen Sie u. s. w. (Sei) Frère-Orban.

Mgr. Vannutelli ist die Antwort auf dieses Schreiben natürlich schuldig geblieben.

Wiener Blätter melden, daß die Macht, welche man mit dem Mandate einer Intervention, und zwar nicht nur mit einer maritimen Demonstration, sondern mit der Occupation der Griechenland zugesprochenen Gebiete durch Landtruppen betrauen wollte, Italien war, das sich auch zur Übernahme des Mandates bereit zeigte. Dieser Plan scheiterte jedoch an der Opposition Österreichs, trotzdem daß selbst Fürst Bismarck den Maßstab gab. Italien sich auf der Balkan-Halbinsel „festbeissen“ zu lassen, damit es seine Gelüste auf Triest und Tries aufzugeben, war nicht einmal den Schein der Wahrcheinlichkeit für sich hat und im Voraus durch den Deputaten-austausch demontiert ist. Ich behalte mir vor, dies im geeigneten Moment zu beweisen. Ich hätte Ew. Exellenz selbst in der diplomatischen Eigenschaft, welche dieselben gehabt noch hatten, daß Recht nicht pierlen können, zu urtheilen, was der Politik des Landes entsprechlich ist. Ich überlasse den öffentlichen Meinung, zu urtheilen, ob Sie heute und hauptsächlich noch gewissen jüngsten Veröffentlichungen (Anspielung auf die Dumont'schen Entblößungen), welche Ew. Exellenz sehr berühren und die auf die mit dem Vatican geschlossenen Unterhandlungen ein eigenhümliches Ende werfen, ermöglicht waren, als einen Parteien einen durch den heiligen Stuhl veranlaßten Schritt darzustellen, der durch die legitimistischen Rücken für die Ehe und die Würde der Regierung abgelehnt war. Genehmigen Sie u. s. w. (Sei) Frère-Orban.

Wiegr. Vannutelli ist die Antwort auf dieses Schreiben natürlich schuldig geblieben.

Wiener Blätter melden, daß die Macht, welche man mit dem Mandate einer Intervention, und zwar nicht nur mit einer maritimen Demonstration, sondern mit der Occupation der Griechenland zugesprochenen Gebiete durch Landtruppen betrauen wollte, Italien war, das sich auch zur Übernahme des Mandates bereit zeigte. Dieser Plan scheiterte jedoch an der Opposition Österreichs, trotzdem daß selbst Fürst Bismarck den Maßstab gab. Italien sich auf der Balkan-Halbinsel „festbeissen“ zu lassen, damit es seine Gelüste auf Triest und Tries aufzugeben, war nicht einmal den Schein der Wahrcheinlichkeit für sich hat und im Voraus durch den Deputaten-austausch demontiert ist. Dieser Plan scheiterte jedoch an der Opposition Österreichs, trotzdem daß selbst Fürst Bismarck den Maßstab gab. Italien sich auf der Balkan-Halbinsel „festbeissen“ zu lassen, damit es seine Gelüste auf Triest und Tries aufzugeben, war nicht einmal den Schein der Wahrcheinlichkeit für sich hat und im Voraus durch den Deputaten-austausch demontiert ist. Dieser Plan scheiterte jedoch an der Opposition Österreichs, trotzdem daß selbst Fürst Bismarck den Maßstab gab. Italien sich auf der Balkan-Halbinsel „festbeissen“ zu lassen, damit es seine Gelüste auf Triest und Tries aufzugeben, war nicht einmal den Schein der Wahrcheinlichkeit für sich hat und im Voraus durch den Deputaten-austausch demontiert ist. Dieser Plan scheiterte jedoch an der Opposition Österreichs, trotzdem daß selbst Fürst Bismarck den Maßstab gab. Italien sich auf der Balkan-Halbinsel „festbeissen“ zu lassen, damit es seine Gelüste auf Triest und Tries aufzugeben, war nicht einmal den Schein der Wahrcheinlichkeit für sich hat und im Voraus durch den Deputaten-austausch demontiert ist. Dieser Plan scheiterte jedoch an der Opposition Österreichs, trotzdem daß selbst Fürst Bismarck den Maßstab gab. Italien sich auf der Balkan-Halbinsel „festbeissen“ zu lassen, damit es seine Gelüste auf Triest und Tries aufzugeben, war nicht einmal den Schein der Wahrcheinlichkeit für sich hat und im Voraus durch den Deputaten-austausch demontiert ist. Dieser Plan scheiterte jedoch an der Opposition Österreichs, trotzdem daß selbst Fürst Bismarck den Maßstab gab. Italien sich auf der Balkan-Halbinsel „festbeissen“ zu lassen, damit es seine Gelüste auf Triest und Tries aufzugeben, war nicht einmal den Schein der Wahrcheinlichkeit für sich hat und im Voraus durch den Deputaten-austausch demontiert ist. Dieser Plan scheiterte jedoch an der Opposition Österreichs, trotzdem daß selbst Fürst Bismarck den Maßstab gab. Italien sich auf der Balkan-Halbinsel „festbeissen“ zu lassen, damit es seine Gelüste auf Triest und Tries aufzugeben, war nicht einmal den Schein der Wahrcheinlichkeit für sich hat und im Voraus durch den Deputaten-austausch demontiert ist. Dieser Plan scheiterte jedoch an der Opposition Österreichs, trotzdem daß selbst Fürst Bismarck den Maßstab gab. Italien sich auf der Balkan-Halbinsel „festbeissen“ zu lassen, damit es seine Gelüste auf Triest und Tries aufzugeben, war nicht einmal den Schein der Wahrcheinlichkeit für sich hat und im Voraus durch den Deputaten-austausch demontiert ist. Dieser Plan scheiterte jedoch an der Opposition Österreichs, trotzdem daß selbst Fürst Bismarck den Maßstab gab. Italien sich auf der Balkan-Halbinsel „festbeissen“ zu lassen, damit es seine Gelüste auf Triest und Tries aufzugeben, war nicht einmal den Schein der Wahrcheinlichkeit für sich hat und im Voraus durch den Deputaten-austausch demontiert ist. Dieser Plan scheiterte jedoch an der Opposition Österreichs, trotzdem daß selbst Fürst Bismarck den Maßstab gab. Italien sich auf der Balkan-Halbinsel „festbeissen“ zu lassen, damit es seine Gelüste auf Triest und Tries aufzugeben, war nicht einmal den Schein der Wahrcheinlichkeit für sich hat und im Voraus durch den Deputaten-austausch demontiert ist. Dieser Plan scheiterte jedoch an der Opposition Österreichs, trotzdem daß selbst Fürst Bismarck den Maßstab gab. Italien sich auf der Balkan-Halbinsel „festbeissen“ zu lassen, damit es seine Gelüste auf Triest und Tries aufzugeben, war nicht einmal den Schein der Wahrcheinlichkeit für sich hat und im Voraus durch den Deputaten-austausch demontiert ist. Dieser Plan scheiterte jedoch an der Opposition Österreichs, trotzdem daß selbst Fürst Bismarck den Maßstab gab. Italien sich auf der Balkan-Halbinsel „festbeissen“ zu lassen, damit es seine Gelüste auf Triest und Tries aufzugeben, war nicht einmal den Schein der Wahrcheinlichkeit für sich hat und im Voraus durch den Deputaten-austausch demontiert ist. Dieser Plan scheiterte jedoch an der Opposition Österreichs, trotzdem daß selbst Fürst Bismarck den Maßstab gab. Italien sich auf der Balkan-Halbinsel „festbeissen“ zu lassen, damit es seine Gelüste auf Triest und Tries aufzugeben, war nicht einmal den Schein der Wahrcheinlichkeit für sich hat und im Voraus durch den Deputaten-austausch demontiert ist. Dieser Plan scheiterte jedoch an der Opposition Österreichs, trotzdem daß selbst Fürst Bismarck den Maßstab gab. Italien sich auf der Balkan-Halbinsel „festbeissen“ zu lassen, damit es seine Gelüste auf Triest und Tries aufzugeben, war nicht einmal den Schein der Wahrcheinlichkeit für sich hat und im Voraus durch den Deputaten-austausch demontiert ist. Dieser Plan scheiterte jedoch an der Opposition Österreichs, trotzdem daß selbst Fürst Bismarck den Maßstab gab. Italien sich auf der Balkan-Halbinsel „festbeissen“ zu lassen, damit es seine Gelüste auf Triest und Tries aufzugeben, war nicht einmal den Schein der Wahrcheinlichkeit für sich hat und im Voraus durch den Deputaten-austausch demontiert ist. Dieser Plan scheiterte jedoch an der Opposition Österreichs, trotzdem daß selbst Fürst Bismarck den Maßstab gab. Italien sich auf der Balkan-Halbinsel „festbeissen“ zu lassen, damit es seine Gelüste auf Triest und Tries aufzugeben, war nicht einmal den Schein der Wahrcheinlichkeit für sich hat und im Voraus durch den Deputaten-austausch demontiert ist. Dieser Plan scheiterte jedoch an der Opposition Österreichs, trotzdem daß selbst Fürst Bismarck den Maßstab gab. Italien sich auf der Balkan-Halbinsel „festbeissen“ zu lassen, damit es seine Gelüste auf Triest und Tries aufzugeben, war nicht einmal den Schein der Wahrcheinlichkeit für sich hat und im Voraus durch den Deputaten-austausch demontiert ist. Dieser Plan scheiterte jedoch an der Opposition Österreichs, trotzdem daß selbst Fürst Bismarck den Maßstab gab. Italien sich auf der Balkan-Halbinsel „festbeissen“ zu lassen, damit es seine Gelüste auf Triest und Tries aufzugeben, war nicht einmal den Schein der Wahrcheinlichkeit für sich hat und im Voraus durch den Deputaten-austausch demontiert ist. Dieser Plan scheiterte jedoch an der Opposition Österreichs, trotzdem daß selbst Fürst Bismarck den Maßstab gab. Italien sich auf der Balkan-Halbinsel „festbeissen“ zu lassen, damit es seine Gelüste auf Triest und Tries aufzugeben, war nicht einmal den Schein der Wahrcheinlichkeit für sich hat und im Voraus durch den Deputaten-austausch demontiert ist. Dieser Plan scheiterte jedoch an der Opposition Österreichs, trotzdem daß selbst Fürst Bismarck den Maßstab gab. Italien sich auf der Balkan-Halbinsel „festbeissen“ zu lassen, damit es seine Gelüste auf Triest und Tries aufzugeben, war nicht einmal den Schein der Wahrcheinlichkeit für sich hat und im Voraus durch den Deputaten-austausch demontiert ist. Dieser Plan scheiterte jedoch an der Opposition Österreichs, trotzdem daß selbst Fürst Bismarck den Maßstab gab. Italien sich auf der Balkan-Halbinsel „festbeissen“ zu lassen, damit es seine Gelüste auf Triest und Tries aufzugeben, war nicht einmal den Schein der Wahrcheinlichkeit für sich hat und im Voraus durch den Deputaten-austausch demontiert ist. Dieser Plan scheiterte jedoch an der Opposition

Festivals und Feststellen.
 Centralstation: Rathaus-Denkmal (Rathaus- und Polizeidach).
 1. Neuerwache Rathaus (vom 1. bis 3. Stock).
 2. Platzglocke Nr. 1.
 3. Meißner Platz Nr. 6.
 4. Altes Johannishospital.
 5. Schletterstraße 16 (b. Bürgerhöfe).
 6. Leibnizstrasse.
 7. Wittenstraße Nr. 8.
 8. Alter Thorhaus.
 9. Neues Theater.
 10. Bei Polizeimagazin Nr. Steinweg 46 (Alt. Job. Höh.).
 11. Königplatz Nr. 11.
 12. Braunschweiger Straße Nr. 47.
 13. Alter Thorhöfe.
 14. Friedrichstraße Nr. 65.
 15. Alexanderstraße Nr. 28.
 16. Zauchener Thorhaus.
 17. Katharinenstraße Nr. 96.
 18. Blaumühle Straße 86.
 * In dem Krankenhaus (Leibnizstrasse).
 * der Goldschmied.
 * dem Neuen Johannishospital.
 * der Weststraße Nr. 20 (Blüthner's Fabrik).
 * der Preysstraße Nr. 7.
 * dem Dresdner Thorhaus.
 * Maschinenhaus des Wasserwerks.
 Auf: Nikolaiturm.
 Thomasiturm.
 * In der Wohnung des Granddirectors Weißer (Wint. mühlenstraße Nr. 11).
 Die mit * bezeichneten Wiedergaben und Neuerungen haben mittels Sprechapparate in telegraphischer Verbindung; die ohne * vermittelten die Wiedergabe auf direktem amtlichen Wege.

Paris. **Eduard Tovar** Leipzig
en gros. Petersstr. 82. en détail.
Japan- und China-Waren (direc. Import) Tablatten in allen Größen und Formen, Gläser- und Flaschenuntersetzer etc. zu den billigsten Preisen. Nennheiten in Silberschmucksachen, echt und imitirt.
Pariser Fantasie-Mebbles, Blumenständer, Etagères, Jardinières, Vasen, Schalen, Tafelaufsätze etc. Größt. Lager Talmi-Uhrketten etc. Reichste Ausw. Fächer.
Gummi-Waren-Bazar 6. Petersstrasse 5.
Gummi- und Gutta-Percha-Waren-Lager und engl. Ledertreibriemen bei 18. Schützenstraße. **Gustav Krieg.** Verkauf u. Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmuckzähnen, Münzen, Alterthümern bei F. F. Jost, Grimma'scher Steinweg 4, nahe der Post. Brandweg 8 Oscar Schöpke zunächst dem Floßplatz hält sich empfohlen für: **Blitzableiter** in streng solider Ausführung und nach wissenschaftlicher Vorschrift der Herren Dr. Holtz und Dr. O. Buchner. Abprobirungen alter Blitzableiter vermittelst des neuesten physikalischen Apparates Electriche Klingel-Auslagen bewährtester und zuverlässigster Constructionen. Verkauf und Einkauf von Antiquitäten, Münzen etc. bei Zschlosche & Köder, 26 Königstr. 25. **Chinesische Theehandlung** von Kretschmann & Gretschel, Katharinenstr. 18.

Rgl. Amtsgericht Leipzig. Der auf den 20. Juli anberaumte Ver- min zur Versteigerung des dem insolven- kaufmann Ant. Heinr. Kretschmann ge- hörigen Hauses und bei Fabrikgrundstücks an der Elisenstraße ist wieder aufgehoben worden.

Auction. heute Vormittag von 9 Uhr an Fort- setzung der Pflaue-Auction Windmühlenstraße 7, im Saale. J. F. Pohle, Auctionator.

Cigarren-Auction. Sonnabend, den 10. Juli, Vormittags von 10 Uhr an kommen ca. 30 Pflle Cigarren Brühl, Stadt Freiberg, maßgebend zur Versteigerung. J. F. Pohle, Auctionator.

Geschäftsveränderung. Hiermit meiner werten Kundenschaft jur. Bekanntmachung, daß ich seit 1. Juli mein Geschäft nach Zeiger Straße Nr. 20 verlegt habe. Hochachtungsvoll Bernhard Dammann, Tapizierer und Decorateur.

Meine Leihanstalt für Musikalien und Operntexte empfiehlt recht vielseitiger Benutzung. Alle mir zu Theil werdennden Aufträge werden prompt und billigst besorgt.

Edmund Stoll. Musikalien- und Instrumentenhandlung. 19. Neumarkt 19.

Für Leihbibliotheken enorm billige Werke! 100 starke Romanen, v. bel. Rom.-handschriften. 170. Af. 19. Af. 1. Milde, Poststr. 6 1000 starke Hanfdecken nur 2. Af. 25. Af. Händler: Rabatt. Patent-Buchstaben sehr billig bei J. Milde, Poststraße 6.

Briefpapier zu dem bill. Preis v. 2. Af. 4. Af. zu verl. Kupfergäben 9 part. **Patent-Buchstaben**, Preisauszeichnung, Schilder, Plakate, billiger als Druck. Weidstraße 6-7.

R. Kopisch, d. Galäräumen gegenüber. Ich bin bis Donnerstag den 22. Juli verreist. E. G. Young.

Neues Theater.
 182 Abonnements-Vorstellung, I. Serie, rot. Zweite Gesellschaft von Carl Meigner, f. Hofburgtheater aus Wien. Ein Pelikan. Schauspiel in 5 Acten von Emil Augier. Personen: Marquis von Aubervilliers Dr. Conrad. Graf von Outreville Dr. Stödel. Marshal Dr. Pohl. Giboyer Dr. Hübner. Maximilian Gérard Dr. Schubert. Baronin Bissiers Frau Western. Frau Marshal Dr. Schubert. Fernande Dr. Satran. Couturier von der Haute-Sartre Dr. Petter. Comte de Brilliére Dr. Tie. Frau von Bievrotour Dr. Schmidt. Dubois, Diener des Marquis Dr. Broda. Dienst Dr. Schwendi. Ort und Zeit: Paris, 1882. * Giboyer — Carl Meigner. Nach dem 3. Acte findet eine längere Pause statt. Gewöhnliche Preise der Plätze. Einlaß 1/2 Uhr. Anfang 1/2 Uhr. Ende 1/2 Uhr.

Repertoire. Sonntag, 11. Juli. (183. Abonnements-Vorstellung, III. Serie, weiß.) **Zehnhäuser.** Große romantische Oper in 3 Acten von Richard Wagner.

Altes Theater.

Boccaccio. Romische Operette in 3 Acten von F. Bell und R. Genée. Musik von Franz von Suppe. Personen: Giovanni Boccaccio Dr. Küstner. Pietro, Prinz von Palermo Dr. Pauli. Salza, Barbier Dr. Klaßny. Lotteringhi, Faßbinder Dr. Lieban. Isabella, sein Weib Dr. Wenz. Lambertuccio, Gewürzrämer Dr. Schubert. Beronella, sein Weib Dr. Gaspari. Fiametta, Seide Bischlochter Dr. v. Janowitsch. Leonetto, Dr. Stürmer. Tosano, Dr. Röder. Tebaldo, Dr. Franze. Chidio, Dr. Berger. Guido, Dr. Graichen. Gitti, Dr. Gürmer. Federico, Dr. Hempel. Giotto, Dr. Grabl. Reni, Dr. v. Kern. Minieri, Dr. Röder. Ein Unbekannter Dr. Ulrich. Der Majordomus des Herzogs von Toskana Dr. Hermuth. Ein Colporteur Dr. Biberth. Madonna Mona Vulci Dr. Mertens. Augustina, deren Töchter Dr. Lindner. Elena, Dr. Dicht. Angelika, Dr. Böttner. Alberto Dr. Pistor.

Gerbino, Giudotto, Ricciardo, Rofforo, Roffagio, Russien, Fresco, Lehrjunge bei Lotteringhi Giacometti, Amelio, Tita Rana, Filippa, Cretta, Violanta, Gejellen bei Lotteringhi Bettler Magde im Dienste Lambertiuccio's „Commedia dell' Arte.“

Vandalone Dr. Schubert. Brigella, Polichinella, Pandalone's Freunde Dr. Lieban. Columbina Dr. Hoffmann. Arlechino Dr. Kühn. Scapino, dessen Gefährte Martino, ein Sicilianer, Colombinen's Freier Dr. Pauli. Die Handlung spielt zu Florenz im Jahre 1331.

* Boccaccio — Maria Gestinger. Die neuen Costüme angefertigt von der Garderobe. Inspectorin Anna Ganterer.

Nach dem 1. Act findet eine längere Pause statt. Der Text der Gesänge ist an der Gasse für 50 Pf. zu haben.

Gewöhnliche Preise der Plätze. Einlaß 1/2 Uhr. Anfang 1/2 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Repertoire. Sonntag, 11. Juli. Dritte Gesellschaft von Carl Meigner, f. Hofburgtheater aus Wien. Der Winfelschreiber. Lustspiel in 3 Acten von Adolphi. Ein bösischer Mann. Lustspiel in 3 Acten von Heldmann. Winfelschreiber Kniffig und Justizrat Hein — Carl Meigner.

Die Direction des Stadttheaters.

Carola-Theater. Direction: Julius Hoffmann. Sei zum Opern-Gästekiel. Heute geschlossen wegen Vorberitung der Oper: „Schengrin“. Sonntag, den 11. Juli 1880: (Aufgegebenes Abonnement.) Auf vielfachen Wunsch: **Vollstümliche Vorstellung.** Zum letzten Male: **Gurnanthe.** Große romantische Oper in 4 Aufzügen von Helmine v. Heyde. Musik von C. W. v. Weber. Mittelpreise.

Absahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Wahlischen Bahn: A. Nach Berlin: 4.15 fr. — 8. B. — *9. 10. B. — 2. R. — *5. 25. R. — 1. 11. R. — *11. 12. R. B. Nach Magdeburg: 8. 25. R. (von Berlin) — 16. 12. R. — 2. 15. R. — *5. 25. R. — 11. 18. R. **Magdeburg-Halberstädter Bahn:** 6. 55. fr. (von Halle) — *8. 30. B. — 11. B. — 2. 30. R. — *5. 25. R. — 1. 30. R. — 11. 30. R. **Städtebahnen:** 1) **Gärtner Bahnhof.** A. Linie Leipzig-Gärtnerbahnhof: 8. 55. fr. — 8. 35. B. — 9. 50. B. (von Zwiedau) — 10. 35. R. — 4. 11. R. — 5. 50. R. — *8. 2. R. — 10. 4. R. B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 8. 55. B. — 12. 35. B. (von Frohburg) — 2. 50. R. — 6. 27. R. — 11. 41. R. C. Linie Wittenberg-Schwedt-Leipzig: 8. 10. B. — 12. 35. R. — 2. 50. R. — 6. 25. R. — 10. 4. R. (nur bis Sonn- und Feiertagen.) 2) **Dresdner Bahnhof:** A. Linie Dresden-Klotzsche: 1. 51. fr. — *6. 47. fr. — 9. 34. B. — 10. 44. B. — 2. 41. R. — 5. 20. R. — *8. 26. R. — 10. 29. R. B. Linie Dresden-Ödön-Beitig: 8. 9. B. (von Rösen) — 11. 58. B. — 4. 19. R. — 7. 15. R. — 9. 38. R. **Thüringischen Bahn:** A. Linie Eisenach-Leipzig: 4. 44. fr. — 5. 45. fr. (von Marienthal) — 7. 58. B. (von Hamburg) — 10. 57. B. — 1. 43. R. — 5. 52. R. — 6. 43. R. — *9. 10. R. — 11. 18. R.

Gärtner Bahnhof: 1) **Gärtner Bahnhof.** A. Linie Leipzig-Hof: 4. 45. fr. — *6. 25. fr. — 8. 5. B. — 12. 30. B. — 3. 30. R. — *6. 15. R. — 6. 25. R. — 10. 40. R. (bis Zwiedau) — *12. 10. R. B. Linie Leipzig-Saara-Chemnitz: 5. 30. fr. — 9. 5. B. (bis Frohburg) — 11. 30. B. — 3. 30. R. — 6. 5. R. C. Linie Leipzig-Gärtner-Schwedt: 9. 5. B. — 12. 30. B. — 2. 5. R. — 6. 25. R. — 10. 40. R. (nur an Sonn- und Feiertagen). D. Linie Leipzig-Chemnitz: 4. 45. fr. — *6. 25. B. — 9. 5. B. — 12. 30. R. — 3. 30. R. — 6. 25. R.

2) **Leipzig-Dresdner Bahnhof:** A. Linie Leipzig-Niria-Dresden: 5. 5. fr. — 7. 50 B. — *9. 10. B. — 11. 30. B. — 3. 5. R. — *6. 5. R. — 7. 5. R. — *9. 50. R.

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7. 90. B. — 11. 45. B. — 2. 10. R. — 4. 45. R. — 8. 15. R. (nur bis Rossen). **Thüringischen Bahn:** A. Linie Eisenach-Gärtner: 5. 50. fr. — 7. 40. B. — 9. 55. B. — *11. 30. B. — 1. 30. R. — 5. 50. R. — 8. 50. R. (nur bis Weisental) — *10. 55. R. — 11. 5. R. (nur bis Marienthal). B. Linie Leipzig-Gera-Saalfeld-Gärtner: 6. 45. fr. — 10. 10 B. — 4. 15. R. — 9. 25. R. (nur bis Gera).

Saalfeld-Gelenburger Bahn: A. Linie Hallenberg-Hubland, Kohlfurt, Greiz, Orla i. Sch.: 8. 30. B. — *1. 55. R.

B. Linie Hallenberg, Cottbus, Guben, Görlitz: 8. 20. B. — *1. 55. R. — 7. 34. R. (nur bis Wusterwalde) — *1. 55. R. via Gagau nach Greiz.

Ankunft der Dampfwagen auf der Berlin-Wahlischen Bahn: A. Linie Berlin-Leipzig: 8. 55. fr. — 10. 12. B. — *11. 49. Borm. — 1. 19. R. — *5. 55. R. — *11. 18. R. B. Linie Magdeburg-Bettig-Leipzig: 8. 38. B. (von Berlin) — 16. 12. B. — 2. 45. R. — *5. 25. R. — 11. 18. R.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 6. 55. fr. (von Halle) — *8. 30. B. — 11. B. — 2. 30. R. — *5. 25. R. — 1. 30. R. — 6. 50. (nur von Halle) — 8. 28. R. — *9. 30. R. — 11. 30. R.

Gärtner Bahnhof: 1) **Gärtner Bahnhof.** A. Linie Hof-Leipzig: 8. 55. fr. — 8. 35. B. — 9. 50. B. (von Zwiedau) — 10. 35. R. — 4. 11. R. — 5. 50. R. — *8. 2. R. — 10. 4. R. B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 8. 55. B. — 12. 35. B. (von Frohburg) — 2. 50. R. — 6. 27. R. — 11. 41. R.

C. Linie Wittenberg-Schwedt-Leipzig: 8. 10. B. — 12. 35. R. — 2. 50. R. — 6. 25. R. — 10. 4. R. (nur bis Sonn- und Feiertagen.)

2) **Dresdner Bahnhof:** A. Linie Dresden-Klotzsche: 1. 51. fr. — *6. 47. fr. — 9. 34. B. — 10. 44. B. — 2. 41. R. — 5. 20. R. — *8. 26. R. — 10. 29. R.

B. Linie Dresden-Ödön-Beitig: 8. 9. B. (von Rösen) — 11. 58. B. — 4. 19. R. — 7. 15. R. — 9. 38. R.

Thüringischen Bahn: A. Linie Eisenach-Leipzig: 4. 44. fr. — 5. 45. fr. (von Marienthal) — 7. 58. B. (von Hamburg) — 10. 57. B. — 1. 43. R. — 5. 52. R. — 6. 43. R. — *9. 10. R. — 11. 18. R.

Sonntag den 18. Juli

Extrazug nach Berlin.

Näheres bei H. Dittrich, Halle'sche Str. 4.

Ad. Schmidt.

Ruhlaer Eisenbahn. Am 10. Juli a. e. wird die Ruhlaer Eisenbahn mit den Stationen Ruhla, Wutha (Station der Thüringischen Eisenbahnen), sowie der Haltestelle Hornroda übergeben.

Über die spätere Eröffnung des Güterverkehrs bleibt weitere Bekanntmachung vorbehalten. Walterhausen, im Juli 1880.

Walterhausen, im Juli 1880.

Die Betriebs-Verwaltung. H. Bachstein.

Unterzeichnet ist bereit, über die Bedingungen, unter denen die Braunschweig-Hannoverische Hypothekenbank in Braunschweig hypothekarische Darlehen gewährt, Auskunft zu geben und Anträge auf Gewährung solcher Darlehen an dieselbe zu fordern. Leipzig, Sophienstraße 11.

Theodor Neuber.

Empfunden 2-5 Uhr Nachm.

Die Steindruckerei H. M. Marx, Königsstr. 22 empfiehlt sich zu Anfertigung aller Arten litho- und autographischer Arbeiten und verspricht bei der saubersten und promptesten Ausführung die billigsten Preise.

zu den

Schiffsfesten

sowie für die Ferien und zur Reise empfohlen

Wasch-Anzüge

für Knaben u. Mädchen bis zu 15 Jahren, aus nur eingelaufenen modernen Stoffen nach den neuesten Moden gefertigt u. sind die Preise so billig gesetzt, daß wohl selten eine Dame unbefriedigt das Magazin verläßt, wofür die 50 Pf. Kleidchen den deutlichsten Beweis liefern. Bolleneleichtanfänge, wollene Mädchen-Jacken und Regenmäntel in anerkannter großer Auswahl.

Preise billige, aber streng fest.

J. Piorowsky

48 Petersstraße 48,
vom 1. bis 3. Stock.

Siemens & Halske's neue Patent-Sternsprecher und vollständige Anlagen empfiehlt zu Fabrikpreisen Ad. Bussleb, Tel. Ing. Dresden, Pragerstraße 26, I.

Aushändigung der Obligationen der 4½%igen Anleihe der Aussig-Teplitzer Eisenbahngesellschaft von Mark 26,700,000 vom Jahre 1880.

Nachdem die Herstellung der Obligationen der 4½%igen Anleihe unserer Gesellschaft von Mark 26,700,000, welche laut Beschluss der Generalversammlung vom 26. April a. c. behufs Rückzahlung der sämtlichen, früher von der Gesellschaft emittirten 5%igen Anleihen ausgegeben werden soll, beendet ist, fordern wir diejenigen Eigenthümer älterer Anleihnscheine, welche innerhalb der eingeräumten Frist vom 15. Mai bis 15. Juni a. c. von dem Rechte des Umtausches dieser Anleihnscheine gegen solche der neuen Anleihe Gebrauch zu machen erklärt haben, auf, gegen Rückgabe der ihnen darüber ertheilten Bescheinigungen den Umtausch an der von ihnen gewählten Annahmestelle zu bewirken.

Teplitz, den 8. Juli 1880.

Der Verwaltungsrath der Aussig-Teplitzer Eisenbahngesellschaft.

Die nach vorstehender Bekanntmachung erfolgende Ausgabe der 4½%igen Schuldverschreibungen der Aussig-Teplitzer Eisenbahngesellschaft findet an unserer Casse **In den Vormittagsstunden von 9 - 12 Uhr** statt.

Leipzig, 9. Juli 1880.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Local-Veränderung.

Ich beehe mich hierdurch ergebenst anzugeben, dass ich am heutigen Tage mein Wäschegeschäft von der **Klostergasse No. 17**, Ecke des Thomaskirchhofs, nach dem

Markt No. 11, parterre

(Ackermann's Haus)

verlegt habe.

Leipzig, 10. Juli 1880.

Gustav Köhler.



Magazin für complete Reise-Ausrüstung.

Amerikanische Garderobe-Koffer für Herren und Damen.
Echt englische Travelling-Bags u. Handkoffer mit u. ohne Einrichtung. — Koffer, Taschen, Plaid-Envelopes etc. in großer Auswahl.
Englische „Alpine-Club“-Tornister mit Koch-Unterlagen, Bergtornister u. Touristentaschen in neuen, praktischen Modellen, von 5 Mark an.
Reise-Necessaires, Wickeltaschen mit und ohne Füllung.
Menagekörbe, Bestecks, Trinkflaschen, Becher in Grösse.

Gebirgs-Juppen u. Jaquets in steifem Loden, Schillsteinen (wasserfest) und anderen Stoffen, von 6 Mark an. Tiroler Wettermantel.
Wasserfeste Haveloks, preiswertestes Reise-Überkleid, leichte Regenmäntel und Staubbürtze.
Berggamaschen in Segeltuch und Leder, Hüte, Mützen, Morgenschuhe, Stöcke, Schirme.
Reisedecken und Plaids. — Reisewaffen, Couplaternen etc.

Gänsmilch-Toilette-Artikel und Parfümerien in praktischer Verpackung für Reise empfohlen.

Theodor Pitzmann, Königl. Hoflieferant,
Neumarkt, Ecke der Schillerstraße.

Ausverkauf.

Adolf Lewin

Nicolaistrasse 1,
4. Laden von der
Grimmaischen Straße.

Wege Aufgabe meines Detailgeschäfts verkaufe ich sämtliche vorrätige Wäscheartikel von heute ab
25% unter dem Herstellungspreis.
Schwere Herrenhemden das Stück 2 A.
Damenhemden das Stück von A 1,25 an.
Kinderhemden das Stück 30 und 50 A.
Oberhemden mit dreifach rein leinem Einzel das Stück von 2 A 75 A an.
Herrenkragen, Damenkragen, Schläpse, Taschentücher etc. verkaufe jetzt viel unter
Gebotspreis.



Max Schopeck,

älteste Specialfabrik für Hebmashinen,
empfiehlt Aufsätze für Dampf- und Hand-Betrieb, Kräne,
Binden, Flaschenzüge, Steingängen, Wölfe, Paßtassen,
Bauwinden und Flaschenzüge
jetzt auf Lager.

Leipzig, Schuhwaaren-Lager v. E. Thielemann, Nennschönewald,
Bethanienstr. 16. empfiehlt Aufsätze für Dampf- und Hand-Betrieb, Kräne,
Binden, Flaschenzüge, Steingängen, Wölfe, Paßtassen,
Bauwinden und Flaschenzüge
jetzt auf Lager.

O.H. Meder, optisches Institut,
Markt 10, Kaufhalle,
Turmgang.
Specialität:
 Goldbrillen
von A 9 an.
Größte Auswahl goldener und silberner
Klemmer und Brillen.

Pyrogramm.

Neuestes Sauberhäufchen zum Herab-
bringen der verschied. Figuren, Thiere etc.,
pro Blatt 1 A, empfiehlt
Carl Beyde, Markt Nr. 14.

Haupt-Niederlage natürlicher Mineralbrunnen.

Von sämtlichen Mineralbrunnen, jetzt 73
verschiedene Sorten führend, treffen unausgesetzt
neue Sendungen frischster Füllung ein.

Ebenso empfiehlt sich alle Brunnen- und Badesalze, die verschiedenen Arten Pastillen, medicinische Seifen, Nachener Bäder, die gangbarsten Bademövere und Eisenmoore, Salze, als auch Dr. Struve's, Dr. Ewlich's Mineralwässer und Kohlensaures Wasser.
Leipzig. Mineralwasser-Hauptversendungs-
Comptoir von Samuel Ritter,
Petersstr. 24, im Großen Reiter.

Für die bevorstehende Reise- und Bade-Saison.

Regenmäntel für Mädchen.

Durch sehr vortheilhafte Stoffeinkäufe
bin ich in der Lage fertige zu nachstehend
billigen Preisen offerieren zu können.

Größe 1 für 2 - 3 Jahre	A 5
2	6
3	7
4	8
5	9
6	10
7	11
8	11 1/2
9	12 1/2
10	13
11	14
12	15

Die Mäntel sind von nur dezierten
Stoffen, nach den neuesten Modellen,
mit 2 und 3 Kragen, solid gearbeitet.
Wiederbeschaffung erhalten Rabatt.

Seiler's Kinder-Garderoben-Magazin,
37, I. Petersstrasse 37, I.

Das größte Erfurter Schuh-Lager



N. Herr,

45 Reichsstrasse 45

ist auf Reichhaltigste assortiert in allen Arten
Schuhen, Stiefeln und Stiefeletten
für Herren, Damen und Kinder.

Bei der anerkannt soliden Arbeit werden wie immer die
allerbilligsten Preise gestellt.

Herren-Stahlstiefel u. Stiefeletten, II Sohl. 8 A. Damen-Lederstiefel, II Sohl. 6 A.
Damen-Stahlstiefel, Sohl. Lacklappen und Sohl. 5 A. u. f. m.

Promenaden-Schuhe
und Pariser Knöchel-Schuhe

für Herren, Damen und Kinder
sind in den verschiedensten neuesten Mustern von den elegantesten bis zu den
einfachsten in jeder Nummer stets vorrätig.

Stets fünf Sorten.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 217.

Sonnabend den 10. Juli 1880.

74. Jahrgang.

welche
Besell-
lehrungs-
dieser
hnen

eplicher
statt.

3
n,
e-
r-
s.
e-
r,
e.



5

6.4
Geb. 6.4
bis zu den
Zeitungen.

Über die Reise Sr. Majestät des Königs

liegen uns heute, am 9. Juli, folgende Mittheilungen vor: Während seines Aufenthalts in Aue besuchte Se. Majestät auch die daselbst hauptsächlich aus Anregung des Ortsvereins Leipziger Klempner begründete „Deutsche Klempnerfachschule“ und ließ sich nach erfolgter Begrüßung, zu der sich Deputationen aus Leipzig, Dresden, Zwickau und Chemnitz eingefunden hatten, mehrere der Herren, a. A. auch den Vorzuhenden des Vorstandes der Fachschule, Herrn Wilhelmy aus Leipzig, vorstellen, bei welchem der Monarch sich über das Unternehmen eingehend erkundigte. Bei der Besichtigung der verschiedenen Erzeugnisse gab der König sowohl lebhafte Interesse wie oft überraschende Sachkenntnis zu erkennen und nahm sodann ein ihm dedicirtes Tafelbrett aus Goldmessing, welches von den Meistern der Kunst aus freiem Antrieb für diese Gelegenheit verfertigt und mit eingravierten Ornamenten, dem Namenszug und dem Wappen beider Majestäten nach einem Entwurf des Directors der Anstalt geschmückt worden war, huldvoll entgegen. Darauf erfolgte die Besichtigung der in vollem Betrieb befindlichen Werkstätten, deren Maschinen &c. Sr. Majestät wiederholt Anlassung zu Fragen und Bemerkungen boten.

Von Aue begab sich der König nach Zwickau, wo nach der üblichen Begrüßung ein Besuch der Langenischen Argentanfabrik stattfand, deren Inhaber eine sehr nett arrangierte Ausstellung der Erzeugnisse dieses Stabiliens veranstaltet hatte. Später besichtigte der König die mechanische Weberei und fuhr hierauf mittelst Erträgung weiter über Döbeln nach dem alten Hüttenwerke von Schönheidehammer, dessen Besitzer ebenfalls im Jahre 1876 ähnlich des 300 jährigen Jubiläums des Etablissements mit dem Ritterkreuz des Albrechtsordens erster Classe decorirt wurde. Der genannte „Schönheidehammer“ bildet eine Gemeinde für sich und grenzt unmittelbar an den 6500 Seelen fassenden, ebenfalls industrie-reichen Marktstaden Schönheide. Selbstverständlich gingen beide Gemeinden Hand in Hand, um den Empfang Sr. Majestät so würdig wie möglich ins Werk zu setzen. Der Besichtigung der verschiedenen Werkstätten widmete der König geraume Zeit und zeigte sich dabei höchstfreudig, als die Mannschaft des Werkes ein soeben gegossenes „Glück auf“ präsentirte und diesem dann ein ebenfalls gleich gegossenes „Heil unserm König“ folgen ließ. Nachdem Sr. Majestät der König hierauf das Dejener auf dem Herrenhaus eingenommen hatte, begab sich Derselbe unter Begleitung des Besitzers von Schönheidehammer nach dem Stationsgebäude, um die Weiterreise fortzusetzen. Über Schönau, Rotteneck, Kottenheide, Bründbära und Klingenthal, in sämtlichen geschmückten Ortschaften von zahlreichen Versammelten mit enthusiastischem Jubel begrüßt, fuhr Se. Majestät am Mittwoch nach Bad Elster, wofür die gesamtesten Vorbereitungen getroffen waren, über die uns folgendes berichtet wird:

Der König wurde am Hotel zum Bettiner Hof von dem derzeitigen Badecommisar, Herrn Mittmeister von Heggendorff, sowie von dem Gemeindesvorstand und Landtagsabgeordneten, Herrn Siebold, empfangen; auch waren Vertreter der vogtländischen Kreisstände &c. anwesend. Bei der Ankunft des königlichen Juget erscholl ein tausendstimmiges Hoch. Auf den Straßen wogte und wimmelte es von Menschen, und besonders sah man viele Reserve-offiziere, Deputierte sämtlicher Militairvereine der Döbelner Amtshauptmannschaft, Feuerwehrleute, Grenzpolizeibeamte &c. Die Letzteren hatten die Ehrenwache übernommen und zogen in zwei Abtheilungen von je 12 Mann an, welche theils aus dem Grenzbezirk Adorf, theils aus Klingenthal dazu commandirt waren. Nach dem Souper, zu welchem gegen 25 Einladungen ergangen waren, unternahm Se. Maj. einen Rundgang durch den reizenden Kurort, der aus Anlaß des hohen Besuchs auf Prachtvolle illuminiert war. Nicht nur das Badehaus, die Colonnaden, die Salzquelle, der Kurplatz und der Park, sondern auch die schönen Privatbäder strahlten im herbstlichen Glanze zahlloser Lichter. Nicht gut nahm sich ein in der Nähe der Fontaine am Ufer der Elster aufgestelltes lebendes Bild und ein im Park errichtetes und glänzend beleuchtetes A und C (Albert und Carola) aus. Se. Maj. besuchte das Badehaus, die Duellen und einen Theil der Promenaden, worauf er sich ins Hotel zurück begab. Ein ihm von den Kreisständen offerirtes Souver, welches im Hotel de Saxe eingenommen werden sollte, war wegen der nur kurz bemessenen Zeit des Aufenthalts dankend abgelehnt worden.

Am Donnerstag früh erfolgte die Weiterreise zu Wagen nach Adorf, wo gleichfalls zur Verherrlichung des Tages Ehrenporten errichtet, Birkensäule und rechts der Straße gepflanzt und überall Flaggen in den Reichs- und Landessymbolen ausgehängt waren. Am Eingange der Stadt hatten sich die Beamten, sowie der Militairverein, das Schützenkorps und die Feuerwehr, welche zugleich den Ordnungsdienst übernommen hatte, aufgestellt. Herr Bürgermeister Kämmer sprach in einer kurzen Rede seine Freude darüber aus, daß der Landesherr auch Adorf besucht und versicherte ihn der Treue der Bevölkerung. Der König dankte freundlich und dankte sich hierauf nach dem Geschäftsgange und nach der Lage der Handwerker. Der Herr Bürgermeister konnte die erfreuliche Mittheilung machen, daß

es jetzt besser gehe. Das erste Schulmädchen, Thelia Sedel, überreichte dem Könige mit einigen Segenswünschen Namen der Schuljugend, welche mit Fahnen, Kränzen, Blumensträußen &c. an beiden Seiten der Straße stand, ein Bouquet, das mit freundlichem Danke huldvollst entgegengenommen wurde. Unter Hochrufen und den Klängen der Musik passierte dann Se. Majestät langsam die durch die Altstadt führende Döbelner Straße und fuhr dann nach Markneukirchen, wo ihm gleichfalls ein begeisterter Empfang bereitet wurde.

Ferner wird berichtet: Auf der Weiterreise besuchte der König in Karlsfeld die Kirche, in welcher der Pfarrer an den Monarchen eine Ansprache richtete. Auf Weiters Glashütte war von deren Besitzer eine Ehrenpforte errichtet worden. In Eibenstock wurde der König unter Glöckenglänt empfangen. Durch eine Ehrenpforte bewegte sich der Zug durch die festlich geschmückten Straßen nach dem Rathaus, wo sich das gesammte Lehrercollegium und die obersten Classen der Schule aufstellten hatten. Die freiwillige Feuerwehr und der Militairverein hatten die Spalierbildung übernommen. Sobald der Wagen Sr. Maj. hielt, überreichte eine Schülerin der 1. Classe dem Könige ein Rosenbouquet. Hierauf wurde Se. Majestät durch den Stadtverordnetenvorsteher Rentamtmann Wettner im Namen des versammelten Stadtverordnetencollegiums ehrenhaft begrüßt, worauf von dem Redner ein dreifaches Hoch auf Se. Maj. ausgebracht wurde, in welches das zahlreich versammelte Publicum begeistert einstimmte. Der König begab sich nun in die geschmackvoll decorierte oberen Rathauslokalitäten, um dort mit seinem Gefolge und den geladenen Gästen ein aus 33 Couverts bestehendes Dejeuner einzunehmen. Während des Mahles wurden von combinirten Gesangvereinen und dem Stadtmusikcorps geeignete Gesänge und Musiksätze vorgetragen. Sr. Maj. mehrfaches Erscheinen auf dem Balkon des Rathauses wurde von der verfammelten Volksmenge enthuastisch aufgenommen. Nach allen Seiten halbvoll grüßend verabschiedete sich der König und begab sich unter Begleitung der Spiken der königlichen und städtischen Behörden zu Wagen bis Wildenthal, von wo die Gebirgsstraße bis Jöhau angegangenstadt fortgesetzt wurde. Dort erfolgte die Begrüßung durch Amtsräther Gaudlitz und Oberförster Petosch. Unter dem Geläute aller Glöden zog Se. Maj. & Uhr Abends ein, jubelnd von der Bevölkerung begrüßt. Aufgeführt waren zur Begrüßung die Schulen, die Feuerwehr und die Schulkinder, die Gesangvereine, die Bläserinnung, die Bergknapschaft und der Militairverein. Nach einer Ansprache des Bürgermeisters Sarsfert sprach Se. Maj. huldvolle Worte und ließ sich viele Anwesende vorstellen.

Neues Theater.

Leipzig, 10. Juli. Herr Meixner vom Wiener Burgtheater eröffnete am gestrigen Abend ein Gastspiel auf unserer Bühne, das eine Reihe interessanter Vorführungen in Aussicht stellt.

Der Darsteller ist ein Charakteromiliter, der seinen komischen Charakteren ein prononciertes Gepräge gibt. Dabei weist er in Wahr, Art und Weise sich schwer zu unterscheiden. Das sahen wir gestern Abend, wo er zwei Rollen von ganz entgegengesetztem Charakter vertrat, den „Kniffelig“ in „Der Winkeladvocat“ und den Justizrat Hein in „Ein höflicher Mann“. Beide Stücke gehören in das Gebiet einer schwartartigen Komik und beide Rollen streifen etwas an die Caricatur. „Der Winkeladvocat“, von Adolph (Pseudonym für A. v. Winterfeld) nach einer Idee des Terenz (dem Lustspiel Phormio) frei bearbeitet, bewegt sich in Verwicklungen geschlechtlicher Art, die etwas sehr angenehm und behandelbar sind. In dem „Winkeladvocat“ hat Adolph den Schmarotzer des Terenz verwandelt, im Uebrigen den Stoff, der aber seinen altrömischen Beigeschmaß doch nicht loswerden kann, ganz frei behandelte. In dem Stück wird ein Better gefügt und gefunden durch die Kniffe des Winkeladvocaten, der ihn zur rechten Zeit aus dem Busch herausklopft. Dieser Charakter mit seiner musikalisch-unverstörenden Unverstörendheit wird von Herrn Meixner mit einer Virtuosität gespielt, welche dem Stücke, das anfangs durch den Cenfurtheater des Wiener Burgtheaters auch Anstoß erregte, das Bürgerrecht an dieser Bühne sicherte. Die Wahrheit des gnomenartigen Ruhmreders wirkt anfangs etwas befremdlich, bis man sieht, wie Charakter und Gestalt sich vollständig decken und zu einem glaubwürdigen Ganzen verschmelzen. Namentlich im letzten Acte, wo der Winkeladvocat seine Hauptprüfung aushält und in vollen Jubel ausbricht über den errungenen Triumph, war das Spiel des Herrn Meixner vorzüglich. Herr Tieck (Adam), das verborgene Factotum des Dachstuhlenjuristen, unterhält Herrn Meixner aus das Beste. Das ganze Stück muß mit hellem, komischen Farbauftrag gespielt werden. Frau Spizeder als eiserne Gattin trat mit Bezeug hierauf besonders hervor. Herr Broda als Bärtiger Schaum erntete für seine Sprechgewandtheit lebhafte Beifall. Herr Conrad als Kanzleirath Ehrenstein spielte die Verlegenheitsseelen, welche die freie Improvisation Kniffelig's hervorruft, mit vieler Komik. Die Herren Petter (Wilhelm Ehrenstein), Hübler (Edward), Sommerstorff (Helfreich) und Frau Schubert (Karoline) bildeten ein gutes Ensemble. Louise Wertheim (Hel. Reinhard) hat nur zwei Worte am Schluss zu sprechen. Es ist ein ergötzliches

Eurosum, daß Laube einmal bei einer Durchreise in Breslau Fr. Baedius in dieser Rolle sah und sie in Folge dieser zwei Worte an der Bühne engagierte.

Das zweite Stück: „Ein höflicher Mann“ von Leopold Feldmann ist uns von früher bekannt, da Friedrich Haase hier öfter die Titelrolle gespielt hat. Das Stück hat einige komische Momente, und die Hauptverwicklung, daß der höfliche Mann in Folge seiner Höflichkeit wider Willen fast zu einer Frau kommt, ist ganz ergötzlich. Nur ist Justizrat Hein fast ausschließlich die Personifikation einer einzigen Eigenschaft, der übertriebenen Höflichkeit, und dadurch verwandelt sich der Charakter notwendig in eine Charge. Herr Meixner gründete die Rolle mit sanfter Farbengebung, in schroffen Kontrast mit dem etwas gross colorirten Kniffelig; es war ganz der gutmütige, liebenswürdige Herr, beiderer erhielt wurden, und in der Praxis des Erlernten, gegenüber der „Brant aus Münsterland“ (die von Frau Spizeder energisch gezeichnet wurde). Herr Stoeter (Berger) als Lehrmeister in der Komik entwickelte volle Kraft und Sicherheit in der Durchführung seiner Methode. Wenn das Liebespaar Herold (Herr Hübler) und Victoria (Fr. Tullinger) etwas blau war, so trug wohl nur der Dichter die Schuld. Leopold Feldmann's Muse hat weder für War und Theba, noch für Romeo und Julia die Farben auf ihrer Palette.

Herr Meixner erntete reichen Beifall; wir sehen weiteren komischen Charakterköpfen aus seinem reichhaltigen Album mit Spannung entgegen.

Rud. von Gottschall.

Musik.

Carola-Theater.

Die Inszenierung von Weber's: „Euryanthe“ bietet gewiß Bühnen mit beeindruckendem Raumengewölbe Schwierigkeiten. Pomphatische Aufzüge, prunkende Säulenhalter, feucht belassene Thüre, Bagtränen, Capellen und Felsen schluchten gehörten zu den notwendigsten Faktoren der Wirkung dieser Oper, so daß es gewiß großer Geschicklichkeit bedarf, um mit beschränkter Mitteln das etwa schwellende Vergessen zu machen. Das ist der Regie des Carola-Theaters wieder in überraschender Weise gelungen, so daß man in allen Szenen ein durchaus treffendes und belebtes Bild von den örtlichen Vorstellungen, unter denen die ganze Handlung sich abspielt, gewinnt. Die Belebung aber ist wieder eine ganz vorzügliche. Frau Wahlnecht sieht sich vollständig heimisch auf den Bühnen und was der Stimme an Reiz und Schmelz — den man allerdings nicht gern bei der Euryanthe vermisst — etwa abgibt. Das weiß die ausgezeichnete Sängerin reichlich durch große Wärme und Innigkeit zu erzielen und damit namentlich sich für die zahlreiche Zuhörerschaft zu wiederholten Beifallsbezeugungen und Herunterkriegen. Mit ihrer Elegante aber bewies wieder Frau Peschka-Leutner, daß sie nicht nur die bedeutendste Bravoursängerin ist, sondern daß sie auch als dramatische Sängerin nur wenige ihres Gleichen hat. Schon in den Arien „O mein Leid ist unermesslich“ und: „Er kannte mich mir sie verschmähen“ wie in dem Duett mit „Lysart“ entwidete sie eine zuerst erst nachgewordene Leidenschaftlichkeit; umlbertreßlich aber gelang ihr die Wahnsinnsszene am Schlus. Das sind eben Leistungen, für die man nur staunende Bewunderung empfinden kann. Selbstverständlich wurde auch Frau Peschka-Leutner mit ungemeinem Beifall ausgezeichnet. Herr König als „Aolar“ schien im ersten Act etwas besangen; vielleicht erging es ihm wie dem Reiter vom Boden, den der Schrei, als er erfuhr, daß er über den zugesetzten See geritten war, löste. Doch wohl dem Wunsch des Herrn König entsprechend, begann das Orchester die Arie: „Unter blühenden Mandelbäumen“ einen Ton tiefer (in Asdur). Der Sänger aber hatte sich mittlerweile anders besonnen und sang die Arie einen halben Ton höher (in Adur) und daß das lädierte Wagnis gelang, daß, nachdem das Vorspiel in Asdur gründet hatte und er in A dur begann, das Orchester sofort auch diese Tonart ergriff, scheint ihn etwas verblüfft zu haben; erst im zweiten Act stand er die nothige Sammlung und entfaltete seine wunderbaren Stimmmittel zu schöner Wirkung. Den wohlverdienten lebhafte Beifall erlangt auch Herr Carl Mayer (vom Hoftheater in Kassel) als Lysart. Der Sänger gehört zu den stimmbegabtesten Baritonisten der Gegenwart und der hohe künstlerische Ernst, mit dem er singt und spielt, läßt ihn leicht außergewöhnliche Erfolge erringen lassen. Fräulein Kalman und Herr Sparr wußten auch den unbedenklichen Partien (Bertha und Rudolf) die gehörige Geltung zu geben. Impofant wirkte der verstärkte Männerchor im dritten und vierten Acte und auch der Frauenchor that redlich seine Schuldigkeit, ebenso wie das Orchester, das mit der Temperatur des Hauses immer am meisten zu kämpfen hat. So ging die ganze Oper unter der Leitung des Herrn Kapellmeisters Hagen sehr gut zusammen und hinterließ den besten Eindruck.

August Reizmann.

Am 24. v. M. empfing unser Mitbürger, Herr Kapellmeister Fr. Böhme von der Niederländischen „Maatschappij tot bevordering der toonkunst“

deren Ehrenmitglied er bereits ist, eine Ehrenprämie aus Amsterdam zugesandt, für eine im Bereich der Maatschappij ausgeführte Ouvertüre in herzigster Anerkennung angeboten. Laut Bericht vom 24. v. M. wurde dieser ausgezeichnete Contrapunctist zum Ehrenmitglied der „Accademia filarmonica“ zu Bologna in der Classe der Meister für die Composition ernannt, wohl in Folge der eingehenden Ausführungen des 72 Canons aus G. Martini's berühmter „Storia della Musica“, Bologna 1757—81. 3 Bände, die, wie man weiß, früher noch nicht aufgedruckt waren. Durch G. Martini wurde Mozart in seiner Jugend noch abgelegtes Examens zum Mitgliede der „Accademia filarmonica“ ernannt und nun (sans comparaison) verdankt Kapellmeister Böhme indirect denselben Meister seine Ernennung. Böhming mag nicht unerwähnt gelassen werden, daß Fr. Böhme bereits von mehr als 20 musicalischen Vereinen, besonders in den Niederlanden, zum Ehrenmitglied ernannt worden ist (in Amsterdam, Rotterdam, Utrecht, Dordrecht &c. &c., selbst in Saardam, wo Zaare Peter der Große von Russland sich zur Erlernung der Schiffbaukunst aufhielt).

Liederperlen. Unter diesem Titel erschien bei Leuckart eine Sammlung von zwanzig der ansprechendsten Compositionen für Männergesang aus der von F. Abt in demselben Verlage herausgegebenen „Sängerhalle“. Die Auswahl ist mit Umsicht getroffen und hat, wie das nahe lag, die am meisten gefeierten Componisten auf diesem Gebiete getroffen. Wenn Namen wie Abt, Bechstein, Faust, Herbed, Möhring, Reinecke schon Gewähr leisten für den Werth der Compositionen, so wird das Interesse noch dadurch gesteigert, daß es die ansprechendsten und eingänglichsten Gaben dieser Dichter sind, welche uns hier geboten werden. Biedmann's Ossian, Edert's Schifferlied, Herbed's Zum Walde, Bei's Schön Kohlraut sind nunmehr den Vereinen noch zugänglicher geworden als bisher. Die musterhafteste Ausstattung, der billige Preis (Partitur 1.50 M., Stimmen à 50 M.) werden neben ihrem inneren Werthe den „Liederperlen“ die weiteste Verbreitung sichern. Das Werkchen sei allen Sängerkreisen auf das Wärmste empfohlen.

E. Stich.

Vermischtes.

- Das Schwanken der auf den Eisenbahnen laufenden Personenwagen und namentlich des letzten Wagens in schnellfahrenden Zügen ist vor einiger Zeit — insbesondere in Folge einer von bekannten Hand herrührenden, durch die Presse verbreiteten Schilderung einer Fahrt nach Hamburg — mehrfach Gegenstand der Begehrung in öffentlichen Blättern gewesen. Die Ursache jener Erscheinung ist, wie von Fachkundiger Seite mitgetheilt wird, eine verschiedene Ausstattung der Betriebsmittel zurückzuführen ist, indem ausgelaufene Achslager und Radreifen sowie abgenutzte Zugapparate dazu beitragen können; andererseits ist aber auch die unregelmäßige Lage des Schienengetriebes geeignet, solche Schwankungen herbeizuführen. Nicht selten aber wird die weniger fest angelegte Kuppelung der Wagen unter einander die Ursache des unruhigen Gangs bilden. In technischen Kreisen hat man seit längerer Zeit Constructionen in Erwägung gezogen, um diese Schwankungen zu beseitigen. Diese Befreiungen sind infolge erfolgreich gewesen, als man Apparate construit hat, welche eine absolut selle Kuppelung des Fahrzeugs unter einander ermöglichen. Die Frage, inwieweit die größere oder geringere Achsenzahl Einfluß auf das Schwanken der Wagen übt, wird sich nicht unbedingt beantworten lassen, obwohl anzunehmen ist, daß drei- und mehrachsige Wagen einen ruhigeren Gang haben als Wagen mit zwei Achsen. Aus betriebstechnischen wie aus Zweckmäßigkeitsgründen ist in der letzten Zeit bei Beschaffung von neuen Wagen den zweiachigen Personenwagen der Vorzug gegeben worden, jedoch dürfen durch die in neuerer Zeit zur Anwendung gelangte Construction der Radialeinstellung der Wagenachsen die gegen dreiachige Wagen wegen ihres zu langen Radstandes bestehenden Bedenken wesentlich abgeschwächt werden. Die Eisenbahn-Beratungen sind stets darauf bedacht, den Ursachen des Schwankens der Wagen nachzuforschen.

Das Britische Museum hat eine Sammlung babylonischer Terracotta-Tafeln mit lebhaften Inschriften erworben. Es befinden sich darunter Zusätze zu der Legende von der Schöpfung der Welt.

— Saffran-Surrogat. Es kommt seit langer Zeit ein rotgelbes Pulver in Holzschachteln zu 10—15 Gr. Inhalt mit der Bezeichnung: „Saffran-Surrogat“, dieser Farbstoff ist in 150 Theilen heissem Flüss- oder destillirtem Wasser zu lösen“ in den Handel. Wie nun die „Pharmaceutische Centralhalle“ erklärt, wird dieses Pulver vielfach zum Färben von Garnen, Röte, Butter &c. verwendet, und es sind, da das Pulver als unökologisch nicht bezeichnet werden kann, es sogar in hohem Grade explosionsfähig ist, so daß es beim Näheren eines brennenden Streichholzes sofort verpufft, seine Aufzehrung daher die größte Vorsicht erfordert, bereits mehrfache Conflagrationen mit ihm gefärbten Nadeln vorgekommen. Auf Grund vorliegender Auslassung dürfen wir also vor dem Gebrauch des Saffran-Surrogats warnen.

Königl. sächs. Standesamt Leipzig.

Aufgeboten wurden in der Zeit vom 2. bis mit

8. Juli 1880:

Lau, Bruno Carl, Steindrucker, mit Schneider, Anna Marie, hier.
Genencken, Otto Richard, Kaufmann in Löbau, mit Endinger, Anna Kathar. Margar., hier.
Böhm, Theodor, Bergolder, mit Käthe, Auguste Albertine, hier.
Janicau, Wilh. Ida, Leopold, konfirmirter Lehrer an der II. Bezirksschule hier, mit Freygang, Johanna Natalie, in Nielsa.
Kretzschmar, Karl Aug., Maler, mit Hanisch, Helene Ida, hier.
Gulenberger, Johann Friedrich, Schuhmacher, mit Räuber, Henriette Amalie, hier.
Krause, Christian Friedrich Arno, Expeditionsleiter der Magdeburg-Halberstädter Bahn, mit Ludwig, Anna Henriette, hier.
Wenzel, Friedrich Karl, Schneider hier, mit Bätsch, Amalie, hier.
Claus, Carl Emil, Lehrer an der II. Bezirksschule, mit Räucher, Hedwig Meta, hier.
Gassar, Gustav Georg, Schriftschrifte, mit Franke, Anna Friederike, hier.
Dressel, Franz Eduard, Fleischer in Werdau, mit Scheibner, Emilie Marie, hier.
Berger, Ernst Julius, Mechaniker in Reudnitz, mit Kräbschmar, Antonie Theodore Fanny, hier.
Weiselbör, Karl Janus, Goldwarenhändler, mit Richter, Johanne Friederike, hier.
Subre, Ernst Julius, Brauer hier, mit verm. Bever, verm. gen. Giorgiovici geb. Nöthlinga, Theresa Louise Marie, hier.
Döring, Paul Friedrich Hugo, Oeconomie-Inspector in Lobitz, mit Zimmerman, Valda Liddy, hier.
Schorler, Carl Guido, Bautechniker, mit Nelb, Henriette, hier.
Bierende, August, Maurer in Podelwitz, mit Diez, August Pauline, hier.
Hänsel, Paul William, Lehrer an der V. Bürgersschule, mit Bach, Clara Agnes, hier.
Klever, Johann Friedrich Ludwig, Maschinenmechaniker in Chemnitz, mit Gatter, Raida Selma, hier.
Grimm, Johann Eduard, Commis hier, mit Gerkenberger, Christ. Pauline, in Sellerhausen.
Schräpler, Aug. Ferdinand, Kaufmann in Jena, mit verm. Franze, geb. Neuer, Maria Franziska, hier.
Nette, Paul Emil Ferdinand Aug., Kaufmann, mit verm. Weinholdt geb. Bär, Frieder. Henriette Wilhelmie, hier.
Kröber, Otto Oswald, Diätar an der Staatsbahn, mit Otto, Ida Thella, hier.
Otto, Heinrich Gottlieb, Inhaber eines Puy- und Modewarengefäfts, mit Gerhard, Marie Clara Sophie Emilie, hier.
Uhlig, Johann Carl Heinrich, Versicherungsexpedient, mit Reinhardt, Joh. Marie, hier.
Gert, Hugo William, Kaufmann in Wien, mit Worlicher, Marie Mathilde, hier.
Seuthe, Gustav, Bureau-Obet der "Victoria" hier, mit Böhlmann, Therese Emilie, in Meiningen.
Bruntzsch, Carl Curt Max, Schlosser, mit Lange, Minna Ida Laura, hier.
Brembach, Emil Friedrich Aug., Bäcker in Kleinischendorf, mit Hirt, Susanna Marie Wilh., hier.
Graefke, Johann Carl Herm., Schmid, mit Mannheim, Amalie Emilie, hier.
Jehning, Carl Herm., Productenhandler, mit Lepper, Wilh. Ida, hier.
Delitzsch, Friedrich Konrad Gerhard, Professor der Physiologie an der Universität Leipzig, Seconde-Lieutenant der Landwehr, Dr. phil., mit Hoffmann, Margarethe Pauline Johanna Ottile Henriette Cäcilie, hier.
Hofmann, Adolf Friedrich Franz, Kaufmann und Fabrikant in Dresden, mit Bär, Sophie Anna Margarethe, hier.
Koch, Hugo Ferdinand, Schuhmacher, mit Lauze, Bertha Minna, hier.
Köhler, Friedrich Wilhelm, Wagenausbeschreiber an der Staatsbahn hier, mit Mießsch., Marie Emilie, in Eßneroda.
Eichensels, Heinrich, Kürschnere, mit Paul (gen. Bösl), Pauline Emilie, hier.
Weife, Gottlieb Ludwig, Buffetier, mit Martin, Albine Hedwig, hier.

Schöpfungen vom 2. bis mit 8. Juli 1880:

Beder, Paul Alfred, Markthelfer hier, mit Siemon, Wilhelm Friederike, in Leblos bei Dürrenberg.
Otto, Karl Emil, Handarbeiter, mit Seifert, Friederike Ernestine, hier.
Funke, Friedrich Anton, Zimmerer in Reuschönewald, mit Schenck, Christiane Marie, hier.
Leicht, Aug., Stellmacher, mit verm. Grubl geb. Büttner, Ernestine Wilhelmine, hier.
Faber, Christoph Johann Heinrich, Gärtner in Gutriesch, mit Heilmann, Anna Helene, hier.
Penzmann, Louis, Buchhalter, mit Nicanor, Maria Anna, hier.
Voigt, Emil Richard, Comptoirist, mit Deckner, Marie Emilie, hier.
Offenbauer, Gustav Theodor, Handlungs-Agent, mit Kind, Marie Martha Helene, hier.
Muhs, Ernst Wilhelm, Buchhalter, mit Scharf, Marie Auguste, hier.
Reichelt, Herm., Schauspieler, mit Schmid, Marie Louise Wilhelmie, hier.
Bubler, Aug., Otto, Bergolder, mit verm. Knopf, geb. Werner, Josephine Katherine Frieder., hier.
Schröder, Friedrich Erdmann, Dienstleiter hier, mit Schmidt, Johanne Friederike Auguste Dorothee, in Frankenstein.
Bauer, Carl Hermann, Tischler, mit Kämper, Sophie Auguste Marie, hier.
Schmidt, Gott Peter, Schuhmacher, mit Leonhardt, Auguste Marie, hier.
Thiele, Friedrich Wilhelm, Schneider in Lindenau, mit Lümmel, Marie Elisabeth, hier.
Hellmers, Friedrich, Kaufmann, mit Hauffe, Louise, hier.
Uhlmann, Louis Oskar, Schuhmacher, mit Hennig, Auguste Bertha, hier.
Donath, Friedrich Gottlieb, Maurer in Friedersdorf bei Bitterfeld, mit verm. Weinert geb. Lehmann, Johanne Friederike, hier.
Thiele, Ludwig, Schneider hier, mit Buhle, Johanne Wilhelmine, in Ruthausen.

Fuchs, Johann Nepomuk, Schänkmeister, mit Sporn, Caroline Wilhelmine, hier.
Hellas, Friedr. Ida, Ferdinand, Markthelfer, mit Räuber, Emilie Marie, hier.
Lütz, Carl Wilhelm Ferdinand, Postpraktikant hier, mit Schwarze, Friederike Wilhelmine, in Schkopau bei Merseburg.
Ufer, Carl Ernst, Gutsbesitzer in Zug bei Freiberg, mit Weißer, Anna Elisabeth, hier.
Großmann, Aug. Adolph Carl, Maler und Lackierer, mit Müller, Emilie Ida, hier.
Häusler, Carl Paul, Schlosser, mit Köhler, Friederike Emilie, Amalie, hier.
Heilbrunn, Carl, Buchhalter und Procurist, mit Berendhoff, Lydia, hier.
Fry, Carl Franz, Schneidermeister, mit verm. Winkler, vorher gesch. Becker geb. Reinecke, Amalie Marie Anna, hier.
Leipniz, Carl August, Schänkmeister, mit verm. Germann geb. Ullmann, Ottile Albertine Hermine, hier.
Burkhardt, Friedr. Aug., Schneider, mit Dietrich, Amalie Ottile, hier.
Schmidt, Ernst Oscar, Schriftschrifte in Reudnitz, mit Thiele, Agnes Clementine, hier.
Wadlow, Heinrich Richard Überreicht, Handarbeiter hier, mit Müller, Pauline, im Rückmarsdorf.
Wodniß, August Maria, Schneider, mit Meyer, Maria Sophie Wilhelmine, hier.
Vriemel, Franz Eduard, Bahnarbeiter, mit Schmidt, Anna Marie, hier.
Haberland, Rudolph Oscar, Schlosser, mit Engelmann, Emilie, hier.
Müller, Carl Wilhelm Ferdinand, Oberkellner, mit Klinger, Louis Eugenie Hedwig, hier.
Weschner, Max Hermann, Kaufmann, mit Kunz, Bertha, hier.

Geburten wurden in der Zeit vom 2. bis mit

8. Juli 1880 angemeldet:

Hünniger, Gustav Adolf Nob., Maurer S.
Barthels, Theodor Carl, Fuhrwerksbesitzer S.
Wart, Hermann Otto, Techniker T.
Koch, Carl Gottlob Bernhard Wilhelm, Buchdrucker S.
Pincus, Albert, Kaufmann S.
Rai, Friedrich Wilhelm, Handarbeiter S.
Böllahn, Gustav Adolf Victor, Kaufmann S.
Detzel, Carl Friedrich, herrschaftl. Ratschefs T.
Hessling, Paul, Buchhändlers S.
Rothenhal, Carl Wilhelm, Mechanicus S.
Gebhardt, Franz Oscar, Schänkmeister T.
Hermann, Heinrich William, Kaufmann S.
Büttner, Carl Friedr. Ida, Böttchers T.
Friedrich, Eduard Louis, Kaufmann S.
Wendler, Max Wilhelm, Gültwochenmarkenwärter T.
Wolf, Ernst Louis, Radlers T.
Krause, Friedrich Wilhelm, Schuhmachers T.
Wehner, Heinrich Herm., Handarbeiter T.
Henne, Friedrich Carl, Produktenhändlers T.
Chemnitz, Gustav, Lehrer T.
Dolige, Wilhelm Emil, Kupferschmied T.
Röder, Albrecht Eduard, Kaufmann S.
Steinbeil, Friedr. Aug. Hermann, Buchbindermeisters S.
Apostol, Gem. (Eisenbahndirektion): Abends 1/2 Uhr öffentliche Evangelienpredigt, in Connewitz: Früh 8 Uhr Dr. P. Müller, in Lindenau: Früh 10 Uhr Dr. P. Dr. Schütz, in Reudnitz: Früh 9 Uhr Dr. P. Mühl, in Schönfeld: Früh 8 Uhr Dr. P. Schmidt.

In der Thomaskirche Früh 9 Uhr Gottesdienst; Predigt: Dr. Cand. Irmscher vom Prediger Collegium zu St. Pauli.
In Görlitz Früh 9 Uhr Gottesdienst; Predigt: Herr P. Dr. Seidel. — „Er weidet seine Herde“ Krie aus Händel's „Messias“, gesungen von Frau Herzschl. und Gutriesch.
British and American Episcopal Church Services
Bad Bürger-Schule, Lortzing-Straße 2.
VIII Sunday after Trinity, July 11th.
10.30 a. m. and 6 p. m.
O. Fletcher, A. M. (Chaplain), Bamberger Hof, Königsplatz.

Außerdem wurden in der Zeit vom 2. bis mit

8. Juli 1880

2 uneheliche Knaben,

9 Mädchen,

wovon 7 in der Entbindungsschule geboren wurden, in das Geburts-Register eingetragen.

Gesammt 112.

Kirchliche Nachrichten.

Am 7. Sonntage nach Trinitatis predigen:

St. Thomä: Früh 1/2 Uhr Dr. D. theol. Uehlinger, Sup., 8 Uhr Beichte.

Mittags 8 Uhr Bibelredner der Leipziger Bibelgesellschaft, Predigt: Dr. Sup., Roth aus Schneeberg, Bericht: Dr. Suppe.

St. Nicolai: Früh 1/2 Uhr Dr. Dr. Binsau, 8 Uhr Beichte bei Dr. Lampadius und Dr. Binsau.

Mittags 1/2 Uhr Dr. Cand. Irmscher v. Pred. Coll. St. Pauli.

Abends 6 Uhr Dr. Lic. Udermann, 9 Uhr Dr. Dr. Ever, 1/2 Uhr Beichte.

Nachm. von 3—4 Uhr öffentliche Katechismus-Unterrichtung mit den confirmirten Mädchen, Dr. P. Dr. Ever,

St. Petri: Früh 1/2 Uhr Dr. Lic. Merbach, 8 Uhr Beichte bei Dr. Dr. Friede, 1/2 Uhr Beichte bei demselben, Abends 6 Uhr Dr. Archidiacon Dr. Hartung.

St. Pauli: Früh 9 Uhr Dr. D. theol. Baur, Nachm. 2 Uhr Dr. Stud. Stoß, Abends 6 Uhr Dr. Cand. Rest vom Pred. Coll.

St. Johannis: Früh 9 Uhr Dr. Pastor Dr. König, nach der Predigt Beichte und heilige Commununion.

Nachm. von 4—5 Uhr Versammlung der confirmirten Mädchen.

St. Georg: Früh 9 Uhr Herr Cand. Ross vom Pred. Coll. zu St. Pauli.

St. Jacob: Früh 9 Uhr Dr. Dr. Dreiderff, kathol. Kirche: Früh 1/2 Uhr Dr. Dreiderff.

Messe, 9 Uhr feierliches Pontifikalamt, Altarrede, Auswendung der hl. Firmung und Te Deum, 11 Uhr hl. Messe, Nachm. 3 Uhr Vesper, deutsch. Gem.: Früh 9 Uhr Erbauungslinde in der 1. Bürgerschule, Predigt durch Herrn Dr. Heher.

Apostol. Gem. (Eisenbahndirektion): Abends 1/2 Uhr öffentliche Evangelienpredigt,

in Connewitz: Früh 8 Uhr Dr. P. Müller,

in Lindenau: Früh 10 Uhr Dr. P. Dr. Schütz,

in Reudnitz: Früh 9 Uhr Dr. P. Mühl,

Communion, Beichte 1/2 Uhr,

in Schönfeld: Früh 8 Uhr Dr. P. Schmidt.

In der Thomaskirche Früh 9 Uhr Gottesdienst; Predigt: Dr. Cand. Irmscher vom Prediger Collegium zu St. Pauli.

In Görlitz Früh 9 Uhr Gottesdienst; Predigt: Herr P. Dr. Seidel. — „Er weidet seine Herde“ Krie aus Händel's „Messias“, gesungen von Frau Herzschl. und Gutriesch.

o) Reformierte Kirche:

O. E. H. Haber, Gärtner in Gutriesch, mit A. D. geb. Heilmann hier.

G. H. Börsig, Schlosser hier, mit C. F. A. geb. Scherzer hier.

E. W. Wölz, Buchhalter hier, mit M. A. geb. Scharf hier.

A. O. Buhler, Bergolder hier, mit J. K. F. A. verm. Knopf, geb. Werner hier.

F. W. Tieble, Schneider hier, mit M. E. geb. Tümler hier.

L. O. Uhlemann, Schuhmacher hier, mit A. B. geb. Hennig hier.

C. W. F. Lüd, Postpraktikant hier, mit F. W. geb. Schwarze zu Schkopau bei Merseburg.

E. G. Ufer, Gutsbesitzer zu Zug bei Freiberg, mit A. G. geb. Weißer hier.

F. W. Wodniß, Schneider hier, mit M. S. W. geb. Meier hier.

o) Peterskirche:

L. Wendemann, Buchhalter hier, mit M. A. geb. Wikan von hier.

J. E. Schröder, Dienstleiter hier, mit J. F. A. D. geb. Schmidt aus Frankenstein in Thüringen.

E. W. Baur, Tischler hier, mit S. A. M. geb. Kämper aus Schönfeld.

o) Reformierte Kirche:

H. E. Hänsel, Stellmacher hier, mit A. A. M. geb. Buhmann.

L. Tieble, Schneider hier, mit J. W. geb. Buhle.

Viele der Getrauten.

Bom 2. bis mit 8. Juli.

a) Thomaskirche:

P. A. Becker, Markthelfer hier, mit W. F. geb. Siemon aus Leblos bei Dürrenberg.

J. R. Fuchs, Schänkmeister hier, mit C. W. geb. Sporn aus Rehedorf bei Hinterwalde.

E. G. R. Otto, Handarbeiter hier, mit F. E. geb. Seifert aus Bucha.

F. A. H. Hellas, Markthelfer hier, mit E. M. geb.

Räuber aus Merseburg.

E. G. Häusler, Schlosser hier, mit F. E. A. geb.

Köhler aus Brandis.

G. H. Bertram, Maurer in Connewitz, mit F. A. geb. Kühn aus Kleinischöner.

F. Hellmer, Kaufmann hier, mit L. geb. Hauffe von hier.

E. A. Leipniz, Schänkmeister hier, mit O. A. H. geb. Germann, geb. Ullmann aus Schöden.

b) Nikolaikirche:

F. A. Funke, Zimmermann in Reuschönewald, mit G. M. geb. Schenck hier.

J. G. Bera, Schlosser hier, mit T. W. H. geb.

G. T. Offenbauer, Handlungs-Agent hier, mit W. M. H. geb. Kind hier.

E. B. Schmidt, Schuhmacher hier, mit A. M. L. geb. Leonhardt hier.

F. G. Donath, Maurer in Friedersdorf, mit J. F. F. verm. gen. Weinert, geb. Lehmann hier.

G. F. Fritz, Schneidermeister hier, mit A. M. H. verm. gen. Winkler, geb. Reinecke hier.

F. A. Ursch, Schneider hier, mit A. O. geb. Dietrich hier.

A. O. Haberland, Schlosser hier, mit E. geb. Engelman hier.

C. W. F. Müller, Oberkellner hier, mit L. E. geb. Klinger hier.

c) Matthäuskirche:

E. J. H. Haber, Gärtner in Gutriesch, mit A. D. geb. Heilmann hier.

G. H. Börsig, Schlosser hier, mit C. F. A. geb. Scherzer hier.

E. W. Wölz, Postpraktikant hier, mit F. W. geb. Schwarze zu Schkopau bei Merseburg.

E. G. Ufer, Gutsbesitzer zu Zug bei Freiberg, mit A. G. geb. Weißer hier.

F. W. Wodniß, Schneider hier, mit M. S. W. geb. Meier hier.

d) Peterskirche:

L. Wendemann, Buchhalter hier, mit M. A. geb. Wikan von hier.

J. E. Schröder, Dienstleiter hier, mit J. F. A. D. geb. Schmidt aus Frankenstein in Thüringen.

E. W. Baur, Tischler hier, mit S. A

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 217.

Sonnabend den 10. Juli 1880.

74. Jahrgang.

Deutsche Wollenindustrie-Ausstellung.

IV.

* Leipzig, 9. Juli. Nachst der Tuch- und Buchdruckerei ist die Fabrikation von gewirkten, gestrickten, gehäkelten und Fantasie-Waren sehr stark und wirkungsvoll in der Ausstellung vertreten. Diese Abteilung gewährt mit ihrer außerordentlichen Mannigfaltigkeit und mit ihrem reizvollen Durcheinander von Leistungen der Handgeschicklichkeit und Maschinen-Vollkommenheit, namentlich aber durch den bezaubernden Farbenreichtum, in dem die ausgestellten Gegenstände prangen, einen lieblichen Anblick, dem sich insbesondere die Damenwelt, welche hier hundertjährige Bekleidungsgegenstände erblickt, nach denen Auge und Herz begehren, nicht zu verschließen vermag. Jeder aber, dem das Weibergehen der nationalen Industrie am Herzen liegt, wird sich auch in dieser Abteilung darüber freudigen Empfindungen hingeben können, daß deutsche Arbeit und deutscher Unternehmungsgeist so tüchtig hervorbringen.

In jeder Beziehung hervorragend ist die Collective-Ausstellung der Fabrikanten in Apolda, welche mit ihren Erzeugnissen, den Strumpfwaren und den Fantasieartikeln, welche letzteren in neuerer Zeit mehr und mehr in Aufnahme gekommen sind, heute den Weltmarkt beherrschen. Unter den Fantasie-Artikeln sind namentlich die funktionsgestrickten und gehäkelten Tücher und Schals, Herren- und Damenwesten, Kinderkleider &c. zu begreifen. Mit diesen Artikeln wird starker Export nach allen Weltgegenden unterhalten, während auf der anderen Seite Deutschland selbst einen bedeutenden Absatz bildet und das deutsche Geschäft eine gesunde, kräftige Basis darstellt. Die Wollengarne werden von den Apoldaer Fabrikanten gesponnen bezogen und daraus in den großen Färbereien in und bei Apolda gefärbt. Wir vernehmen, daß gegenwärtig der Geschäftszugang in Apolda ein sehr günstiger ist und daß namentlich Bestellungen auf leichtere Fantasy-Waren in Masse vorliegen. Erwähnenswert erscheint noch, daß die Apoldaer Industrie an der Einführung von Schuhjöllen nicht das geringste Interesse genommen hat, da sie die ausländische Concurrenz nicht zu scheuen nötig hat, sondern denselben kräftig und erfolgreich zu besiegen weiß.

Die älteste und bedeutendste Firma in der Apoldaer Collective-Ausstellung sind Chr. Zimmermann & Sohn, ein Geschäft, welches im Jahre 1799 gegründet wurde und heute in allen Welttheilen Geschäftsverbindungen unterhält. Chr. Zimmermann war der Erste, welcher zu Ende des vorigen Jahrhunderts die Herstellung wollener Strumpfwaren in Apolda nach englischem Vorbilde einführte und von da mit seinen Waren die Leipziger Messen bezog. Chr. Zimmermann & Sohn sind, wie ihre Ausstellung befindet, in vollstem Maße zur Fabrikation von Fantasieartikeln übergegangen, aber die Herstellung von Strumpfwaren ist bei ihnen nach wie vor eine Hauptthätigkeit geblieben; sie führen hier ein mit erstaunlicher Reichthaltigkeit ausgestattetes Sortiment ihrer gesammten Fabrikationsartikel vor. Man erblickt in den Glasschränken allerhand Tücher, Pelerinen, Capotten und Mantillen in den reizendsten Formen und Farben und es sind sämtliche Gegenstände zum Gebrause fertig. Man findet namentlich Veranlassung, die schönen Formen der Besätze und Fransen an den Mantillen, Tüchern &c. zu bewundern. Die Fabrik beschäftigt Hunderte von Frauen und Mädchen, welche bei der Hervorbringung dieser Artikel fleißig thätig sind. Wesentlich zur Erzielung des günstigen Eindrückes der Ausstellung von Zimmermann & Sohn wirkt das reizende äußere Arrangement derselben mit, bei dessen Herstellung der Vertreter der Firma am hiesigen Blaue, Herr C. W. Fischer, und die aus der Fabrik in Apolda hierher gelommenen Directrinen hauptsächlich thätig waren. Viele andere Aussteller hätten sich an diesen geschmackvollen äußeren Vorführung ein Beispiel nehmen können. Von dem Rufe der Firma Chr. Zimmermann & Sohn legt auch die ausgelegte Sammlung der verschiedenen Medaillen, welche sie seit den letzten 30 Jahren auf größeren Ausstellungen erhalten hat, Bezeugnis ab.

Eine andere bedeutende Apoldaer Firma, Gottlob Witsch, hat ebenfalls ein sehr reichhaltiges Sortiment von Strumpfwaren und namentlich Fantasie-Artikeln, wie Damenwesten, Pelerinen, Mantillen, Capotten &c. ausgestellt, die in ihrer guten Qualität, seinen zierlichen Ercheinung und Farben Schönheit außerordentlicher Betrachtung würdig sind. Westmeyer & Ullstein, eine jüngere, aber aufstrebende Firma, haben hübsche Mäntelchen und Jäckchen für Kinder, Jäden für Erwachsene zu gewöhnlichem Bedarf und dergleichen aufzustellen, Spör & Franke eine sehr bedeutsche und überaus geschmackvoll sich ausnehmende Collection von Fantasie-Artikeln, Tricotagen &c., welche sich dem Besuch, was Apolda vorführt, würdig an die Seite stellen können und vollständig dazu angeboren erscheinen, von den feinsten und elegantesten Damen getragen zu werden. In gleichem Maße anerkennend ist der Firma F. A. Christoph zu gedenken, die ebenfalls zu den ältesten und bedeutendsten Apoldaer Industriehäusern gehört und namentlich eine große Anzahl von Damen- und Herrenwesten in den reizendsten Compositionen, dergleichen schön und farbenreich gearbeitete Mäntel, Pelerinen &c. aus-

gestellt hat. G. Roh ist verhältnismäßig durch wenige Artikel vertreten, aber Das, was er vorführt, insbesondere die Waffen, Röcke, Tücher, Mantillen, Kinderkleidchen, Kindermütchen u. s. w. sind gut und geschmackvoll. G. Ullmann beschränkt sich gleichfalls auf eine geringere Anzahl von Artikeln, er erfreut aber die sehrende Reichthaltigkeit durch gute und vorzügliche Beschaffenheit und namentlich seine gerauteten Produkte und seine Tücher, die theils Handarbeit, theils gewirkt sind, erweisen sich als treffliche Leistungen. F. Tepperwien hat eine kleine Collection von Tüchern und Pelerinen ausgestellt.

Außer den vorgenannten Fabrikanten sind auch mehrere Apoldaer Färbervertreter vertreten. Wilhelm Riedt in Wittenberg bei Apolda hat eine sehr reichhaltige Ausstellung von gefärbten Garnen veranstaltet, die in ihrer geschickten Zusammenstellung einen lieblichen Anblick vorbilden und vorunter als geschmackvolle Neuheit namentlich gesammelte gefärbte Garne, die zumeist zu Fransen benötigt werden, sich bemerklich machen. F. C. Weißler führt die Produkte seiner Färberei klarstark vor, wobei die Farbenabschattungen recht wirkungsvoll in das Auge fallen, und Ad. Peulöß in Niederroda bei Apolda läßt ebenfalls in seinen gefärbten Garnen, unter denen die Berggarne sich besonders bemerklich machen, eine gute Leistungsfähigkeit erkennen.

H. Jädicke in Mühlhausen in Thüringen ist durch gut gearbeitete Strickstrümpfe und andere derartige courante Waren vertreten. Chr. Ernst Müller in Chemnitz durch Tricotagen, wie Herren- und Damenunterjaden &c., Schäffer & Rehm in Biedendorf (Nassen) durch gestrickte dünne Strümpfe, die sich theils als Maschinen, theils als Handarbeit darstellen, Wilhelm Spiegel in Neustadt (Württemberg) durch eine Collection von Kinderjäcken und Kinderhöschen für den gewöhnlichen häuslichen Bedarf, W. Benger & Söhne in Stuttgart durch verschiedene Arten von Tricotagen in guter Qualität, die sich vortheilhaft ausnehmen würden, wenn das Arrangement des Ausstellungsabstzens ein besseres wäre. Conrad & Friedemann in Lumbach bei Chemnitz durch wollene Tricotagen in mittlerer Qualität, die sich vortheilhaft aussehen würden, wenn das Arrangement des Ausstellungsabstzens ein besseres wäre. Conrad & Friedemann in Lumbach bei Chemnitz durch wollene Tricotagen in mittlerer Qualität, die sich vortheilhaft aussehen würden, wenn das Arrangement des Ausstellungsabstzens ein besseres wäre. Conrad & Friedemann in Lumbach bei Chemnitz durch wollene Tricotagen in mittlerer Qualität, die sich vortheilhaft aussehen würden, wenn das Arrangement des Ausstellungsabstzens ein besseres wäre.

Er gab zur Einleitung ein Bild von dem Zustand der Evangelisation in Spanien überhaupt, die seit 10 Jahren im Gange ist. Danach wird gegenwärtig an 60 Stellen evangelische Gottesdienste gehalten, Kirchen existieren nur 14, die Zahl der Evangelischen, die meist Deutsche, Engländer, aber auch neuverdigt viel Spanier sind, beträgt ungefähr 12000, dazu kommen noch 6000 spanische Kinder, die evangelische Lehranstalten besuchen.

So erfreutlich nun diese Bewegung in Spanien wirkt, muß doch konstatirt werden, daß es der Zukunft Aufgabe sein muß, für die heilige Sache möglichst viele spanische Arbeiter zu gewinnen, während jetzt die englischen Kolporteur im Vordergrunde stehen.

für die evangelischen Studirenden der Theologie steht es an Mitteln, und es sei daher zu wünschen,

daß der studentische Gustav-Adolf-Verein auch auf Spanien in dieser Beziehung sein Augenmerk richte.

Dem Evangelium werde in Spanien noch immer mit Fanatismus entgegengesetzt, obwohl auch

andere Stimmen für dasselbe laut würden.

Zu den Männern, die der Evangelisation entgegenkommen, gehört unter Andern auch der Dichter Gaspar Nunez de Arce, der Dichter des Werkes „Fray Martin“ (Bruder Martin), dessen Held kein Geringerer als unser großer Reformator ist. Luther ist im Auslande wenig Object von Dichtungen gewesen, in Deutschland häufig (Bacharias Werner, Körner, und vor allem Hagedorn), so daß man mit Recht dem neuen Werke des spanischen Dichters seine Aufmerksamkeit schenken muß. Herr Pastor von Eriegern wies zunächst darauf hin, daß der Dichter es nicht verstanden habe, die volle Gestalt und den eigentlichen Charakter Luther's zu zeichnen, er modernisierte Luther und sah in ihm nur den Ansänger der neuen Zeit, der Zeit des Zweifels, des Strebens nach der nicht zu findenden Wahrheit. Die mitgetheilten Proben bestätigten Dies, zeigten uns aber zugleich eine rächerische Kraft von hoher Begabung.

Wie Recht wies der Redner auf einer Verwandtschaft mit Lord Byron hin, auch Dante Alighieri könnte an einzelnen Punkten diesbezüglich genannt werden. Die Dichtung ist phantastisch, ein sinniges Herausziehen der Natur in die Gestaltung macht sich geltend, die Diction ist farbenprächtig, bildreich und schwungvoll, wie die Apostrophe an den Himmel. Die Allegorien, z. B. die Personification des Zweifels, sind geistvoll ausgearbeitet, in allen Situationen befindet sich der Dichter von Gottes Gnaden. Die Schilderung von Rom ist gewaltig, imposant, ohne grausig zu werden, die Grenzen der Realität sind im Contrast zu Dantes sieets gewahrt. Den Schlug der Dichtung bildet ein Fluch des Baptists auf Luther, der es dem Bache möglich gemacht hat, in den Kreisen des spanischen Volkes so schnell Eingang zu finden, der aber nicht aus der Seele des Dichters etwa gesprochen ist. Eine Überzeichnung der Dichtung ist von Fanatismus befreit. Die Versammlung folgte dem Vortrage mit sichtlichem Interesse und gab dem Redner ihren Dank zu erkennen.

Nach dem Vorträgen folgten mehr lange als interessante Debatten über Studentenverbindungen, ein Referat über den Wittenberger Ausflug wurde gegeben, und zum Schlug kam die Frage der Kartellverbindung mit den übrigen studentischen Gustav-Adolf-Vereinen zur Erörterung. Der Verein wurde überdies an diesem Abend durch die Anwesenheit des Herrn Superintendenten Lechner und der Herren Pastoren Gräfe und Hartung geehrt. H. Pz.

Vermischtes.

11. Aus Thüringen, 6. Juli. Am 14. und 15. Juli findet in Sonderhausen das Jahresthauptfest der Thüringischen Konferenz für innere Mission statt, wobei Pastor Dr. Evers aus Leipzig die Predigt halten wird. Die Vorver-

sammlung wird Mittwoch, den 14. Juli Abends 7 Uhr im Schützenhof durch Dr. Füllner aus Gotha eröffnet, worauf folgende Vorträge stattfinden:

- 1) Die Anlässe und Ziele der inneren Mission, Pastor Rathmann-Wernigerode;
 - 2) Kinderbewahranstalten, Archidiakonus Heinrich Schmalz;
 - 3) Entlaubte Straßlinge, Pastor Müller-Eichleben;
 - 4) Reitlingshäuser und Erziehungsvereine, Dr. Füllner-Gotha;
 - 5) Berliner Stadtmision, Pastor Hoffmann-Berlin;
 - 6) Christlich Presse, Pastor Ede-Erfurt.
- Die Hauptversammlung wird am 15. Juli durch den Geh. Regierungsrath und Schulrat Bied-Erfurt eröffnet, worauf der Hauptvortrag des Pastors Rathmann-Wernigerode: „Der Beruf der Frauen zur Mitarbeit an den sozialen Aufgaben“ folgt. — Vor wenigen Tagen versammelten sich in Suhl die Kerle von Suhl, Schleusingen, Zella St. Blasii, Schwarza und Steinbach-Hallenberg, um den seit 1872 schlummernden ärztlichen Verein der dortigen Gegend wieder zu beleben und dessen Statuten festzusetzen, deren Tendenz im Wesentlichen dahin strebt, den wissenschaftlichen Sinn der Mitglieder durch gelegentliche Mittheilungen lehrreicher Erfahrungen aus der Praxis zu fördern, die Collegialität zu heben und die Standesinteressen zu berathen. Bei Verhüllung des leichten Punctes entpannen sich eine auch für weitere Kreise interessante Debatte über den in der Neuzeit so fristig wuchsenden Ostbaum in der Medicin, über die Kurpfuscherei, und darüber, wie man dieser Krankheit am zweckmäßigsten begegnen könne. Wie häufig dieses Schmarotzerwuchs wächst, beweisen die wahrheitsgetreuen Mittheilungen, daß selbst wohlkurierte Kaufleute mit guter wissenschaftlicher Vorbildung es nicht verschämen, durch Verbreitung höchst differenter Arzneimittel &c. ihren rohigerrigen atrophischen Geldbeutel zu spicken auf Kosten der Gesundheit ihrer betroffenen Mitbürger. Da es bei der bestehenden Gesetzgebung sehr schwierig ist, eine solche gewissenlose Handlungswweise gebührend zu bestrafen, so hat es sich der Verein zur Aufgabe gemacht, dieselbe durch Veröffentlichung etc. an die Öffentlichkeit zu brandmarken.

— Bogula Wagala! Dem „Schaf“ ist die Ode zugegangen, welche ein hoffnungsvoller zwölfjähriger Friz im Geiste Richard Wagner's an die Wartesfrau richtete. Wir sehen den Anfang dieser Stabreim-Orgie mit besonderem Vergnügen bisher:

Wölle zur Wiese,
Wartendes Weiblein!
Weite die Windeln,
Widde das Wurm!
Prusse des Puders
Pultrige Päse
Patschend dem Plärer
Prall in die Planten!
Trine, das Töpfchen!
Tropige Thorin...!
Schleune die Schritte,
Schläfrige Schlumpel u. s. w.

Die Redaktion des „Schaf“ bemerkt dazu: In die Nibelungen-Trilogie eingelegt, würde dies Carmen kaum sonderliches Aufsehen erregen. Da Sie sich vielfach mit Wagner's dramatischen Texten beschäftigt haben, und überdies musikalisch nicht unbekannt sind, so wollen wir Ihnen ein Geheimnis verrathen. Nehmen Sie das Rheingold oder den Siegfried wörtlich nach Wagner's Textbuch, komponieren Sie dazu eine Musik à la Offenbach oder Supys, und Sie haben eine komische Oper von geradezu hinreichenden Effecten, vor der sich die Parodistin im „Orpheus“ oder in der „Schönen Helena“ schamrot verstecken muß.

— Eine originelle Erfindung zur Herstellung der mannigfaltigsten Bilder auf einem ancheinend gewöhnlichen rohfarbenen Papier vermittelst Alusengens ist neuestens im Gebiete der Spielwarenbranchen erschienen. — Wenn man nämlich das Papier an zwei sein durchlöcherten Stellen vermittelst eines glimmenden Fadens oder Streichholzens ansengt, dann beginnen die an den beiden Papierstellen entstandenen Ränder allmählich ein vollständiges Bild herauszusengen, ohne auch nur im Mindesten ihren Weg zu verlassen und das ganze Papier zu gefährden. Jeder der Kunden erlicht von selbst, sobald er seinen Lauf vollbracht und das Bild fertig ist. Zu haben ist dieses Spielzeug für Jung und Alt in der Spielwarenhandlung von Carl Beyde am Markt unter dem Namen Pyrogramm.

(Gingesandt.)

Das Leipziger Tageblatt hat sich wiederholt mit der Bezug auf Gesundheit und Reinhaltung so wichtigen Ruh-Frage beschäftigt. Einender Dieses möchte daher noch auf folgende Stelle in Roscher's Ansichten der Bodenwirtschaft, 3. Aufl. 1878, Bd. II, S. 286 aufmerksam machen. „Sie hat . . . das Parlament die Fabrikaten mit vollkommenem Verbrennung (chimneys with perfect combustion) durch eine wöchentliche Geldbuße für Benutzung der unverfeßerten Schornsteine bestellt; man rechnet, daß auf diesem Wege an 16 Proc. des Brennmaterials gespart und für Manchester allein an Kleidung, Wäsche, Waschlohn &c. ein Schaden von beinahe 100,000 Pf. St. verhindert wird. (L. Faucher).“ Leon Faucher's Etudes sur l'Angleterre erschienen 1845 (2. Aufl. 1856). Eine deutsche, von Seibt besorgte Übersetzung erschien 1846 in Leipzig.

Hôtel Weber, Alexandersbad,

empfiehlt den Besuchern des Bades und des
Fichtelgebirges sein comfortables Hôtel
mit Restauration. Bahnhofstation Wunsiedel.

Weimar-Geraer Bahnhof Jena.

Elegant eingerichtete Logierzimmer.

Zähne fest naturgetreu und schmerzlos
ein, plombiert, reinigt ic.
Bernhardt, Windmühlenstraße 8.

Familien-Pensionat in Weimar.

Junge Mädchen im Alter v. 14—18 Jahren erhalten daselbst Unterricht in Musik, Sprachen, Geistwiss., Malen u. Literatur. Prof. Antl. in all. Kosteng. d. Haushaltung u. all. weibl. Handarbeiten. Freundl. gesell. Verleih, eign. Haus u. Garten. Beste Empfehl. seit vielen Jahren. Pensionspreis incl. Stunden außer Sprach- u. Musikunterricht 600 M. Fr. Sec. Julie Knittel.

Unterrichtskurse (Einzelunterricht) in einf. u. dopp. Buchführ. zu 15 Lect.; in Rechtschreibung u. im Briefstil zu 15 Lect.; im Schnell-Schön-Schreiben zu 10 Lect.; im kaufm. Rechnen zu 15 Lect., sowie in allen kaufm. Wissenschaft. Humboldtstr. 25, IV. r.

Buchhaltung laufm. Rechnen u. Corresp., w. gründl. gel. Abnab. Str. 1, I.

Unterricht in Gymnastikübungen erhält ein stod. phil. in höheren Semestern, gut empfohlen. Adr. sub E. J. W. Erd. d. Bl.

Rathäuselstunden eth. bill. e. Student.

Off. sub P. 56. Hainstraße 20, IV. erbten.

Unterricht im Engl. u. Franz. erhält C. Koch, Markt Nr. 8, 2. Et. I.

Englischen Unterricht (Sbd. 60 M.) erhält auch n. d. Geschäftsst. Alberstr. 2, 2. Et. I.

Gediegene Clavierunterricht erhält eine Dame & 2. pr. Seite. Zu erfragen Windmühlenstraße Nr. 15, 3. Etage links.

Im Blüttelpressen w. Unterricht gefügt. Adr. u. P. 2b. Hrn. O. Klemm, Universitätstr.

Junge Damen können bei bill. Honos-

näben erlernen. Adr. H. S. 11 Erd. d. Bl.

Das Gitarrenmachen wird gelehrt, um selbstständig zu werden Alberstr. 11, 4. Et.

Clavier-Musik zu Bällen u. Kränzen wird angenommen A. Landmann, Reudnitz, Rathausstraße Nr. 33, parterre rechts.

Ein Herr in mittleren Jahren, heiteren u. humorvollen Temperament, ist geneigt, Herren sowie Damen, denen es lästig geworden, selbst zu lesen, als Vorleselehrer resp. Gesellschafter zu dienen u. erbittet sich ggf. Öffentl. unter G. A. 820. in die Erd. d. Bl.

Gedichte, Tafellieder, Tochte werden

Brandweg 1, 1. Etage 18, Kloßplatz-Gasse.

Alle Tapizer-Arb. Schützenstr. 17, 3. Et.

Durch Befestigungen v. nebst. Herdch. in

meiner Strehlampe unterstützt, welche als

z. Anfänger die nur erdenkt. bill. Preise.

Auf alle Maurerarbeiten Befestigungen

angenommen Reudnitzer Str. 2, 3. Etage.

Zöpfe von 1 M. Chignons, Uhrketten,

Armbänder etc. eleg. gef. Ernst

Schlüsse, Friseur, Reichstr. 45.

Haararbeiten nach neuester Mode zu

bill. Pr. bei G. Togotmeyer, Ritterstr. 6.

Herrenkleider

bessert aus, modernisiert, wäscht; Röcke wendet schnell und billig F. Büdiger, Hainstraße 5, 2^o. Et.

Herrenkleider werden gereinigt, ausge- bessert und gebügelt Georgenstr. 28, 3. Et. H. Röder, bess. a. rein. u. wend. Baubr. 127, III.

Eine tücht. Schneiderin f. in u. auf d. Beschäftig. Carolinenstr. 12, pr. J. Franke.

Plissé wird schön und fest geprägt Petersstraße 15, Hof links II.

Eine tücht. Plättlerin u. 1. Ausdeh- fischen die ersten Tage d. W. Verhält. Adr. Nederlein's Hof, Hammstädt.

W. Wäsche zum Waschen u. Blättern wird angenommen Neudn. Str. 15, Gartgb. pt. I. Dr. med. Gleichner, Specialarzt f. Horn- u. Gehörkrankh., wohnt jetzt Befestigstr. 1, p. conf. tägl. v. 9—11.

Dr. med. Hermsdorf, Specialarzt für Ge- krankh., consult. tägl. v. 10—8 Nicolaistr. 6, II.

Gründliche und sorgf. ärztl. Gült. für Geschlechts- und Frauenkrankheiten v. von 9 bis 1 und 8 bis 5 Uhr Weiß- straße Nr. 45, 3. Etage.

Hand. mod. heißt Geschlechts-

Schwarzkopf Fränen- und Brauen- kränchen gründlich und tüchtig Reußkrof. Nr. 27, II. Zu sprechen von 8—5, auch Abends 7—9 Uhr.

Geschlechtskrankheiten

heilt gründlich A. Scherzer, verpf. Wund- arzt, Specialist, Reußkrof. 25, 3. Etage

Dr. med. Blau, hom. Arzt, heilt laut 40jähr. Erf. alle Ge- schlechtskr., ohne Diät. Von. 5 M. Mittel gratis u. bill. die Broschüre:

Sichere Hilfe gegen Schwäche des Körpers und Seelen für 50 M. Dresden, Pirnaische Straße 12.

Plagwitzer Bauverein.

Nach erfolgter Ergänzungswahl in der Generalversammlung vom 27. Juni e. und der Konstituierung des Verwaltungsrates besteht derselbe aus den Herren: Gemeindevorstand Julius Uhlig in Plagwitz als Vorsitzendem, Chr. Ferdinand Voigt in Plagwitz als Stellvertreter, Otto B. M. Cramer in Raudnitz als Schriftführer.

Dr. Carl Helm in Schleusinga, Fr. Herm. Wünschmann in Deutzsch. S. G. Thiele in Plagwitz, Fr. Gust. Zeibig in Plagwitz, Carl Wachsmuth in Plagwitz, und das Directorium nach erfolgter Konstituierung aus den Herren: Richard Foersterdorf in Plagwitz als Vorsitzendem, Friedr. Wilh. Pfefferkorn in Lindenau als Stellvertreter, Gustav Rothe in Plagwitz als Bauführer.

Plagwitz, den 8. Juli 1880.

Der Verwaltungsrath.

Julius Uhlig.

Das Directosium.

Richard Foersterdorf.

Davos-Platz.

Sommer- und Wintercurort.

Gränbünden.

Schweiz.

Hôtel und Pension Schweizerhof.

Schöne und sonnige Lage.

Hauptfront nach Süden.

Sommer- und Winter-Beranda. Großer Garten. Comfortable Zimmer und Gesellschaftsräume.

Gute Küche.

Reine Weine.

Pensionspreise incl. Zimmer von Fr. 5. bis Fr. 10. je nach Lage und Größe der Zimmer. — Prospekte sendet

„Pietät“

Beerdigungsdienst für Leipzig und Umgegend. übernimmt nach festliegendem Tarif jede Ausführung von Beerdigungsfierlichkeiten mit 15 verschiedenen Leichenwagen neuerster und eleganter Bauart, sowie mit dem reichsfeierlichen Leichentuch (früher Gigenbaum der Schneiderinnung).

Auch haben wir zur Bequemlichkeit des Publicums in unserer Annahmestelle Querstraße 88, ein Lager fertiger Särge errichtet, welches durch einen Beamten bewacht wird, und übernimmt derselbe die Ausführung ganzer Beerdigungen unter Garantie der promptesten Bedienung.

Moritz Ritter.

Robert Müller,

Querstraße Nr. 36.

„Zum Frieden“

Beerdigungsdienst für Leipzig und Umgegend. Bei direkter Bestellung in meinem Bureau werden die bisher üblichen Procent. der Familie zu Gute gerechnet.

Für Bestellung der Weisenfrau und sonstige Commissionen werden Gebühren nicht berechnet. Gustav Schulze,

Bureau und Garnmagazin Windmühlengasse Nr. 7b

Ueberlandes des Kaisers der Kaiserin u. Kronprinzen

Stollwercksche Chocoladen und Cacaos empfohlen in Originalpackung in Leipzig: R. H. Paulcke, Engel-Apotheke, Markt 12, Haupt-Dépot in gros & en détail: Th. Schwarz, Linden-Apotheke; A. Demelius, Leipzig-Eutritzschi.

„Lofoden“

raffinierten Dampf-Medicaln-Leberthran aus der frischen Dorfschleber bereitet, rein und unverfälscht, fast gänzlich geruchlos und von reinem Geschmack, vom begeistigten Handels-Chemiker Herrn Dr. G. L. Ulex in Hamburg, als Dorfschleberthran bester Qualität bezeichnet, empfiehlt die

Lofoden-Fischguano u. Fischproducter-Gesellschaft in Hamburg.

Eigenbücherin

der bedeutendsten Thrasfabrik auf den Lofoden-Inseln in Norwegen.

Über die Art der Zubereitung, die dem „Lofoden-Thran“ den Vortzug vor anderen Mitteln dieser Art gibt, sowie über dessen Gebrauchsanweisung sprechen sich genauernd die Prospekte aus, die jeder Originalflocke gratis beigegeben werden.

Alleinige Niederlage für Leipzig bei Herren O. Meissner & Co., Nicolaistraße.

Max Friedrich

in Plagwitz-Leipzig

empfiehlt als Spezialität:

Transportable Kessel-Dampfmaschinen,

Locomobilen

mit herausnehmbarem Rohrsystem.

Stationäre Dampfmaschinen

und Dampfkessel.

Reparaturen exact und schnell.

Wasserposten, Absperrschieber, Armaturen für Wasserleitungen, Gasanlagen und Dampfzgieleien, sowie Transmissionen und Dampfmaschinen-Reparaturen werden ausgeführt in der

Maschinenfabrik und Eisengießerei von D. Magnus in Grätzsch.

Der beste aller Eisschränke

für Bier und Speisen!

Mit Trockeneinlagen, daher weder Feuchtigkeit noch Geruch (Speisen und Gefundheit schädlich) noch Schimmel. Einem Tag um den andern Eis nötig. Zahlreiche Anerkennungen bießiger Besitzer.

Eigene Fabrik. Garantie.

Spezielle Fabrikate: Zimmerdosen, beste Bade-Einrichtungen (zusätzliche Ofenbade-wannen), Aufwärmapparate etc.

Rowald & Thiersfelder,

Peterstraße 3, 1.



Gömörer Eisenbahn-Pfandbrief-Anlehen.

Wir sind beauftragt, die am 1. August 1880. 36. und früher fälligen Gino- Coupons der Obligationen des obigen Anlehen mit je 2 Mark 50 Pf. d. R.-B. sowie die laut nachstehendem Verzeichniß bei der 18. Verlösung und früher gehobenen Obligationen mit je 300 Mark d. R.-B. vom Verkaufstage ab einzulösen.

Leipzig, 9. Juli 1880.

Becker & Co.
H. C. Plaut.

Verzeichniss

der bei der 18. Verlösung der Obligationen des Gömörer Eisenbahn-Pfandbrief-

Anlehen am 1. Juli 1880 gehobenen 269 Obligationen-Räumen:

172	181	436	648	739	1191	1915	1820	1919	2144	2562	2887	2993	3054	3615
5778	4340	4694	5017	5021	5130	5183	5282	5433	5547	5637	5780	5796	6034	637:7
6836	6964	7013	7053	7702	7775	7836	8194	8196	8252	8958	9007	9094	9338	937:4
9537	9951	10175	10445	10477	10529	10640	10581	11335	11559					

Damm Speziell I. Harn-, Haut- u. Geschlechtskrankheiten
Sauerstoff 7, 2 Kr., von 8-8 Uhr.

Fettleibige

finden ohne Badereise und Berufshörung
brieff. nach unserm neuendeten Verfahren
(Abnahme 15-40 Pf.) absolut sichere u.
gefährlose Hilfe durch J. Hensler-Man-
bach, Anstalt-Direktor in Baden-Baden.
Prospectus gratis und franco.

Krankenheiler

Jod-Soda-Seife, als ausgezeichnete Toilette-
seife, Jod-Schwefelseife gegen chronische
Hautkrankheiten Scropheln, Flechten, Dru-
nen, Krämpfe, Verbärtungen, Geschwüre (selbst
bössartige und syphilitische), Schrunden, na-
mentlich auch gegen Prostataulien, verstärkte
Quellsalze gegen veraltete bartähnliche
Häute dieser Art, Jod-Soda- und Jod-Soda-
Schwefelwasser, sowie das daraus durch Ab-
dampfung gewonnenen Jod-Sodalatz ist zu
beziehen durch: S. Ritter, Löher & Sohn,
Apoth. Otto Weizner & Co. in Leipzig,
Weber-Apotheke in Dresden, Löwen-Apo-
theke in Chemnitz, Brunnen-Verwaltung
Krankenheil in Tölz (Oberbayern).

ASTHMA und CATARRHE

Cigarettes Espic
Depot in allen Apotheken.

Toiletteseifen

ohne Gilfetten, aber
mit fein aromati-
schen Gerüchen:
Theerose,
Weiße Rose,
Mahlblümchen,
Alpenveilchen,
Holunder
und andere, Kästen
mit 3 Stück 1 Kr. 50 Pf.
Fr. Jung & Co., Grimm. Str. 28.

Bergmann's

Sommersprossen-Seife
zur vollständigen Entfernung der Som-
mersprossen, empfiehlt 1 Stück 60 Pf. die
Mohren-Apotheke, Gerberstraße.

Windsor-Seife
beste Qualität
empfiehlt billigst

Friedr. Bergner, Seifen- u. Kerzen-
Lager, Auerbachs Hof 28-29.

Klemmer

neuester Con-
struktion und
neuest. Farben
in Gold, Silber,
Aluminium,
Bronce, Nadel, Neusilber, Stahl, Schild-
krot, Horn usw. von 2 Mark an empfiehlt
in größter Auswahl

F. A. Dietze, früher C. Naumann,
Optisches Institut, Neumarkt 29.

Kinderwagen

bekannt grösste Aus-
wahl u. spottbillige
Preise.
Krankenhaus-
stühle sind vorläufig
aus.

C. Ernst Heyne,
Schützenstraße 5.

Docht

nur Petroleum und Kochapparaten
nur prima Qualität, empfiehlt nach
Meter und Pfund billigst

Rudolph Ebert,
9 Thomaskirchhof 9.

Müzen, Stück von 40 Pfenn. an
Reichstraße Nr. 2.

Wegen vorgerückter Saison
Strohhütte garnirt u. umarmt
zu herabgesetzten Preisen empfiehlt Marie
Möller, Naschmarkt, Börsegebäude.

Jalousien

Udo Donath, Weißstraße Nr. 71, G. G.

Die Pantinen-Fabrik
von R. Schnitzer, Fehrbellin,
offerirt gut gearbeitete Holzpantoffeln zu
den billigsten Preisen.

Elsässer Holzschuhe
empfiehlt in größter Auswahl.
Robert Schenck, Naschmarkt 22.

Eichene Pfosten,
am trocken, 2%, u. 2%, soll stark, billig
u. verkaufen
Neudnik, Naschhausstr. 22, 1. hint.

Holz-Rohlen
aus bestem buchen. und birken. Stock- und
Spitzenholz hat noch ca. 75,000 Kilo ab-
geben die Holzhandlung von
G. C. Querkurth in Sangerhausen.

Bade-Anzüge

Neuheit!
Griech. Costüm.

Wäsche-Fabrik

Kinderkleidchen
von 45-4 bis 4-12.
Kinderhütchen
von 30-4 bis 4-3.

12 Katharinenstraße 12.

als neu eingegangen empfiehlt:

Waschbare Spitzen in weiß und in gelb, 5 cm. breit, per Meter 10-20 Pf.
Rüschen in 150 verschiedenen Dessins, per Meter von 8 Pf. an.
Neuheiten in Schleifen, gelbe von 35 Pf. an,
dieselben mit Puncten in großer Auswahl.
Gestickte Tollenkragen von 25 Pf. an, in großer Auswahl!
Shirting, Chiffon, Dowlas, Stangenleinen etc.
Damast-Tischdecken, Servietten, Handtücher etc.

- darunter einige Sachen mit ganz ungewöhnlichen Webmuster.

zu erstaunlich billigen Preisen!!!

als etwas ganz Neues und sehr zu Empfehlendes!

Als ganz neu hinzugekommenen Artikel empfiehlt:

(System Singer) Nähmaschinen (System Singer)

für Haushalt, elegant gearbeitet und offiziell dieselben - unter mehrjähriger Garantie - zu dem
selten billigen Preise von 75 Pf.

S. Rosenthal,

Katharinenstraße 12, fast Ecke des Brühls.

Rheinweine.

Bodenheimer	à fl. 65 Pf. pr. 25 Liter	à 17,50	Brideler	à fl. 60 Pf. pr. 25 Liter	à 16,25
Niersteiner	à 75 - 25	20-	Zeitlinger	à 70 - 25	18,75
Oppenheimer Goldberg	à 90 - 25	25-	Brauneberger	à 90 - 25	28,-
Niersteiner Berg	à 100 - 25	27,50	Moseblümchen	à 100 - 25	27,50

empfiehlt unter Garantie für Reinheit und Güte als vorzügliche Bowlen- resp. Tisch-Weine.

Adolf Mouha, Wein-Gross-Lager und Weinstube,

Reichstrasse 10, Nicolaistrasse 43, Löhr's Hof.

Moselweine.

Bodenheimer	à fl. 65 Pf. pr. 25 Liter	à 17,50	Brideler	à fl. 60 Pf. pr. 25 Liter	à 16,25
Niersteiner	à 75 - 25	20-	Zeitlinger	à 70 - 25	18,75
Oppenheimer Goldberg	à 90 - 25	25-	Brauneberger	à 90 - 25	28,-
Niersteiner Berg	à 100 - 25	27,50	Moseblümchen	à 100 - 25	27,50

empfiehlt unter Garantie für Reinheit und Güte als vorzügliche Bowlen- resp. Tisch-Weine.

Hülfe auf Reisen

gegen Durst gewährten die berühmten

Pfeffermünz-Bonbons.

Nur allein echt von

Hartwig & Vogel,

Leipzig, Grima'sche Strasse No. 39.
à 15 Pf. und 20 Pf. Wiederläufer lohnenden Rabatt.

Niederlagen: in den Restaurants des Bayerischen, Dresdener und Thüringer Bahnhofs.

Heutiger Marktpreis.

Neue grüne Bohnen 3 Liter (gleich alter Weiz) 55 Pf. der alte Scheffel 8 Kr.,
Neue große Calbenre Schlangengurken das Schot 5 Kr.

Neue Steckspalten (Zwiebeln) die Mandel 39 Pf.

öffnet jedes Quantum frei Bahnhof Calbe, auch Postkellio, gegen vorherige Ein-
sendung des Beitrags. Bei billigeren Tagesspreisen am Platze tritt über vor-
herige Erhöhung Preismäßigung ein. — Emballage wird zum berechneten
Preise zurückgenommen.

Carl Offrem, Calbe a/Saale.

Den g. Mitgliedern des neu. L. Leipz.
Hauses Ver., sowie m. a. Engels Kunden
vergünstigt. Richtungen

Kaffees

gart. echt. à Weinstl. voll. ungef. 1½ Pf.
incl. 195-120, ungef. 90-115.
Ruder-Brode 44½, bis 48½.
Soba 8. Krone, Mehl bill.

Wilh. Moldauer, Blauen'sche Straße 15.

Montags und Freitags

Wöbling. Jungbier

Zeitzer Str. 10, Eckgewölbe der Hohen Str.

Berliner Kaltshallen-Pulver,
dasselbe in Weiß- oder Brauntinte gehan-
delt sofort, ohne weiteren Aufschlag von
Zucker, die feinste Kaltischeale.

Sie haben bei

C. Berndt & Co.,

C. Schöbel, Windmühlenstraße,

J. C. Bödemann, Schützenstraße.

!! Garantiert rein!!

Himbeer-

Syrup

pro Pfund

!55 Pf.!

empfohlen

C. Berndt & Co.,

Grima'sche Straße Nr. 26.

An Wiederverkäufer billiger!

Zu verkaufen täglich zwischen 10 und

12 Uhr Mittags

frisches Lendenfett.

Bei Abnahme von 5 Kr. das halbe Kr.

50 Pf. unter 5 Kr. 60 Pf. bei

Bonardon, Rosenthal.

Franz. Pouladen

Junge grosse Vierländer Hühner

Vierländer Gänse und Enten

Lebende Hummer

Steinbutt, Seezungen,

Feinste Isländer Heringe

empf. M. D. Schwennicke Wwe.

Citronen

gefunde Frucht, à 3-4 bis 5 Kr das 100.

F. Righettini, Gr. Fleischergasse 21.

Neue saure Gurken

in kleinen Binden und strohweiß.

à alte saure Gurken

in Obstkisten und ausgebaut billigst.

Pfeffergurken, neue Perlzwiebeln,

frische Bratheringe in 1/2, u. 1/4, Waldfässern

Isländer Heringe in Tonnen u. ausgep.

Isländer Appetit-Heringe

in 1/2, und 1/4, Waldfässern,

vollflorige Emmenthaler Schweizerkäse

in Tassen und Auschnitt billigst

Wilhelm Volgt, Blaustraße 18.

Stockfisch,

Seezunge, Steinbutt,

Lebende Seeblümchen,

Schellfisch,

Junge Süßner.

Ernst Kiessig,

Gänsestr. 3, Zeitzer Straße 15 b.

Freibändiger Fabrik-Berkauf

der in Liquidation befindlichen Fabrik der Herren Holrich Stockner Söhne in Merseburg a. E., bestehend in mechanischer Weberei, Garnerei und Druckerei mit Dampfbetrieb.

Die vorstehend bezeichnete, sich in vollem Betriebe befindliche Fabrik, mit seiter ausgedrehter Kundenschaft, soll freibändig verkauft werden. Sämtliche Gebäude, Maschinen und Utensilien befinden sich im besten Zustande. Gegen Neueröffnungspreis sind sie mit 174,000 A. versichert. Der Verkaufspreis der Fabrikgebäude, Maschinen und Utensilien ist auf 140,000 A. normiert.

Die darauf hantenden Hypotheken im Betrage von 78,000 A. würden darauf stehen bleiben können.

Die Liquidatoren.
Otto Pockolt sen. C. Schärfe.

Cigarren-Geschäft

Stein in besserer Lage der inneren Stadt befindliches Cigar-Detail-Geschäft, bestehend in mechanischer Weberei, Garnerei und Druckerei mit Dampfbetrieb.

Ein neu gebautes Haus mit eingerichteter Bäckerei in einem mit Leipzig zusammenhängenden Vorortsteile soll unter günstigen Bedingungen verkauft o. auch die Bäckerei verpachtet w. Röhrl, hierüber Wolfmarckstr. Hauptstr. 50, o. Thonh., Schulstr. 4.

Zu verkaufen

ist in einer höheren Stadt der Provinz Sachsen ein gut rentierendes Colonialwaren-Groß-Geschäft verbunden mit Nebenbranchen unter günstigen Bedingungen. Öfferten sobr. K. r. 6191 an Rudolf Mosse, Halle a. E.

Ein Postamenten- und Waschegeschäft, sehr gute Lage, innerer Vorstadt ist zu verkaufen. Logis am Geschäft. Adressen beliebe man unter F. L. I. 17 in d. Filiale dieses Blattes Königplatz 17 niederzuhol.

Ein seit 21 Jahr. besteh. Manufactur-Detail-Geschäft, mit guter Kundenschaft, ist Krankh. halb zu verkaufen. Adr. A. 100 Mil. d. St. Katharinenstr. 18 niedergul.

Ein Kurz- u. Galanteriew.-Geschäft

mit feinem Kunstdorf, in besserer Lage der inneren Stadt, seit einer Reihe von Jahren mit gutem Erfolg betrieben, soll wegen Krankheit sofort auf freier Hand zu verkaufen. Öfferten bitte man unter F. L. I. 17 in d. Filiale dieses Blattes Königplatz 17 niedergul.

Ein seit 14 Jahren in bestem Betriebe stehendes chirurgisches Instrumenten- u. Bandagengeschäft in einer der größten Städte Norddeutschlands ist wegen Krankheit sofort auf freier Hand zu verkaufen. Öfferten bitte man unter F. L. I. 17 in d. Filiale dieses Blattes Königplatz 17 niedergul.

Eine Buchhandlung, Buchdruckerei u. Zeitungsvorlag. in einer höheren Stadt, ist mit den Grundstücken zu verkaufen. Reflectanten erhaben Näheres bei

**Heinrich Becher,
Bromberg.**

Für Barbiere.

Ein seit 20 Jahren bestehendes Barbier-Geschäft mit flotter ausgebender Kundenschaft in besserer Lage von Chemnitz, ist Krankheitshalber vor dem jetzigen Besitzer sofort preiswert zu verkaufen. Kundenschaft deutl. Miethe. Öfferten unter Chiffre D. J. 182 an **Hausenstein & Vogler** in Chemnitz.

Ein Pfandleihgeschäft

in einer starkbevölk. Mittelstadt Sachsen (Wohnung und Geschäftslodal geräumig und zusammenhängend) wird wegen Übernahme eines anderen Geschäftes per 1. Januar 1881 preiswert verkauft.

Reflectanten wollen Öfferten unter A. A. 1000 einsenden an Rudolf Mosse in Böhlen.

Nohproductengeschäftverkauf.

Ein seit 40 Jahren bestehendes Nohproductengeschäft soll weggeschoben unter günstigen Bedingungen so. verkauft werden.

Reflectanten erfahrene Raberei in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 18.

(R. B. 189.) Mündelbvp. ih. Berbeit. halb. sof. 7000 Mk. mit 250 A. Berbeit. Kdr. B. 5. Kleine Fleischergasse 21. Spielgeldh.

Thellhaber-Gesuch.

Für eine seit Jahren bestehende größere biegele Bäckerei, welche fast nur für bedeutende Verlagsbuchhandlungen arbeitet, sucht der jetzige Besitzer, um sein Geschäft, den Aufträgen entsprechend, schwunghalber betreiben zu können, einen Thellhaber, der nicht Fachmann zu sein braucht, mit einer Einlage von 8 bis 10.000 A.

Gern gemeldete, nicht anonyme Öfferten werden unter der Chiffre V. G. 9. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für eine Rohlingegrube mit sehr gutem Betriebe, zu welcher circa 200 Morgen Rohlingfeld und bedeutende Rohlinger gehören, wird ein

Compagnon

mit 15,000 A. Einlage erachtet; die Gebäude sind neu und das ganze Grundstück hypothekenfrei. Es ist Familienverhältnisse halber auch unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Öfferten werden unter G. 100 Bittenberg postlagernd erb.

Meyer's Verlag, 18 Brückstraße, wie neu, f. 100 A zu verl. Bittenbergstr. 16, III. r.

Associe-Gesuch.

Für ein seit einem Jahre bestehendes, bedeutendes Ausdehnungsbüro für das Groß-Geschäft wird ein Theilhaber gesucht, welcher die Vertretung nach Außen (Reisen, Correspondenz etc.) besorgen würde. — Riedlicher notdürftiges Einlagekapital etwa 3000 A. Ges. Öfferten werden unter M. K. 20 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Thellhaber-Gesuch.

Für ein am Platze und Umgebung gut eingetragenes Schuhmacher-Groß-Geschäft wird beabsichtigt Erweiterung des Geschäfts ein Theilhaber mit einer Einlage von ca. 12,000 A. gesucht. Öfferten unter K. 1880 postlagernd Naumburg a. E.

Resonator-Püngel und Pianinos von E. Kapo in Dresden hat seitd vorläufig und verkaufst zu Fabrikpreisen E. W. Fritsch, Königstrasse 24.

Billige Pianinos!

2 guterhaltene Pianinos, f. 225 u. 275 A. trügt im Ton, sind mit 2jähr. Garantie zu verkaufen E. Waage, Erdmannstr. 14.

Pianino.

Verhältnishalter ist gegen hoar ein fast neues, wenig benutztes Pianino sehr billig zu verl. Gartenstrasse 4, II.

(R. B. 111) neuest. Konzert, gesangreich. Tonfülle, musik. u. schön. öj. Gar., verl. billig E. Waage, Pianof. A. Erdmannstr. 14.

Pianino. freudsl. Ton, eleg. Neuherr. für 510 A. bei A. Etzel, Höchstädt 29.

New und gebrauchte Pianinos

empfiebt billige C. Worch, Reimannstr. 41.

Ein schönes taifelförmiges Pianoforte mit Pianoniongebäude ist mit 100 A. zu verkaufen Körnerstrasse Nr. 1, parterre.

Ein gebrauchtes Piano ist für den billigen Preis von 120 A. zu verl. Weitstrasse Nr. 51, III. links.

2 St. schöne Stufflügel u. Tafelstörte, gut gehalten Pianinos, gebr. u. neue, verl. billig. Unt. Gar. Krause, Banneke, Weitstrasse 79.

Billig zu verkaufen 1 Flügel mit sehr schönem Ton Reichstrasse 89, 1. Etage.

Pianio (Blüthner), schöner voller Ton, billig Bittendorf, Kronprinzstrasse 14.

Pianio, aufs. freudsl. schön im Ton, u. G. zu verl. Weitstr. 50, Hinterh. 1. Et.

Vert. verl. billig Pianinos u. Pianoforte v. 5 A. an Gr. Fleischergasse 17, II.

1 freudsl. Pianof. v. v. H. Humboldtstr. 26, IV. r.

1 Pianino f. 55,- zu verl. Reichstr. 6, 7, III.

1 Pianoforte 75,- A. v. Sidonienstr. 46, H. r. H.

Billard billig zu verl. Petersstr. 41, IV. r.

Billardbälle, sowie sämmtliche Billard-

utensilien verkaufst zu billigen, reellen Preisen Adolf Gerold, Leipzig, Grimmel'scher Steinweg Nr. 69.

Gut gehende Alberne

Cylinderuhren

verkaufst sehr billig Nicolastr. Nr. 22, 1. Etage, Borsig'sches Geschäft Burghardt.

Gardinen-Gelegenheitskauf.

Buckskin-Rester

Meter 1.50, 1.80, 3, 3½ und 4 A.

Turnertuch und Drell, waschech.

Meter 35, 50, 70, ext. 90 A.

G. Goldstein, Brühl 78, II. Borsch. Ges.

Sommerüberzieher,

Herren-Anzüge, Stoffhosen, Jaquett, Röcke, Knabenanzüge b. Mt. 5.50 an,

passend für jedes Alter bis zu 16 Jahren, Schafsflecken Mt. 3.50 — 7,

Stiefeletten f. Herren u. Damen A 5 an, 2000 Stühle A 8, Hosen A 1.75 an aus

Concursmatten

flammend, Borsig'sches Reichstr. 38, I.

Tägl. auch Sonn. bis 9 Uhr Abends, groß.

1 neuer Gebett Bettlen 22 A. u. 1 neuer

seines Gebett 40 A. Berl. Str. 110, IV.

Ill. Cassaschränken

Damenkl. Bett. Wäsche, Stiefel, sowie Gold,

Silber, Goldhähne laufe zu höchstem Preis

E. Reinhardt, Reichstr. 8, III.

Verkauf wenig gebrauchter wie

neuer herrschaftlicher Möbel.

Zwischen-Ausstattungen passen.

Katharinenstrasse 17, 1. Et.

Von Berlin sind uns wieder im Auftrage hoher Herrschaften zwei vollständige Mobiliare von je acht Zimmern zum schleunigsten Verkauf übergeben, darunter Renaissance etc. gesch. in praktischer funktionaler Arbeit, Salon und Herrenzimmer schwarz, matt, sowie imitiert Ebenholz — Salon und Boudoir verschiedene Garnituren in Plüsch, Seide und Gebelin. Einige Speisezimmer-Einrichtungen, — funkelndes Buffet, — die hochellegant. Russbaumholz-Möbel wie: Vertikals. Trumeau, Tische, Sprud. Bettstühle mit Baldachin, Krone, Deckmalde berühmter Meister x. c., und sollen diese Möbel, um 1/2 unter der Tasse verkauft werden.

Verkauf wenig gebrauchter wie

neuer herrschaftlicher Möbel.

Von Berlin sind uns wieder im Auftrage hoher Herrschaften zwei vollständige Mobiliare von je acht Zimmern zum schleunigsten Verkauf übergeben, darunter Renaissance etc. gesch. in praktischer funktionaler Arbeit, Salon und Herrenzimmer schwarz, matt, sowie imitiert Ebenholz — Salon und Boudoir verschiedene Garnituren in Plüsch, Seide und Gebelin. Einige Speisezimmer-Einrichtungen, — funkelndes Buffet, — die hochellegant. Russbaumholz-Möbel wie: Vertikals. Trumeau, Tische, Sprud. Bettstühle mit Baldachin, Krone, Deckmalde berühmter Meister x. c., und sollen diese Möbel, um 1/2 unter der Tasse verkauft werden.

Verkauf wenig gebrauchter wie

neuer herrschaftlicher Möbel.

Von Berlin sind uns wieder im Auftrage hoher Herrschaften zwei vollständige Mobiliare von je acht Zimmern zum schleunigsten Verkauf übergeben, darunter Renaissance etc. gesch. in praktischer funktionaler Arbeit, Salon und Herrenzimmer schwarz, matt, sowie imitiert Ebenholz — Salon und Boudoir verschiedene Garnituren in Plüsch, Seide und Gebelin. Einige Speisezimmer-Einrichtungen, — funkelndes Buffet, — die hochellegant. Russbaumholz-Möbel wie: Vertikals. Trumeau, Tische, Sprud. Bettstühle mit Baldachin, Krone, Deckmalde berühmter Meister x. c., und sollen diese Möbel, um 1/2 unter der Tasse verkauft werden.

Verkauf wenig gebrauchter wie

neuer herrschaftlicher Möbel.

Von Berlin sind uns wieder im Auftrage hoher Herrschaften zwei vollständige Mobiliare von je acht Zimmern zum schleunigsten Verkauf übergeben, darunter Renaissance etc. gesch. in praktischer funktionaler Arbeit, Salon und Herrenzimmer schwarz, matt, sowie imitiert Ebenholz — Salon und Boudoir verschiedene Garnituren in Plüsch, Seide und Gebelin. Einige Speisezimmer-Einrichtungen, — funkelndes Buffet, — die hochellegant. Russbaumholz-Möbel wie: Vertikals. Trumeau, Tische, Sprud. Bettstühle mit Baldachin, Krone, Deckmalde berühmter Meister x. c., und sollen diese Möbel, um 1/2 unter der Tasse verkauft werden.

Verkauf wenig gebrauchter wie

neuer herrschaftlicher Möbel.

Von Berlin sind uns wieder im Auftrage hoher Herrschaften zwei vollständige Mobiliare von je acht Zimmern zum schleunigsten Verkauf übergeben, darunter Renaissance etc. gesch. in praktischer funktionaler Arbeit, Salon und Herrenzimmer schwarz, matt, sowie imitiert Ebenholz — Salon und Boudoir verschiedene Garnituren in Plüsch, Seide und Gebelin. Einige Speisezimmer-Einrichtungen, — funkelndes Buffet, — die hochellegant. Russbaumholz-Möbel wie: Vertikals. Trumeau, Tische, Sprud. Bettstühle mit Baldachin, Krone, Deckmalde berühmter Meister x. c., und sollen diese Möbel, um 1/2 unter der Tasse verkauft werden.

Verkauf wenig gebrauchter wie

neuer herrschaftlicher Möbel.

Von Berlin sind uns wieder im Auftrage hoher Herrschaften zwei vollständige Mobiliare von je acht Zimmern zum schleunigsten Verkauf übergeben, darunter Renaissance etc. gesch. in praktischer funktionaler Arbeit, Salon und Herrenzimmer schwarz, matt, sowie imitiert Ebenholz — Salon und Boudoir verschiedene Garnituren in Plüsch, Seide und Gebelin. Einige Speisezimmer-Einrichtungen, — funkelndes Buffet, — die hochellegant. Russbaumholz-Möbel wie: Vertikals. Trumeau, Tische, Sprud. Bettstühle mit Baldachin, Krone, Deckmalde berühmter Meister x. c., und sollen diese Möbel, um 1/2 unter der Tasse verkauft werden.

Verkauf wenig gebrauchter wie

neuer herrschaftlicher Möbel.

Von Berlin sind uns wieder im Auftrage hoher Herrschaften zwei vollständige Mobiliare von je acht Zimmern zum schleunigsten Verkauf übergeben, darunter Renaissance etc. gesch. in praktischer funktionaler Arbeit, Salon und Herrenzimmer schwarz, matt, sowie imitiert Ebenholz — Salon und Boudoir verschiedene Garnituren in Plüsch, Seide und Gebelin. Einige Speisezimmer-Einrichtungen, — funkelndes Buffet, — die hochellegant. Russbaumholz-Möbel wie: Vertikals. Trumeau, Tische, Sprud. Bettstühle mit Baldachin, Krone, Deckmalde berühmter Meister x. c., und sollen diese Möbel, um 1/2 unter der Tasse verkauft werden.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 217.

Sonntagnachmittag den 10. Juli 1880.

74. Jahrgang.

Zur Beachtung!

Höchste Preise zahlreiche für gebrachte Kleidungsstücke u. zwar für Winterüberzieher von 5 A. an bis 18 A. Goldbrode v. 5—10 A. Hosen 2—4 A. Da ich eine Lieferung nach Rückland habe, bitte ich das gebrachte Publikum, mir es vor Verlust oder Bestellung wissen zu lassen. A. Hirschfeld aus Berlin, Ritterstraße 42, 2. Et.

Getr. Herrenkleider Bettwäsche, Uhren, Leibhaber, kaufen zum höchsten Preis. Adr. erbeten. Große Petersstraße 19, Hof 1. I. M. Kremer.

Höchste Preise zahlreiche für getragene Kleidungsstücke und ganze Nachlässe.

L. Lachmann, Nr. 9, I. Auf dreier Bestellung kommt ich ins Haus! Ein Älternschrank. Stürzg. wird zu kaufen gesucht Petersstr. 15, 4. Et. 1. Hof.

Kauf-Gesuch.

Eine schon gebrauchte, in gutem Zustande befindliche Schildampfmaschine von 4 bis 6 Pferdestärken wird zu kaufen gesucht.

Offeraten mit Preisangabe werden franco unter F. U. 632 an die Annencon-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in Leipzig erbeten.

Gesucht zum 18. Juli d. J. 1 Garoussel, sowie ein mechanischer Regelschlüssel für eine größere Gesellschaft. Adressen sind abzugeben. E. Müller, Peterssteinweg Nr. 5.

1 zweifeld. Söpfl wird gesucht. Off. an die Expedition d. Bl. unter 349.

Eine gr. Waschwanne wird zu kaufen gesucht. Adr. G. F. 5 Expedition dieses Blattes.

Ein leichter 4rädriger Federwagen (Wöbelwagen) zu kaufen gesucht. Adressen unter D. L. 12 in der Expedition d. Bl.

Gesucht 8000 A. als erste Hypothek auf ein größeres Grundstück. Adr. u. K. H. 7. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

1000 Mark sucht ein Geschäftsmann gegen höhere Hypothek. Werthe Adressen beliebt man unter W. K. 4 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein junger Mann er sucht edle Menschen um ein Darlehen von 100 A. als Caution auf ein Jahr. Adressen erbet. postlagernd Leipzig unter O. S. 12.

Ein gut sitzt. Herr in moment. Verlegen. sucht 300 A. auf 6 Mon. diskret zu leihen. Off. erb. S. T. 6 X 3 Exped. d. Bl.

Eine kr. schwergeprägt. ans. Witwe bittet alle Herrn. um ein fl. Darl. g. Sicher. u. vñstl. Abz. sich aus Wucher, zu betr. Adr. b. m. „Gott vergeltet“ i. d. Exped. d. Bl. niedr.

Dringende Bitte!

Ein arm. allein daßt. Mädchen, welches sich jetzt in bedr. Lage bef. bittet edle Mensch. um ein Darl. v. 25 A. sicher Rück. w. zugesch. Ges. Off. u. K. 693 Exped. d. Bl. erb.

Herzliche Bitte.

Ein Invalid, welcher durch lange Krankheit ohne Verdienst in die bitterste Notth gerathen, bittet edelkennende Menschen um eine Unterhüllung. Werthe Adressen unter O. M. 941 Expedition dieses Blattes erb.

500,000 Mark

Gaffengelder sind auf sichere Hypothek zu 4½% Zinsen auszuleihen.

Off. u. G. 59 bet. die Annencon-Exped. von Rudolf Mosse in Naumburg a. S.

30—40,000 A. zu 4½% sind gegen gute Hypothek auszuleihen durch Rechtsanw. Dr. O. Langbein, Katharinenstr. 28, II.

10,000 u. 15,000 A. zu 4½%, v. 4½%, finden gegen mindelmäßige Sicherheit auszuleihen durch Rechtsanw. Dr. O. Langbein, Katharinenstr. 28, II.

12,000 Mark sind ganz oder geheilt nach Wunsch aus längere Zeit unfundbar zu 4½%, jnsb. auf mindell. Hyp. seitenfrei auszuleihen durch Dr. Schmidlein in Leipzig, Carolinenstr. 9.

Ein. und Verkauf von Actien, noch u. säll. Gouy, Goldsteine, Gold u. silb. Sachen, alte Möb. u. Kleidungsstücke, Möbel, Waarenposten, ganze Nachlässe sowie alle Wertgegenstände Ritterstraße Nr. 21. Schmelzer.

Leihhausscheine!

Lagerhausscheine, Wertpapiere, Coupons noch nicht fällig, Gold, Silber, Uhren, Cigarras, Pianinos u. andere Wertgegenstände werden zu höchsten Preisen gefaust im Lombard-Comptoir Galizischen Nr. 6, 2. Et.

Lombard-Comptoir Rathausstr. 5, II. Geld auf alle Werth., Sparcaben., Wertpap., Möbel, Pianinos, nicht fällig Coupons, Banknoten.

Wertuhngsgeschäft Windmühlenstraße 8, 1. Etage rechts.

Geld auf Blätter jeder Art.

Pländer werden zum Verkauf angenommen, auch vorläufige Geld darauf abgegeben Ritterstraße Nr. 21. Schmelzer.

Leihhausscheine

w. zu höchsten Pr. gekauft Böttcherberg, 6, I. Geld auf Blätter Gerberstraße Nr. 67.

Geld auf Blätter, Bettw., Kleidungs-

stücke, Uhren, Gold u. Zinnens-

bill, Grimausche Nr. 24, II.

Geld auf alle Werthäuser Neufisch. 10, III.

auf Waren, Kleider, Uhren,

Sparcabenbuch, Bettw., Gigart.

Reichsstr. 38, 1. bis 9 Uhr Abends.

Heimatschein.

Ein junger Bautechniker, Hausbesitzer, sucht auf diesem Wege eine Lehrlingsgefährten. Junge, nicht untermögliche Damen, nicht über 21 Jahre alt, welche gekonnen, hierauf zu rezipieren, werden höchst gebeten, ihre werthen Adressen mit Angabe näherer Verhältnisse und Photographie unter Postfisung 30% in der Exp. d. Bl. vertraulich zu liefern. Offeraten unter T. A. 275 befördern **Haasenstein & Vogler**.

Treder, Dresden.

Tückige Wässer werden gesucht von Bauer & Rossbach, Bauhof-Straße 1.

Gonditor u. Bäcker wird gesucht v.

O. G. Benedict, Gartentstr. 21.

Lehrlings-Gesuch.

Für unser Leinen- und Baumwollwaren-Meister suchen wir zu Michaelis dieses Jahres einen mit den nötigen Schulkenntnissen versierten Lehrling, sohn ehrbarer Eltern.

Oelsner & Josephson.

Lehrlings-Gesuch.

Für das Comptoir eines hiesigen chemischen Producentengeschäfts wird sofort ein Lehrling mit alter Schulbildung gesucht. Off. u. R. K. 6 Exped. d. Blattes.

Ein junger Kellner für Gastronomie, sowie ein hausbarische zum sofortigen Antritt gesucht

Grüner Baum.

Gef. Kellner m. fl. Gant, Reichen, Kellner, Bäck. ges. Reichsstr. 52, Durchg. Kießling (R. B. 110). Gef. 1 gewandt. Restaur-

Kellner. Nur Solche, welche

gute Zeugn. aufzuweisen hab.

sönnen sich melden bei Ernst Schulze, Klosterg. 3.

Kellner. Gef. 3 j. gewandt. Kellner, keine Fleischergasse 15, 1. Et. linke.

Gesucht 3 j. gewandt. Kellner, 1 Hotelkellner gesucht m. H. W. Ihme, Große Fleischergasse 8/9.

Ein gewandter und treuer

Bierverleger

wird gesucht von einer leistungsfähigen Brauerei in der Nähe von Leipzig. Offeraten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit bitte man unter B. W. 710 an den „Invalideindien“, Leipzig zu jenden.

Reeller Verdienst

ohne Capital und ohne Risiko bietet sich für anständige intelligente Personen aller Stände. Offeraten sind zu richten an Richard Müller, Budapest, Hochstraße Nr. 1.

Einige solide Golporteure wollen ihre Adr.

in d. Expedition d. Bl. u. K. F. 144 abg.

Ein Commiss,

in der Kurz- oder Gummi-Baum-

Branche bewandert, wird gesucht. Gefall.

Offeraten mit Angabe der bisher. Thätig.

keit und Abschrift des Belegs. beliebt man unter B. B. 11 50 an die Expedition dieses Blattes gelangen zu lassen.

Ein junger Kellner von 15 Jahren mit Anlagen zum Fleischern und Fleidkisten, findet angenehme Beschäftigung. Adressen unter W. W. 90 in der Exped. d. Blattes.

Einige junge Leute,

welche 9 A. Caution leisten können, finden Anleitung zu realem Verdienst.

Meldungen von 8 bis 10 Uhr früh im Restaurant Krooker, Querstraße Nr. 20.

Golporteure sucht

Edmund Stoll.

19. Neumarkt.

Ein kräftiger Wirtsbäcker für Gohlis

wird gesucht. Mit Zeugnissen zu melden

Neumarkt 6.

Ein kräftiger Bäckerei gesucht

Nicolaistraße 48, im Wachstuchgeschäft.

Ein 12-jähriger Knabe wird für einige

Stunden des Tales gesucht Schloßgasse 1, III.

Damen aller Stände placirt gewissenhaft

Sidonenstraße Nr. 53, 1. Et.

Gesucht 1 Mädel, zu 1 Dame mit gut

Zeugniss gesucht Schulstraße 1, III.

Gesucht wird per 15. d. ein mit guten

Zeugnissen versehenes Mädchen. R. B. in Görlitz bei J. G. Hebel, Lindenstr. Str. 1.

Gesucht ein Mädchen zu 1 Dame mit gut

Zeugniss Gartentstr. 20, Wachst.

Gef. 1 Mädel, zu 1 einz. Leuten Brühl 25, II.

Gef. 1 Mädel zur 2. Seite Rathausstr. 7, Mittelstr.

1 ord. Mädel, 1 alt. Dame ges. Windm. 7b, III.

Gef. 1 Mädel zu 2. Dame Königstraße 15, III. I.

Gesucht 1 Kellnerin, 1 Mädel, selbstst.

Rübe u. Hausrath, 1 Hotel-Stubenmädel. 1. u.

15. Reichsstr. 52, Durchg. Seiffen, Kießling.

Eine solte Kellnerin wird gesucht

Central-hotel.

1 tüft. Kellnerin ges. Windmühlenstr. 7b, III.

Gef. 4 solte Kellnerinnen Brühl 25, II.

Für ein feines Restaurant wird ein

streng solides junges Mädchen bei sehr

gutem Gehalt und seiner Behandlung zu

eingetragen gesucht.

Offeraten mit Photographie unter R. W.

postlagernd Altenburg erbeten.

Rum sofortigen Antritt gesucht ein zu

verlässiges Kindermädchen, welches in

Hausrath, erf. ist. Promenadenstr. 10, II.

Ein zuverl. freundl. Mädchen wird für

2 Kinder u. häusl. Arbeit 15. Juli ges.

N. N. Colonnenstr. 15, im Puhgeschäft.

Gesucht wird zum 15. Juli ein einfaches

eheliches Mädchen, welches sich seiner Ar-

beit schaut, im Kochen nicht unerfahren ist

und Liebe zu Kindern hat, bei gutem Lohn

und guter Behandlung Sidonenstraße 46 im Laden.

Gesucht zum 15. Juli ein anst. kräftiges

Mädchen von 16—18 J. für 2 Kinder u.

häusliche Arbeit Freigrafstraße 3, 1 Tr. links.

Zum 15. d. wird ein zuverl. Mädchen

für einen Kind und Häusler gesucht. Mit

Buch zu melden Gartent. 10, 3. Etage I.

</

Ein junger Kaufmann,

Mitte der Vor Jahre, der momentan in einer Wein-Großhandlung conditionirt, sucht in einem ebensolichen Geschäft v. 1. Oct. er Placement. Derselbe ist mit allen Comptoir- und Kellerarbeiten vertraut, hat bereits kleinere Reisen unternommen u. kann jede gewünschte Caution stellen. Offert, sob H. 21 postlagernd Leipzig, Postamt 3.

Commiss-Stelle-Gesuch.

Ein j. Materialist mit einf. u. dopp. Buchführung u. Correspondenz vollständig vertraut, der franz. u. engl. Sprache mächtig, sucht, gefügt auf guteszeugnis, per 1. October oder später Stellung auf Comptoir oder Lager gleichviel welcher Branche. Gef. Adressen unter P. S. 50. Dresden, Postamt 3.

Ein junger Commiss

sucht per soi. Antr. Stell. für Compt., Bag. ob. Detail. Knopf. ger. Gef. Off. sub H. R. 4 postlagernd Zeit, erbeten.

Ein Commiss,

verheirathet, militärfrei, gew. einj. Freiw. sucht Stellung seuent. als Volontair, bis seine Tüchtigkeit bewiesen ist! Derselbe sieht weniger auf hohen Gehalt, als auf sichere Stellung, da er durch das Vermögen seiner Frau im Stande ist, auch ohne Stellung zu leben. Adr. sub J. H. 192 bei der Expedition dieses Blattes.

Ein j. M. Schneider, e. armen Mutter, sucht, gefügt auf a. Zeugn., Stellung als Schreiber, Marktbesitzer ob. Lauf. Werthe Adr. unter P. V. 178 Expedition d. Bl.

Ein tüchtiger Buchbindergehüle sucht in einer größeren Werkstube Stellung und erbetet Adr. sub O. II 178 Erf. d. Bl.

Ein j. M. gelernter Buchbindner, i. St. v. r. gleichviel welcher Art. Adr. Kurze Str. 8, v. r.

Gefügt wird von einem jetzt selbstständigen Mann eine Stelle als Haus- oder Fabrikmeister, mit vollständigem Werkzeug und Hobelbank, auch würde der selbe Hausmannsposten mit übernehmen. Adressen erbeten T. B. 390 Erf. dieses Blattes.

10 tüchtige Bildwaren-Zurichter aus Volkmarstorf suchen in Folge eines unbegründeten Wirtschaftens-Botums anderweit. Arbeit. Adr. niederzulegen bei Restaurateur Emil Rohr, Käferstraße Nr. 39.

Ein Mann in gesetzten Jahren, von Profession Maurer u. Techniker, d. die Schule als

Heizer

beschäftigt, sucht Stellung als Soldat. Zeugnisse gut. Adr. bel. man abzugeb. Sellerhausen, Burzner Str. 55, Vogel's Restaurant.

Bitte! Ein gewandter kräft. Arbeiter, verb. mit Dampfdruckmaschinen vollständig vertraut, welcher ev. auch als Feuermann fungieren kann u. dem die besten Empfehl. zur Seite stehen, wünscht bald oder später dauerndes Engag. Nur dauerndes Anerb. u. H. I. 34 Adr. d. Bl. Katharinenstr. 18.

1 gut empf. Särliner u. 1 do. Ausflüch. suchen St. Offert, sub J. A. 561. erbet. d. Haasenstein & Vogler, Magdeburg.

Ein ordentl. Bürste v. Lande sucht Stelle als Lebtl. Adr. bietet man unter beschr. denen Bedingungen in der Trin-Halle Augustus-Platz, nahe der Post, niederzulegen.

Ein tücht. Oberlehrer, welchem gute Empfehlungen zur Seite stehen, sucht als solcher oder als Suffertier Stellung. Caution kann gefehlt werden. Gef. Offerten bitten man unter M. K. in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18, niederzulegen.

Für Hoteliers.

Ein gewandter Kellner, 21 J. alt, sucht, gefügt auf gute Zeugnisse, anderweitig Stellung im Hotel, womöglich Provinzialstadt. Gef. Offerten U. A. 32 will man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein guter, herrschaftl. Diener sucht wegen Verheit. 1. Oct. Stelle als Haushl., Komptor oder Marktbesitzer. Selbiger ist in jeder Haush. u. u. Gartenearbeit bewandert. 1. Sehen gute Empfehlungen zur Seite. Adr. unter M. L. 1000 Erf. d. Bl. erbeten.

50 Mark

sichere ich Demjenigen, der einem verhei. Manne, 30 Jahr, Vater v. 1 Kind, eine auskommende Stellung irgende welcher Art mit oder ohne Caution mäßl. sof. verhofft. Adr. bitte unter M. L. 1000 Erf. d. Bl. Stattes, Katharinenstraße 18, abzugeben.

1 j. Mann von 24 Jahren, gew. Soldat (Sergeant) im Schreiben u. Redken geübt, sucht Besoldung irgend welcher Art. Werde Adr. unter B. N. 1 in der Expedition dieses Blattes ges. niederzulegen.

Ein kräft. u. geschickl. Mann bittet um Arbeit. Adr. unter J. H. 3 an die Erf. d. Bl.

Ein rechtschaffener Mann, bisher prakt. Weber in der Kleiderhochstrasse, sucht Stelle. Als Marktbesitzer ob. Lagergebäude in einem Manufacturenwarengeschäft dürfte derselbe befond, geeignet sein. Seine Anprüche sind d. bescheidensten. Auskunft Weisstr. 26, v.

Ein j. fr. Bürste, 16 Jahr alt, g. 3 sucht pr. 15. Juli Stelle als Kaufm. Ges. Adr. Adressen Thomastrich 3 part.

Ein junges gebildetes Mädchen sucht Stellung als Gesellschafterin, womögl. nach ausw. Zu erft. bei Frau E. Buchheim, Schubmäsch-Kinderärztin, sucht unt. befeind. Ansprüchen Stell. Sidonienstraße 53, 1. Et.

Ein j. ans. Mädel. sucht Stelle als Berläuterin, gleichviel welcher Branche. Gef. Adr. erb. Schützenstraße 9. 10—12 2 Et.

Gebild. gebiegene Birthschafterin

1. Stelle Sidonienstraße 53, 1. Etage. Eine äl. in all. Zweigen des Haush. Pflege der Kinder erf. geb. Birthschafterin, 1. St. in a. Hause, Zeugn. gut Al. Fleischergasse 21, II.

Ein junges Mädchen, 6 Jahre bereits in einem Auschnitt- und Materialwaren-Geschäft als Verkäuferin vollständig thätig, sucht, gefügt auf diese Empfehlung per 1. September oder 1. October anderweitig Stellung. Gef. Adressen unter A. S. 24 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine alleinstehende Witwe sucht b. Aug. Stellung als Birthschafterin bei einem Witwer oder als Mutter in bürgert. Haushalt. Adr. L. M. Querstr. 34, Hof 1. Et.

Ein vermögl. Mädel. in ges. J. in allen Zweigen der Birthschafterin vertraut, hat bereits Angabe, sucht, gefügt auf gutes Zeugnis, per 1. October oder später Stellung auf Comptoir oder Lager gleichviel welcher Branche. Gef. Adr. Adressen unter P. S. 50. Dresden, Postamt 3.

Ein junger Commiss

sucht per soi. Antr. Stell. für Compt., Bag. ob. Detail. Knopf. ger. Gef. Off. sub H. R. 4 postlagernd Zeit, erbeten.

Ein Commiss,

verheirathet, militärfrei, gew. einj. Freiw. sucht Stellung seuent. als Volontair, bis seine Tüchtigkeit bewiesen ist! Derselbe sieht weniger auf hohen Gehalt, als auf sichere Stellung, da er durch das Vermögen seiner Frau im Stande ist, auch ohne Stellung zu leben. Adr. sub J. H. 192 bei der Expedition dieses Blattes.

Ein j. M. Schneider, e. armen Mutter, sucht, gefügt auf a. Zeugn., Stellung als Schreiber, Marktbesitzer ob. Lauf. Werthe Adr. unter P. V. 178 Expedition d. Bl.

Ein tüchtiger Buchbindergehüle sucht in einer größeren Werkstube Stellung und erbetet Adr. sub O. II 178 Erf. d. Bl.

Ein j. M. gelernter Buchbindner, i. St. v. r. gleichviel welcher Art. Adr. Kurze Str. 8, v. r.

Gefügt wird von einem jetzt selbstständigen Mann eine Stelle als Haus- oder Fabrikmeister, mit vollständigem Werkzeug und Hobelbank, auch würde der selbe Hausmannsposten mit übernehmen. Adressen erbeten T. B. 390 Erf. dieses Blattes.

10 tüchtige Bildwaren-Zurichter aus Volkmarstorf suchen in Folge eines unbegründeten Wirtschaftens-Botums anderweit. Arbeit. Adr. niederzulegen bei Restaurateur Emil Rohr, Käferstraße Nr. 39.

Ein Mann in gesetzten Jahren, von Profession Maurer u. Techniker, d. die Schule als

Heizer

beschäftigt, sucht Stellung als Soldat. Zeugnisse gut. Adr. bel. man abzugeb. Sellerhausen, Burzner Str. 55, Vogel's Restaurant.

Bitte! Ein gewandter kräft. Arbeiter, verb. mit Dampfdruckmaschinen vollständig vertraut, welcher ev. auch als Feuermann fungieren kann u. dem die besten Empfehl. zur Seite stehen, wünscht bald oder später dauerndes Engag. Nur dauerndes Anerb. u. H. I. 34 Adr. d. Bl. Katharinenstr. 18.

1 gut empf. Särliner u. 1 do. Ausflüch. suchen St. Offert, sub J. A. 561. erbet. d. Haasenstein & Vogler, Magdeburg.

Ein ordentl. Bürste v. Lande sucht Stelle als Lebtl. Adr. bietet man unter beschr. denen Bedingungen in der Trin-Halle Augustus-Platz, nahe der Post, niederzulegen.

Ein tücht. Oberlehrer, welchem gute Empfehlungen zur Seite stehen, sucht als solcher oder als Suffertier Stellung. Caution kann gefehlt werden. Gef. Offerten bitten man unter M. K. in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18, niederzulegen.

Für Hoteliers.

Ein gewandter Kellner, 21 J. alt, sucht, gefügt auf gute Zeugnisse, anderweitig Stellung im Hotel, womöglich Provinzialstadt. Gef. Offerten U. A. 32 will man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein guter, herrschaftl. Diener sucht wegen Verheit. 1. Oct. Stelle als Haushl., Komptor oder Marktbesitzer. Selbiger ist in jeder Haush. u. u. Gartenearbeit bewandert. 1. Sehen gute Empfehlungen zur Seite. Adr. unter M. L. 1000 Erf. d. Bl. Stattes, Katharinenstraße 18, abzugeben.

1 j. Mann von 24 Jahren, gew. Soldat (Sergeant) im Schreiben u. Redken geübt, sucht Besoldung irgend welcher Art. Werde Adr. unter B. N. 1 in der Expedition dieses Blattes ges. niederzulegen.

Ein kräft. u. geschickl. Mann bittet um Arbeit. Adr. unter J. H. 3 an die Erf. d. Bl.

Ein rechtschaffener Mann, bisher prakt. Weber in der Kleiderhochstrasse, sucht Stelle. Als Marktbesitzer ob. Lagergebäude in einem Manufacturenwarengeschäft dürfte derselbe befond, geeignet sein. Seine Anprüche sind d. bescheidensten. Auskunft Weisstr. 26, v.

Ein j. fr. Bürste, 16 Jahr alt, g. 3 sucht pr. 15. Juli Stelle als Kaufm. Ges. Adr. Adressen Thomastrich 3 part.

Ein junges gebildetes Mädchen sucht Stellung als Gesellschafterin, womögl. nach ausw. Zu erft. bei Frau E. Buchheim, Schubmäsch-Kinderärztin, sucht unt. befeind. Ansprüchen Stell. Sidonienstraße 53, 1. Et.

Ein j. ans. Mädel. sucht Stelle als Berläuterin, gleichviel welcher Branche. Gef. Adr. erb. Schützenstraße 9. 10—12 2 Et.

Gebild. gebiegene Birthschafterin

1. Stelle Sidonienstraße 53, 1. Etage. Eine äl. in all. Zweigen des Haush. Pflege der Kinder erf. geb. Birthschafterin, 1. St. in a. Hause, Zeugn. gut Al. Fleischergasse 21, II.

Ein junges Mädchen, 6 Jahre bereits in einem Auschnitt- und Materialwaren-Geschäft als Verkäuferin vollständig thätig, sucht, gefügt auf diese Empfehlung per 1. September oder 1. October anderweitig Stellung. Gef. Adressen unter A. S. 24 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine alleinstehende Witwe sucht b. Aug. Stellung als Birthschafterin bei einem Witwer oder als Mutter in bürgert. Haushalt. Adr. L. M. Querstr. 34, Hof 1. Et.

Ein vermögl. Mädel. in ges. J. in allen Zweigen der Birthschafterin vertraut, hat bereits Angabe, sucht, gefügt auf gutes Zeugnis, per 1. October oder später Stellung auf Comptoir oder Lager gleichviel welcher Branche. Gef. Adr. Adressen unter P. S. 50. Dresden, Postamt 3.

Ein junger Commiss

sucht per soi. Antr. Stell. für Compt., Bag. ob. Detail. Knopf. ger. Gef. Off. sub H. R. 4 postlagernd Zeit, erbeten.

Ein Commiss,

verheirathet, militärfrei, gew. einj. Freiw. sucht Stellung seuent. als Volontair, bis seine Tüchtigkeit bewiesen ist! Derselbe sieht weniger auf hohen Gehalt, als auf sichere Stellung, da er durch das Vermögen seiner Frau im Stande ist, auch ohne Stellung zu leben. Adr. sub J. H. 192 bei der Expedition dieses Blattes.

Ein j. M. Schneider, e. armen Mutter, sucht, gefügt auf a. Zeugn., Stellung als Schreiber, Marktbesitzer ob. Lauf. Werthe Adr. unter P. V. 178 Expedition d. Bl.

Ein junger Commiss

sucht per soi. Antr. Stell. für Compt., Bag. ob. Detail. Knopf. ger. Gef. Off. sub H. R. 4 postlagernd Zeit, erbeten.

Ein Commiss,

verheirathet, militärfrei, gew. einj. Freiw. sucht Stellung seuent. als Volontair, bis seine Tüchtigkeit bewiesen ist! Derselbe sieht weniger auf hohen Gehalt, als auf sichere Stellung, da er durch das Vermögen seiner Frau im Stande ist, auch ohne Stellung zu leben. Adr. sub J. H. 192 bei der Expedition dieses Blattes.

Ein j. M. Schneider, e. armen Mutter, sucht, gefügt auf a. Zeugn., Stellung als Schreiber, Marktbesitzer ob. Lauf. Werthe Adr. unter P. V. 178 Expedition d. Bl.

Ein junger Commiss

sucht per soi. Antr. Stell. für Compt., Bag. ob. Detail. Knopf. ger. Gef. Off. sub H. R. 4 postlagernd Zeit, erbeten.

Ein Commiss,

verheirathet, militärfrei, gew. einj. Freiw. sucht Stellung seuent. als Volontair, bis seine Tüchtigkeit bewiesen ist! Derselbe sieht weniger auf hohen Gehalt, als auf sichere Stellung, da er durch das Vermögen seiner Frau im Stande ist, auch ohne Stellung zu leben. Adr. sub J. H. 192 bei der Expedition dieses Blattes.

Ein j. M. Schneider, e. armen Mutter, sucht, gefügt auf a. Zeugn., Stellung als Schreiber, Marktbesitzer ob. Lauf. Werthe Adr. unter P. V. 178 Expedition d. Bl.

Ein junger Commiss

sucht per soi. Antr. Stell. für Compt., Bag. ob. Detail. Knopf. ger. Gef. Off. sub H. R. 4 postlagernd Zeit, erbeten.

Ein Commiss,

verheirathet, militärfrei, gew. einj. Freiw. sucht Stellung seuent. als Volontair, bis seine Tüchtigkeit bewiesen ist! Derselbe sieht weniger auf hohen Gehalt, als auf sichere Stellung, da er durch das Vermögen seiner Frau im Stande ist, auch ohne Stellung zu leben. Adr. sub J. H. 192 bei der Expedition dieses Blattes.

Ein j. M. Schneider, e. armen Mutter, sucht, gefügt auf a. Zeugn., Stellung als Schreiber, Marktbesitzer ob. Lauf. Werthe Adr. unter P. V. 178 Expedition d. Bl.

Ein junger Commiss

sucht per soi. Antr. Stell. für Compt., Bag. ob. Detail. Knopf. ger. Gef. Off. sub H. R. 4 postlagernd Zeit, erbeten.

Ein Commiss,

verheirathet, militärfrei, gew. einj. Freiw. sucht Stellung seuent. als Volontair, bis seine Tüchtigkeit bewiesen ist! Derselbe sieht weniger auf hohen Gehalt, als auf sichere Stellung, da er durch das Vermögen seiner Frau im Stande ist, auch ohne Stellung zu leben. Adr. sub J. H. 192 bei der Expedition dieses Blattes.

Ein j. M. Schneider, e. armen Mutter, sucht, gefügt auf a. Zeugn., Stellung als Schreiber, Marktbesitzer ob. Lauf. Werthe Adr. unter P. V. 178 Expedition d. Bl.

Gartenl., Wohn- u. Schlaf. Savr. Str. 11, II.
Gartenl., 2 Zentl., f. m. Schleiterstr. 9, III. I.
Gartenl. bill. sof. o. 1. Aug. Humboldtstr. 5, I.
Gartenl. sof. o. sp. f. 1—2 H. Alex. Str. 28, II.
Gartenlogis billig Brüderstraße 9, 4 Et.
Gutes Gartenlogis Humboldtstr. 31, II. I.
Gartenlogis Emilienstr. 33, II. I.
Gartenlogis zu verm. Brühl 89, 4. Et.
Gartenlogis möbl. Humboldtstr. 5, 3 Tr.
1 möbl. 3. mit Schlaf., iß v. 15. d. an
1 oder 2 Personen zu vermieten, g. sey.
mit Hausschlüssel. Hohe Straße 4, 1 Tr.
Freundl. mbl. Zimmer m. Ram. an 1
od. 2 H. Burgstr. 21, H. I. 3. Eig. d. Große.
1 leere Stube u. Kamm. sof. zu verm. an
Leute o. Kinder Markt 17, Tr. D. I. Quergeb.
Billig zu verm. ein Zimmer mit Cabinet
Gärtnerstraße Nr. 3, 3. Etage rechts.
Sofort leere Stube u. Ram. an einzelne
Leute. Zu erft. Friedrichstr. 83, v. zu jeb. 31.

Nicolaistraße 46, 3. Et. r.,
1 sep. gut möblierte Stube an 1 oder
2 Personen zu vermieten.

Ein möbl. sep. Stübchen für eine Dame
sof. zu verm. Dresden niederzulegen u.
R. B. 181 Expedition dieses Blattes.

Ein fein möbliertes Zimmer ist sofort
sehr billig zu vermieten Poststraße 4,
partierte rechts, Nähe des Rosenthal.

Eine große u. 1 fl. Stube, möbl. sof. bill.
zu vermieten Sternwartenstr. 45, Tr. E. 2 Tr.

Ein freundl. möbl. Zimmer f. 18 M. incl.
Bedien. Rosenthalnähe Vorhangstr. 16, III. r.

Querstr. 32, Tr. E. 1. Et. rechts ist ein
gut möbl. Wohnzimmer sofort zu beziehen.

Ein fein möbliertes Zimmer ist sofort zu
vermieten Brühl 67, 2. Etage.

Gutmöbl. Zimmer billig für 1 oder
2 Herren zu vermieten Sidenonstr. 53, I.

Eine fr. möbl. Stube ist zu verm. an
Herren oder Damen Blücherstr. 27, II. I.

Sofort zwei fein möblierte Stuben vorn
heraus Kleine Fleischergasse Nr. 8, 4. Et.

Ein freundl. Zimmer an 1—2 Herren zu
vermieten Poststraße 1, 3. Etage rechts.

Zu verm. sofort 1 gr. freundl. Stube an
Kaufleute oder Beamte Jägerstr. 14, Tr. A. II.

Eine möbl. Stube ist sofort zu einer
Dame zu verm. Antonstr. 19, Hof, 1 Tr.

2 möbl. Stuben sind sofort zu verm.
vorn heraus Halle'sche Straße 12, III.

1 möbl. Stube Elsterstr. 24, H. part. rechts.
fr. möbl. Stube sof. zu vorn. Überleit. 30, I.

Schön. Zimmer, bill. verm. Eberhardstr. 2, III.

Einfach möbl. Stube Schleiterstr. 4, II. I.

Fredl. sep. St. an H. Grimm. Steinweg 54, IV. r.

E. St. zu verm. sof. Röntgenstraße 11, 4. Et.
Leere Stube, Burgstr. 21, H. I. 3. Et. Große.

1 sch. fl. Stube zu v. Sophienstr. 34b, II. I.

Möbl. St. f. 1 H. Turnerstr. 1, H. III. r.

f. m. Zimmer, sof. o. sp. Zeigerstr. 19b p. I.

Möbl. St. f. H. Sternwartenstr. 32, IV. L.

1 fr. möbl. Stube f. 1 od. 2 H. bill. Waldstr. 46, IV.

1 möbl. Zimmer Humboldtstr. 18, 4. Et. r.

Leere Stube an 1 Person Wiesenstr. 18b, 2 Tr.

1 möbl. Stib. f. 1 o. 2 Hrn. Glodenstr. 4, II. I.

Hr. einf. m. Möbl. Neudn. Täubchenstr. 33, IV.

Bill. möbl. Stib. f. 1 H. Weißstr. 60, Hg. p. r.

Freidl. möbl. Stube sof. zu verm. Burgtor. 25.

Freudl. St. als Schlaf., pr. Woche 1 &
75. G. mit Kaffee Peterstr. 86, H. IV. Rückert.

In eins. frdl. Stube Schlafst. f. Herren,
Woche 17½. G. Schrödergässchen 11, 2 Tr.

Eine frdl. Stube ist an 1 H. als Schlaf.
zelle zu v. Edmannstr. 11, 2. Et. rechts.

Eine möbl. Stube als Schlaf., zu verm.
Eutritzscher Straße 2, Hinterh. 2. Et. Hs.

1 fr. Schlafst. f. Hrn. Schleiterstr. 12, Hof 1 Tr.

1 Schlafst. in fr. möbl. St. Wiesenstr. 8, I. r.

2 Schlafst. à 1.50 Motifest. 15. part. Hs.

Hr. gut möbl. Schlafst. f. 1 H. Karlstr. 8, H. II. r.

1 Stube als Schlafstelle, Blücherstraße 7, 4. Tr.

Freundl. Schlafst. Brühl 59, H. 2 Tr. querovo.

Schlafst. f. sol. Wdch. Nicolaistr. 38, 4. Et.

Fr. Schlafst. Ulrichsgasse 13, 3 Tr. links.

Hr. möbl. St. a. Schlafst. Sternwörterstr. 14b, IV.

Schlafst. Sternwartenstr. 19, II. r. vornb.

1 fl. fr. möbl. Stube a. Schlafst. Turnerstr. 2, IV. I.

Hr. Schlafst. Zeiger Str. 34, Quergeb. II. I.

Schlafst. f. Wdch. Windmühlenstr. 46, H. III. r.

2 fl. Schlafst. bill. Humboldtstr. 24b, IV.

Hr. Schlafst. in mbl. St. Colonnadenstr. 18, III. I.

Ruferm. 1 Schlafst. f. H. Gewandgässch. 3, III.

Möbl. Stib. f. Schlafst. off. H. Fleischberg. 9, III.

Hr. Schlafst. G. u. H. 17½. Blumenstr. 11, III.

Billig 1 freundl. Schlafst. f. H. Thalstr. 17, III.

M. Stube a. Schlafst. Peterstr. 30, vb. IV. r.

M. Stube a. Schlafst. Peterstr. 30, Tr. B. II. M.

2 frdl. Schlafst. Schleiterstr. 2, IV. Scheide.

Schlafst. f. Hrn. Schleiterstr. 19, 4. Et. I.

Fr. Schlafst. in m. St. Nicolaistr. 41, IV. vb.

Fr. Schlafst. f. H. Peterstraße 6, IV. r.

Fr. Schlafst. f. am. Wdch. Möppi. 27, IV.

Hr. Schlafst. in St. zu v. Eberhardstr. 5, H. II.

1 Schlafst. f. H. Antonstr. 19, Hof 1. Hs.

1 möbl. Stube a. Schlafst. Neumarkt 41, H. III.

Fr. Schlafst. Alexanderstraße 8, IV. r.

2 fr. Schlafst. f. Hrn. Wiesenstr. 7, H. I. Quitt

1 Schlafst. f. H. m. Kaffee. 41.75. Leibnizstr. 7, IV.

1 Schlafst. f. H. o. M. Bauer. Str. 127, 8 Tr. I.

2 fr. Schlafst. f. H. bill. Carolinenstr. 20b, H. IV.

Schlafst. f. 2 am. H. Schützenstr. 4, H. 1 Tr. lbs.

Neumarkt 29, III. bill. Schlafst. H. in mbl. Stube.

Fr. Stube, als Schlafst. Ranst. Str. 63, H. p. I.

Off. bill. fr. Schlafst. Eberhardtstr. 12, III. r.

Offen frdl. Schlafst. Peterstr. 15, H. I. II. r.

In der kleinen Familie einer gebildeten
Weive kann ein älterer Herr oder Dame
eine Aufnahme finden, gewissenhafte Ver-
pflegung, sowie größte Ordnung u. sehr gute
Kost werden zusicherbar. Gef. Adr. erden
unter P. P. Fidale d. Bl. Katharinenstr. 18,

1 od. 2 gebild. Damen können gute Pen-
sion in einer Familie, nur aus Mutter u.
Tochter best., erh. Windmühlenstr. 25d, II.

Fr. Pension: Weststraße 75, III.

Fr. Pension: Elsterstraße Nr. 1, 2. Et.

Off. f. Schlafst. f. H. Nürnberg. Str. 41, H. 3 Tr. r.

Offen fr. Schlafst. f. H. Blücherstr. 27b, 4 Et. I.

Offen fr. Schlafst. f. H. Blücherstr. 6, Tr. B. II.

Offen fr. Schlafst. f. H. Den. Weststraße 60, IV. r.

Off. 2 Schlafst. Emilienstr. 9, Hof 2 Tr. links.

Offen Schlafst. Nicolaistr. 46, III. r.

1 od. 2 gebild. Damen können gute Pen-
sion in einer Familie, nur aus Mutter u.
Tochter best., erh. Windmühlenstr. 25d, II.

Fr. Pension: Weststraße 75, III.

Fr. Pension: Elsterstraße Nr. 1, 2. Et.

Offen fr. Pension Peterssteinweg 51, 3½, Tr.

Fr. möbl. Wohn. Turnerstr. 20, 2. Eig. III.

Eine schönes großes Gesellschaftszimmer
mit gutem Planung ist noch 2 Tage in der
Woche frei Restaur. Eisner, Rosenthalg. 14.

Schützenhaus.

Heute Sonnabend, den 10. Juli,

Extra-Concert

von der gesamten Capelle des Hauses unter Leitung des Capellmeisters

Herrn G. Huber, sowie

Aufreten des unübertrefflichen Reckturners und Luft-Gymnastikers

= George Dezmonte. =

Zum Schluss:

Riesen-Salto-Mortale

von dem 30 Meter hohen Gerüst.

Anfang 8 Uhr.

Entrée à Person 1 Mark.

Dutzend-Billets sind an den bekannten Verkaufsstellen, Abonnementkarten
im Contor des Schützenhauses zu haben.

See- und Süßwasser-Aquarium.

Geöffnet von Morgens 8 Uhr bis Abends 11 Uhr.

Entrée à Person 50 Pf. Abends für Concertbesucher 30 Pf.

Fütterung der Thiere Mittwoch und Sonnabend Nachmittags um 4 Uhr.

Die Verwaltung des Schützenhauses.

Restaurant

Bairischer Bahnhof.

Heute Sonnabend

Grosses Militair-Concert

von der Capelle des 106. Regiments, unter Direction des kgl. Mußdirectors

W. Berndt.

Anfang 8 Uhr.

Entrée 30 Pf.

CONCERT-PROGRAMM.

I. Theil.

6) Kreischmer. Huldigung-Quartett aus

Heinrich der Löwe. (1. Mol.)

7) Berndt. Jaab-Quadrille. (Auf Verlang.)

8) Wagner. Großes Finale aus "Rienzi".

III. Theil.

9) Conrad. "Seitungsdienst". Potpourri.

10) Strauss. "Schallwellen", Walzer.

11) Jos. Hansen. Variationen über das

österreichische Volkslied „Das Kaiserlied.“

12) Berndt. Rosa-Polka.

Theater-Terrasse.

Heute Sonnabend von 7½ Uhr an

Großes Concert.

Neues Schützenhaus.

Morgen Sonntag Sommerfest der Gesellschaft Typographia im Park, wozu der Eintritt gegen Erlegung des üblichen Entrées gestattet ist. Der vordere Garten bleibt für Nicht-Concertbesucher reservirt. Dabei empfiehlt reichhaltige Auswahl warmer u. kalter Speisen, ff. Biere, diverse Weine, frischen Kaffee u. Kuchen vom frühesten Morgen an, von 8 Uhr an Speisen. Auskunft von Weißel- und Apfelwein vom Hof. Der Weg durch das Wölkenthal nach dem Schützenhaus ist allen Spaziergängern zu empfehlen.

Restaurations-Uebernahme.
Einem geehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage die von Herrn Auerbach bis dato innegiebte
Restauration
verbunden mit
Fremdenverkehr
übernommen habe.
Gute Betten. Solide Preise.
Fräsigste Mittagstisch 40,-. Warme u. kalte Speisen zu jeder Tageszeit.
Heute Schlachtfest.
ff. Bairisch, Lager- und Schäfer Bier.
NB. Gleichzeitig empfiehlt mein neues
Carambole-Billard
einer geselligen Benutzung.
G. Karpe,
11. Neustadt 11.
Fremdenverkehr.

Restaurant der Wollen-Industrie-Ausstellung.

Meine elegant eingerichteten Gartens- und Restaurationslocalitäten sind von Abends 6 Uhr an, nach Schluß der Ausstellung, dem geehrten Publicum geöffnet.

Hochachtungsvoll **F. Timpe.**

Montag Abend Concert der Capelle des 106. Regiments.



heute Abend Stockfisch mit Schoten. Cotelettes mit Steinpilzen.
Morgen früh: Ragoût für und Speckküchen.

Vereinsbrauerei,
nächste Nähe des Carola-Theaters,
empfiehlt seine großen freundlichen Vocalitäten mit Garten, vor wie nach dem Theater gut gewählte Speisefarbe, Biere höchst. W. Moritz.
NB. Heute Allerlei.

Heute große Spreefreibörse
Jungen Gänsebraten von 9 Pfund schweren Gänsen.
Heines Böhmisches und Bairisch Bier.
Restaurant Facius, Hotel de Pologne.

Münchener Löwenbräu.

= Neumarkt 34. =

heute Abend Wiener Backhuhn mit Salat.
Bedienung durch Münchener Kellnerinnen.

Restaurant Central-Halle.
heute Sonnabend Schweinsknochen mit Klößen. Fritz Römling.

Central-Halle.
Morgen Abend Allerlei. Fritz Römling.

Kunze's Garten.
heute Abend empfiehlt Schweinsknödel mit Klößen etc. C. P. Kunze.

Grüner Baum, Säuren Kinderbraten
mit Klößen.

Trietschler's Restaurant,
Schulstrasse Nr. 7.
Täglich Mittagstisch von 12 bis 1/2 Uhr,
a Covert 1 Mark.
Suppe, 1/2, Portionen, Weißwurst, Obst oder Butter und Käse.
heute Abend Ente mit Krautklößen.

Neu. Restaurant u. Garten j. Wiesenschlößchen. Neu.
Der gehobten Nachbarschaft und allen Bewohnern des Westviertels die ergebene Anzeige, daß ich unter obiger Firma mein neues Vocal fertig habe u. bitte um recht zahlreichen Besuch. G. Herrmann, Wiesenstraße 16.

heute Schweinsknochen.

E. Müller, Tanzlehrer. Heute 8 Uhr, Turnster. 3. Aufnahme neuer Schüler.

Waldschenke

Lösnig-Cosnewitz.

(Romantisch gelegen.)

heute Sonnabend

2. Bayerisches Kellerfest

verbunden mit

Extraconcert u. Illumination

Bereinslagerbier hochfein. Echt Bayerisch und Gose ff.

Morgen früh Speckküchen.

Tivoli.

Morgen Sonntag

Concert und Ballmusik.

Apollo-Saal.

Morgen Sonntag

Concert und Ballmusik.

Wahren.

Morgen Sonntag, den 11. Juli

Concert u. Ballmusik.

Ant. 3 1/2 Uhr. Capelle von H. Matthäi.

Entritszsch.

Gasthof zum Heim.

Morgen Sonntag, den 11. Juli

Concert und Ballmusik.

Ant. 1 1/4 Uhr. Musidoror M. Wenck.

Crostewitz.

15 Minuten von Station Cosnewitz.

Sonntag, den 11. Juli

Rosenfest,

verbunden mit Concert und Ballmusik, unter Leitung des Herrn Klattebeck, Director des Vornauer Stadttheaters.

Gleichzeitig macht ich wiederholt auf die schönen Wald- und Wiesenwege zwischen Cosnewitz und hier auftreffend, empfiehlt auch Sonntags den geehrten Gesellschaften, sowie den Herren Lehrern zu Ausschlügen mit ihren Schülern mein schön gelegenes Garten-Etablissement, verbunden mit Regalbahn, aufs Angenehmste, unter der Sicherung, daß ich stets bemüht sein werde, mit guten Speisen und Getränken aufzutreten. W. Rossberger.

Börsenkeller

Grimma'sche Straße Nr. 5.

Echt Bairisch v. L. Weiss, Culmbach,

ff. Vereinslagerbier auf Eis.

Leichte Moselweine

von Ross & Klossen in Gläsern und

Gläsern.

Vorzügliche Küche, Stammrühstück

von früh 8 Uhr an. Mittagstisch in

ganzen und halben Portionen.

Augenheimer kühler Aufenthalt.

NB. Heute Abend von 5 Uhr an

Allerlei — Schweinsknochen

etc. etc.

Wintergarten

Heute Abend u. morgen früh Speckküchen

Morgen Abend Allerlei.

Echt Bayerisch und Vereins-Lagerbier

vorzüglich schön.

Stadt London.

Heute große Krebse.

G. Rossel's Restaurant

Glockenstr. 8.

empfiehlt für heute Goulash, Biere u. Eis.

Lützschenaer Brauerei.

heute Steinpilze.

empfiehlt E. Retho.

Heute Schlachtfest,

Wurst-, Würst- und Wurstsuppe in und

außer dem Hause. Bier ff.

G. Hiller, Burgstraße Nr. 26.

Görlitzer Bierküche.

E. Müller, Tanzlehrer. Heute 8 Uhr, Turnerster. 3.

Aufnahme neuer Schüler.

Waldschenke

Lösnig-Cosnewitz.

(Romantisch gelegen.)

heute Sonnabend

2. Bayerisches Kellerfest

verbunden mit

Extraconcert u. Illumination

Bereinslagerbier hochfein. Echt Bayerisch und Gose ff.

Morgen früh Speckküchen.

Tivoli.

Morgen Sonntag

Concert und Ballmusik.

Apollo-Saal.

Morgen Sonntag

Concert und Ballmusik.

Wahren.

Morgen Sonntag, den 11. Juli

Concert u. Ballmusik.

Ant. 3 1/2 Uhr. Capelle von H. Matthäi.

Entritszsch.

Gasthof zum Heim.

Morgen Sonntag, den 11. Juli

Concert und Ballmusik.

Ant. 1 1/4 Uhr. Musidoror M. Wenck.

Crostewitz.

15 Minuten von Station Cosnewitz.

Sonntag, den 11. Juli

Concert und Ballmusik.

Ant. 3 1/2 Uhr. Capelle von H. Matthäi.

Entritszsch.

Gasthof zum Heim.

Morgen Sonntag, den 11. Juli

Concert und Ballmusik.

Ant. 1 1/4 Uhr. Musidoror M. Wenck.

Crostewitz.

15 Minuten von Station Cosnewitz.

Sonntag, den 11. Juli

Concert und Ballmusik.

Ant. 3 1/2 Uhr. Capelle von H. Matthäi.

Entritszsch.

Gasthof zum Heim.

Morgen Sonntag, den 11. Juli

Concert und Ballmusik.

Ant. 1 1/4 Uhr. Musidoror M. Wenck.

Crostewitz.

15 Minuten von Station Cosnewitz.

Sonntag, den 11. Juli

Concert und Ballmusik.

Ant. 3 1/2 Uhr. Capelle von H. Matthäi.

Entritszsch.

Gasthof zum Heim.

Morgen Sonntag, den 11. Juli

Concert und Ballmusik.

Ant. 1 1/4 Uhr. Musidoror M. Wenck.

Crostewitz.

15 Minuten von Station Cosnewitz.

Sonntag, den 11. Juli

Concert und Ballmusik.

Ant. 3 1/2 Uhr. Capelle von H. Matthäi.

Entritszsch.

Gasthof zum Heim.

Morgen Sonntag, den 11. Juli

Concert und Ballmusik.

Ant. 1 1/4 Uhr. Musidoror M. Wenck.

Crostewitz.

15 Minuten von Station Cosnewitz.

Sonntag, den 11. Juli

Concert und Ballmusik.

Ant. 3 1/2 Uhr. Capelle von H. Matthäi.

Entritszsch.

Gasthof zum Heim.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 217.

Sonnabend den 10. Juli 1880.

74. Jahrgang.



Gewerbe-Ausstellung

für Rheinland, Westfalen und benachbarte Bezirke,
in Verbindung mit der

IV. Allgemeinen Deutschen Kunstaustellung und einer Ausstellung kunstgewerblicher Alterthümer Düsseldorf 1880.

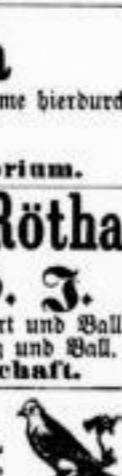
Geöffnet bis Ende September 1880.
Größte Ausstellung Deutschlands.

Mit der Düsseldorfer Ausstellung ist eine große Verlosung verbunden. Hauptgewinn: Mr. 12,000. 4260 Gewinne im Gesammtverthe von 150,000 Mr. Preis des Loses: Eine Mark. — Gegen Beifügung von 20 Pf. erfolgt Zusendung der Lose und Liegungs- General-Debit: B. Magnus, Düsseldorf.

Kinderfest des Schrebervereins der Westvorstadt

Tonntag, den 11. Juli 1880.

Die Kinder versammeln sich um 2½ Uhr im Garten der Cajer'schen Restauration an der Promenade; die Gruppenführer und Gruppenführerinnen, Kontrolleure und Kontrolleurinnen ebenda selbst um 1½ Uhr. — Es wird freundlich gebeten, daß die Kinder nicht viel früher als zu der oben angegebenen Zeit, 2½ Uhr, am Versammlungsorte sich einfinden. — Kinder unter 6 Jahren können am Zuge nicht teilnehmen. — Der Abmarsch erfolgt pünktlich um 3 Uhr. — Kinderarten & 10 J. werden auch am Versammlungsorte bei Cajer noch ausgetragen.



Vogelschiessen in Lucka

wird vom 11. bis 18. Juli abgehalten und zu recht zahlreicher Theilnahme hierdurch freundlich eingeladen.

Lucka i. Sachs. Altb., im Juli 1880.

Das Schützen-Directorium.

Zweites diesj. Schützenfest in Rötha findet statt den 11. und 12. Juli d. J.

Sonntag, Nachmittag 3 Uhr: Parade-Auszug, Sternschießen, Concert und Ball. Montag, Mornittag 12 Uhr: Parade-Auszug, Scheibenwischen, Einzug und Ball. Es lobet freundlich dazu ein.

die Schützengesellschaft.

Leipziger Canarierzüchter Verein.

Morgen (Sonntag) Nachmittag 2 Uhr: Auszug nach Benda-Brau-
dis (Dresdner Bahnhof). Zahlreiche Verhüllung der Mitglieder u. Gäste
ist erwünscht.



Fortbildungsverein f. Arbeiter.

Sonnabend den 10. Juli Vortrag von Herrn Mehnert über mikroskopische in der Technik und Geologie wichtige Pflanzen (Dialomeen). — Der Vorstand.

„Flora“. Nächsten Montag Sommerfest mit Theater und Ball im Blüthergarten zu Gohlis.

Billets sind Markt. Steinweg 64 im Gewölbe abzuholen. D. V.

19. Parthe nach Gaschwitz-Zscheschwitz.

Abfahrt 12 30 und 3 30. Bahnhof Bahnst.

D. V.

Unterstützungsverein der Metallarbeiter.

Sonntag den 18. Juli, Nachmittag punct 4 Uhr im Saale des Herrn Lehmann, Querstraße Nr. 21, Generalversammlung. Tagesordnung: Redenschaftsbericht und Heraablegung der Steuern. Aufnahme neuer Mitglieder. — Nichtanwesende Mitglieder zahlen Strafe. D. V.

Kranken- u. Begräbnissasse Harmonie.

Sonntag, 25. Juli, Mornittags 11 Uhr General-Versammlung in Wöhlings Brauerei, Große Windmühlenstraße 15, Hof links.

Tagesordnung: 1) Geschäftsbericht des Vorständen, 2) Gassenbericht des Gassiers, 3) Prüfung des halbjährlichen Redenschaftsberichtes, 4) Bericht des Revisoren, 5) Festsetzung der Gehalte, 6) Entscheidung über vorschriftsmäßig eingebr. Anträge. D. V.

Krankenkasse des Gewerbevereins der Metallarbeiter

für Leipzig und Umgegend. Sonntag den 18. Juli, Nachmittag punct 3 Uhr im Saal des Herrn Lehmann, Querstraße 24, Hof rechts 1 Tr. Generalversammlung. Tages-Ordnung: 1) Redenschaftsbericht und Bericht der Revisoren, 2) Anträge und Aufnahme neuer Mitglieder (auch nicht Metallarbeiter). Nicht anwesende Mitglieder zahlen nach §. 26 25 Pf. Strafe.

Der Vorstand.

Vorschuß-Geschäft

Brühl Nr. 78, 2 Treppen vorne. Jeden Aufgabe dess. müssen am 13. Juli d. J. alle Gegenstände zurückgeliefert sein, da solche andern. Mittwoch 11. J. Auction kommen.

Aufforderung.

Alle bei mir eingelegten Pfandstücke müssen bis 15. spätestens Ende Juli 1880 zurückgenommen werden, andernfalls dieselben nach diesem sofort zur Auction gelangen.

Hinterstraße Nr. 21. Schmelzer.

Warnung.

Ich warne hierdurch Fiedermann, meinem Mann Carl Friedreich Martin, gebürt. von Schopau, sonst Glashau, etwas von meinen aufzubehrenden Geldern zu bezahlen oder zu borgen, indem er sein Recht dazu hat. W. J. Martin, verw. gew. Sachse.

Ein gewisser Robert Schme, früher Portier und dann Eisenbahnschaffner, zugleich gewesener Ristorateur, hat sich erfreut, mir den Vorwurf zu machen, ich hätte ihm durch irgend welche Neuherungen verleumdet. Herr Schme scheint zuphantieren, denn ich habe es schon seit Jahren nicht für der Wahrheit wert erachtet, mich um ihn zu kümmern oder etwas über ihn zu äußern. Sollte er sich unterstellen, auch ferner wahrheitswidrige Angaben über mich zu verbreiten, so leben ihm die schärfsten gerichtlichen Maßregeln in Aussicht.

Friedrich Kaufmann.

Ein Smal donnerndes Hoch unserem Freunde Fritz Kämper in der Sebastian Bach-Straße zu seinem heutigen 36. Geburtstage. G. u. H.

Unserm Freund und Mitglied Herrn G. Schneider zum heutigen fehllichen Tage die herzlichsten Glückwünsche.

Leipzg. Bildh. Cl.

Carola-Theater.

Nochmals wird die geehrte Direction des Carola-Theaters gebeten, es nicht bei der einmaligen „vollständlichen Vorstellung“ bewenden zu lassen. Nach dem großen Erfolge, den sie am Sonntagnachmittag gehabt hat, würde sie sich selbst im Lichte stehen, wenn sie diese „vollständlichen Vorstellungen“ nicht wiederholen wollte. Aber auch dem weniger bemittelten fanstümlichen Publicum, dies sollte die Direction doch gefälligst berücksichtigen, wird dadurch Gelegenheit geboten, die trefflichen Aufführungen besuchen zu können.

Waschsal. 2. Kl. 10 Pf. Straf d. Opt. herab. Orts u. versch. gar n. — Städ. el. offen. Abend. Ab Kl. 8 bis 11. M. W. 10 bis 12. A. V. 13. ab 18. Sch. empf. u. irr. v. Kl. 10 bis 12. Pf. Schw. u. d. Abend. n. 3. v. v. bis 12. M. Zorn w. geb. n. d. Wdr. unter C. K. 179 in der Exped. d. Cl. niedergel.

Ich bin wieder zurück. — S.

Sächsisch-Thüringischer

Dampfkessel-Revisions-Verein zu Halle a. S.

Im Monat Juni er. wurden an Untersuchungen ausgeführt:

40 innere Revisionen

16 äußere do.

16 Druckproben

20 Centrifugen-Untersuchungen.

Dem Verein ist weiter beigetreten:

Herr Rittergutsbesitzer F. H. Popp in Ammelgothis.

D. V.

Verein Leipziger Architekten.

Heute Abend 8 Uhr im Schützenhaus gesellige Zusammenkunft mit den hier anwesenden Herren Collegen von auswärtig.

Eintritt gegen Legitimation.

D. V.

Volksbildungsverein.

(Leipziger Zweigverein der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung.)

Sonntag den 11. d. J.

10½ Uhr im Schützenhaus Schloßgasse Nr. 5.

Abmarsch 2½ Uhr vom Rosenthalthor. In den Festräumen Spiele, Aufführungen und Gesangsvereinigungen unter Mitwirkung des declamatorischen und des Sänger-Liedes.

Später Tanz. Zum Schluss Feuerwerk.

Um recht zahlreiche Beteiligung der Mitglieder, deren Frauen und Kinder wird gebeten. Auch andere Gäste sind willkommen. Eintritt frei.

Der Vorstand.

Militair-Verein Jäger und Schützen.

Morgen Sonntag, den 11. Juli, Party mit Damen nach Gundorf. Zusammen-

kunft beim Kamerad Röthling, Frankfurter Straße Nr. 32.

Freunde unseres Vereins sind auch zu dieser Party willkommen.

Der Vorstand.

Außerordentliche Generalversammlung

der Gräfen- und Sterbecafe der Schuhmacher-Innung zu Leipzig Sonntag, den 11. Juli d. J. Vormittag 10½ Uhr im Innungshause Schloßgasse Nr. 5. Tagesordnung: 1) wichtige Mittheilungen und 2) Wahl eines Vorstehers. Der Vorst.

Ich bin ein Student und ein leichter Gesell

und leide als solcher an Schulden,

drum, liebster Pöbler, du auf Deinen Quell,

gang gleich ist, ob Mark oder Gulden.

Und willst Du mir helfen, so hilf mir doch

schnell

und schnüre nicht zu mir den Kragen,

gleichwie die Wölfe in Schafes Fell.

Du sollst Dich nachher nicht belägen.

Habe Mut, sei so gut,

sei ohne Furcht, ich brenn' Dir nicht durch.

Abr. u. S. C. H. Cl. d. Cl. Katharinenstr. 18.

Blonde Herr (2. Pers. born II. Rang, Don-
nerk.) bitt. verehrte Dame (in grau-schwarz-
gefleckt) zu weit. Verständl. 2 Uhr od. Abends
9. Schwanenteich promenir. zu woll.

Man verjüngt das Herz. Culmbacher

Cl. 20 v. Rett. S. humann, Petersstr. 6.

(Gingesandt.)

Lindhardt,

in nächster Nähe Leipzig, umgeben von
Wäldern- und Siebenwaldern, reinster Luft,
angenehmster Sommer- sowie Herbstaus-
halt, hohe freundliche Räume von 6 A.
per Woche, Union im Hause selbst, ver-
bunden mit einem Restaurant, neuem Spiel-,
Luft- u. Turngarten. Damm's Restaurant,

liest ein gutes Reise-Haus-
und Straßenkleid in Wolle?

Was 12 Meter 6 Mr.,
bei F. Plenus, im Salzgärtchen.

Leipzg.

erste Reparaturwerkstatt
für alle Arten von Schuhwaaren

Thomasmühle 1 und Brühl 78.

Herrmann's Schuhlager.

Wo werden Stühle mit Fournirdecken be-
legt und Säte verkauft? Salzgärtchen.

Nr. 1 im Möbelgeschäft Ernst Zimmermann.

Riedelscher Verein.

Heute 7 Uhr 3. Bürgerschule.

Sonntag,

den 11. Juli

Spaziergang

in Salzgärt.

Veranstaltung

Brandstätte,

punct 2 Uhr.

D. V.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung ihrer Tochter mit Herrn Georg Rosenkranz aus Elbing beeindr.

lich angesehen.

Dresden, 10. Juli 1880.

Auguste Sophie,

verw. geb. Raden.

Wolde Raden

Georg Rosenkranz

Berlobte.

Durch die glückliche Geburt eines fröh-

lichen Mädchens wurden beide erfreut

Plagwitz, den 8. Juli 1880.

Phil. Penin

und Frau.

Geburts-Anzeige.

Durch die Geburt eines Mädchens

</

in Plauen i. B. eine Tochter. Herrn C. Rowold in Dresden ein Sohn. Herrn Schel in Mannheim eine Tochter. Herrn Pastor Dr. Heinrich Robbe in Bergen i. B. eine Tochter. Herrn Wunsch in Lauchstädt ein Sohn.

Gefürstet: Herr Rappeler, früher fürstlicher Rentamt zu Dresden, in Grünhain. Herr George Hänsel in Puschwitz. Herr August Kopf's in Alz einz. Sohn. Herr Johann Gottlieb Hirschbach, Gutsbesitzer, in Marienthal. Herr Schuldirector Carl Wilhelm Hallig in Wildenfels. Herrn Moritz Herbolz's in Freiberg Sohn Max. Herr Oswald Scheibler's jun. in Pirna Tochter Pauline Anna. Herr Heinrich Steinig in Pirna. Herr Friedr. Süßp. in Meissen Sohn Hermann. Herr Ernst Heinrich Franke, Maler, in Meissen. Frau

Amalie Kuss in Zehmen. Herr Carl Ernst Uhlemann in Frankenberg. Frau Johanna Christiane Sophie Seifer in Frankenberg. Herrn Hermann Tisch' in Altenburg Tochter Martha. Herrn August Weber's in Altenburg Tochter Clara. Herr Heinrich August Siegert, pen. G.-A. Registratur, in Kölschendorf. Frau Johanna Christi verw. Seifer geb. Jäsch in Eisenberg. Herr Carl Benno Dittich, Pastor emer., Samdorf in Kleinschönwitz. Frau Anna in Grünhainichen.

Die Beerdigung des Herrn Lotterie-Collector Heinr. Eduard Friedrich findet Sonnabend den 10. Juli, Nachmittag 6 Uhr, vom Trauerhause, Lange Straße Nr. 5, aus statt.

Schwimmanstalt. Am 9. Juli: Temperatur des Wassers 16¹/₂
Fischerbad, Sölziger Weg. Temperatur 16¹/₂

Nachtrag.

* Leipzig, 9. Juli. Die Stelle des Organisten an der Thomaskirche hierseit ist vom Rathe unserer Stadt Herrn E. Pintti, Lehrer am Conservatorium, übertragen worden.

— Die Königliche Amtshauptmannschaft hierseit erinnert an das Einhalten folgender Bestimmungen des Gesetzes, die Belastung und Gelgenbreite des Frachtfuhrwerks auf den Chausseen &c. betreffend. Danach darf das gewerbsmäßig betriebene Frachtfuhrwerk die zusammenhängenden Chausseen nur mit Wagen befahren, woran ohne Unterschied der Anzahl der Räder und der Befpannung der Belastung der Radselgen (d. h. der auf die Felgen gelegte Metallreis) eine Breite von mindestens 105 Millimeter hat. Unter gewerbsmäßig betriebenem Fuhrwerk ist dasjenige zum Transport größerer Lasten eingesetzte Fuhrwerk zu verstehen, welches regelmäßigt zur Fortschaffung fremder Güter um bedungenes Vohn oder zur Verladung von Frachtgegenständen für eigene Rechnung zum Zwecke einer dem Eigentümmer zugleich betriebenen Handels- oder Fabrikgeschäfts verwendet wird. — 2) Das gewerbsmäßig betriebene, zunächst zum Personentransport bestimmte und eingerichtete Fuhrwerk, welches zugleich zum Fortschaffen von Frachtgütern auf Chausseen benutzt wird, muß mit Felgenbeschlägen von mindestens 65 Millimeter Breite versehen sein. — 3) Steins- oder Braunkohlen-, Stein- und Getreide-Führern dienen, auch wenn dazu kein gewerbsmäßig betriebenes Fuhrwerk verwendet wird, auf allen Chausseen nur mit Wagen geschehen, welche wenigstens 105 Millimeter breite Radfelgenbeschläge haben, sobald die Ladung a. bei vierrädrigem Fuhrwerk mehr als 50 Cr., b. bei zweirädrigem Fuhrwerk mehr als 25 Cr. beträgt. — 4) Die Führer von gewerbsmäßig betriebenen und solchen Fuhrwerken, welche zu Stein- oder Braunkohlen-, zu Stein- oder Getreide-Führern benutzt werden, sind gehalten, einen das Gewicht der Ladung bezeichnenden Frachtbrief oder Ladrschein bei sich zu führen und auf Erfordern den Chausseenaufsichtsbeamten vorzuzeigen. — 5) Jede Übertretung der vorstehenden Bestimmungen wird mit einer Strafe von 3 bis 30 Mark geahndet.

K. Wh. Leipzig, 9. Juli. Der Ausschuss des jüdischen Gemeindebundes hat das auf dem dritten israelitischen Gemeindetag in Leipzig am 11. April 1880 von Rechtsanwalt Emil Lehmann aus Dresden erstattete Referat über die jüdische Bewegung in Deutschland separat drucken lassen und versendet. Wir entnehmen dem Flugblatt einige beherzigenswerthe Stellen. Die Polemil, sagt Redner, soll den Juden zur Prüfung, zur Warnung, zur Mahnung dienen. Man solle sich in jüdischen Kreisen prüfen, ob man aller Orten den hehren Idealen der Sittlichkeit und Rechtschaffenheit, welche das Judentum in voller Uebereinstimmung mit dem Christenthume lebte, treu geblieben sei. Man fragt sich: Haben wir die Segnungen der neuen Zeit allezeit so angewendet, wie wir sollen und müssen? Sind wir treue Bürgler, tüchtige Mitarbeiter, edle Söhne unserer deutschen Heimat, unseres deutschen Vaterlandes geworden? Redner glaubt wenigstens für die Mehrheit der Glaubensgenossen diese Frage bejahen zu können, ohne den Vorwurf der "Selbstgerechtigkeit" befürchten zu müssen. Lehmann spricht dann "den frivolen, willkürlichen Trieb, die Reklame, die Zubringlichkeit, die Praktik, den Wucher, den Hang nach mühselosem Erwerbe", was Alles man vorzugsweise den Juden zum Vorwurfe mache, Krebschäden, die nicht ausschließlich, wie er meint kaum verhältnismäßig auf jüdischem Boden würgeln, zu denen Genossen aller Religionen ihr Krankenmaterial liefern.... Die Mahnung, welche aus der Polemil gegen das Judentum zu ziehen sei, gelte vorzugsweise den Juden, die es nur noch dem Namen nach sind, die sich entwöhnt haben, mit zu führen, mit zu ratzen, mit zu thaten bei Allem, was die Juden berührt. — "Sie meinen, die Zeit der Glaubensunterschiede sei vorüber. Nur ungern ließen sie sich daran erinnern, daß sie Juden seien. Ihre Kinder erjogen sie confessionlos. Ihnen erschien das Judentum wie ein überwundener Standpunkt. Viele von ihnen ließen ihre Kinder nur am christlichen Religionsunterricht teilnehmen, unbelämmert darum, was daraus werden sollte." Empfindlicher als alle Andern sind diese Glaubensgenossen durch die moderne Polemil betroffen worden. Sie wurden in unsanftster Weise daran erinnert, daß sie auch Juden seien, daß ihnen ihre Mission nichts helfe. Die Zeit der Glaubensunterschiede ist nicht vorüber, die positiven Religionen haben ihre Geltung nicht verloren. Der Jude bleibt Jude, so lange er nicht Christ wird — und auch der getaufte Jude unterliegt noch der Konfirmation. "So mahnen denn jene erneuten Angriffe die Juden zur Einkehr in sich, zur Bezeichnung auf sich, zur Hebung, Prächtigung und Väuterung ihrer religiösen Einrichtungen, zur

förderung dessen, was den Juden wie den Christen gemeinsam: des religiösen Sinnes, zur Prüfung der eigenen Schäfe, zur Beschäftigung mit der jüdischen religiöswissenschaftlichen und geschichtlichen Literatur, um aus ihr Kraft, Wuth und Überzeugung dosir zu schöpfen, daß das Judentum eine Religion sei, die ihre authentischen Befinner zur reinsten Humanität, zur höchsten Menschlichkeit, zur treuesten Pflichterfüllung leitet, daß der wahre Jude auch ein guter Mensch und ein brave Patriot ist."

Bon dem Bestreben geleitet, das Sammelfest für die Wasserocalmisten in der Oberlauf zu fördern, hatte sich unter den Gästen des Poser'schen Restaurant in der Nicolaistraße ein Comité gebildet, das so gütlich war, einige Mitglieder unseres Stadttheater-Orchesters am Donnerstag Abend für ein Concert zu gewinnen. Das den achtbarsten Bürgerkreisen angehörige Auditorium holt die Freude, mit einer Auswahl vorzüglichster Compositionen überrascht zu werden, deren Wiedergabe die Herren Wolsche, Böttcher, Wenzel (Häfe), Thümmer, Bauer, Langhagen, Pfähner, Schröder, Müller und Wiegand sich bereitwillig unterzogen hatten, während J. Winterling in liebenswürdiger Weise die virtuose Pianofortebegleitung übernahm. Reichiger's Trio (Pianoforte, Bioline und Cello) leitete das Concert ein und es folgten ihm noch hervorragende Schöpfungen von Godfrey, Chopin, Rallivoda, Steurtens u. a., die allesamt brillant executirt wurden und flürmischen Beifall jauden. Eine Humoreske für Oboe, Clarinette, Horn und Bassofagot segte dem Ganzen die Krone auf und die folgerichtig auf das Angenommen unterhaltene Zubörderhaft hatte obendrein die Genugthuung, ein gutes Werk unterstellt zu haben, denn auch das finanzielle Resultat dürfte kein unbedeutendes gewesen sein.

* Leipzig, 9. Juli. Wir haben schon früher mitgetheilt, daß in Bezug auf die Lotterie,

welche mit der gegenwärtig in Leipzig stattfindenden deutschen Wollindustrie-Ausstellung verbunden ist, seitens des Comités und des Unternehmers, Herrn C. A. Raumann hier, Dorotheenstraße Nr. 12, dem der Verkauf der Voos im Ganzen übergeben worden, besonders strenge Grundsätze aufgestellt worden, um dem unlesgbar in vielen Kreisen des Publicums vorhandenen Misstrauen gegen Ausstellungskassen willkam entgegen treten zu können. Diese Grundsätze sollen sich vor Allem darin beobachten, daß ein jeder Gewinn in Wirklichkeit den Werth haben muss, mit dem er im Lotterieplan angegeben ist, und daß keine unethlichen Gegenstände als Gewinne angekauft werden, mit denen der Gewinner nicht weiß, was er anfangen soll. Für die Durchführung dieser Absichten wird, wie wir vernehmen, mit aller Energie Sorge getragen werden und man hofft in Folge dessen nach beendeter Gewinnziehung nicht den gewöhnlichen Klagen des Publicums zu begegnen. Wir hören weiter, daß die Commission zur Auswahl der für die Gewinne zu bestimmenden Gegenstände, zu der man unparteiische Sachverständige aus den verschiedenen Branchen herangezogen hat, demnächst mit ihrer Arbeit beginnen wird. In erster Reihe sind Textil-Einrichtungen für größere und kleinere Zimmer, dann Damen- und Herrenkleiderstücke in großen Mengen, insbesondere aus den reizenden Ausstellungen der Graer und Greizer Fabrikanten, ferner allerhand Fantasy-Artikel, wie sie Apolda und andere Orte in vorzülicher Beschaffenheit vorführen, zum Anlaufe als Gewinne bestimmt. Es hat sich übrigens schon deutlich der Beweis ergeben, daß man der diesmaligen Lotterie ein größeres Vertrauen entgegen bringt, da der Voosbag in den wenigen Tagen seit Eröffnung der Ausstellung schon große Dimensionen angenommen hat und insbesondere in den Orten, in denen die Wollindustrie heimisch ist, lebhaftes Begehr danach herrscht.

□ Leipzig, 9. Juli. Zu den höheren Schulanstalten, die unserer Stadt zur Ehre und Freude gereichen, gehört auch das gewerbliche Institut der Frau Büch, welches in einer höheren Fachschule, in einem Hochlehrerinnen-Seminar und einer weiblichen Gewerbeschule sich theilt. Wer sich überzeugt hat, wie gründlich und sicher die Schülerinnen dort für das gewerbliche Leben, überhaupt für Frauen-Arbeit ausgebildet werden, der wundert sich auch nicht darüber, daß die Anstalt stets im Wachsen begriffen ist und in der lungen Zeit ihres Bestehens eine Schülerzahl erreicht hat, die weit über Hundert hinausgeht. Am 7. Juli feierte dieselbe ein Sommersfest mit ihren Böglingen, welche vom herrlichsten Wetter begünstigt war und wohl noch lange als ein freundliches Bild den Schülerinnen in der Erinnerung bleibet wird. In besonders bestellten Eisenbahn-Wagen fuhren gegen 80 junge Damen mit dem Mittagszug nach Machern. Mehrere Eltern, Lehrerinnen und Freunde der Anstalt hatten sich dieser Fahrt angeschlossen. Nachdem man im Gasthof-Garten sich einige maaren erfrischt hatte, begann die Wanderung nach dem Park, der ja zu den schönsten Punkten unserer Umgebung gehört und nicht nur

schattige und liebliche Plätzchen und Gänge bietet, sondern auch eine weite freundliche Aussicht von der Ruine aus gewährt. Als der Spaziergang vollendet war, vereinigte ein heiteres Mittagsmahl die Festgenossen, an welches sich später allerdienstlich Gesellschaftsspiele (auch Tänze) schlossen, die bis gegen 7 Uhr dauerten. Den Weg von Machern nach Borsdorf, welcher wegen der Rückfahrt zu machen war, verlängerten sich die Schülerinnen durch Gesang und Unterhaltung. Frau Busch, deren ausgezeichnete Leitung des Justitiae bekannt ist, war natürlich auch die Seele dieses Sommerfestes und alle Hauptbefestigungen lagen in ihrer Hand. Möge sie in der Freude ihrer Schülerinnen auch den besten Lohn für ihre Mühen und Opfer gefunden haben!

— Heute steht im Neuen Theater der Hofburgtheaterspieler Karl Meixner sein Gastspiel als Giboyer in dem fünfsätzigen Schauspiel „Ein Bettler“ an. Begeistert die Freude, mit einer Auswahl vorzüglichster Compositionen überrascht zu werden, deren Wiedergabe die Herren Wolsche, Böttcher, Wenzel (Häfe), Thümmer, Bauer, Langhagen, Pfähner, Schröder, Müller und Wiegand sich bereitwillig unterzogen hatten, während J. Winterling in liebenswürdiger Weise die virtuose Pianofortebegleitung übernahm. Reichiger's Trio (Pianoforte, Bioline und Cello) leitete das Concert ein und es folgten ihm noch hervorragende Schöpfungen von Godfrey, Chopin, Rallivoda, Steurtens u. a., die allesamt brillant executirt wurden und flürmischen Beifall jauden. Eine Humoreske für Oboe, Clarinette, Horn und Bassofagot segte dem Ganzen die Krone auf und die folgerichtig auf das Angenommen unterhaltene Zubörderhaft hatte obendrein die Genugthuung, ein gutes Werk unterstellt zu haben, denn auch das finanzielle Resultat dürfte kein unbedeutendes gewesen sein.

— Am heutigen Sonnabend Abend findet in den freundlichen Garten-Anlagen des Bairischen Bahnhofs wiederum eines jener so gern besuchten Militair-Concerte statt, welches die Capelle des 106. Infanterie-Regiments unter Leitung des 1. Musikkirectors Herrn Verdt aufgeführt. Für dasselbe ist, wie sich aus dem Insferatenheile ergibt, ein sehr gediegene Programm gewählt worden, das sich aus Compositionen von Strauss, Schubert, Wagner, Conradi u. c. zusammensetzt.

* Leipzig, 9. Juli. Am gestrigen Abend stand in Triesthler's Saal eine zahlreich besuchte Versammlung des jüdischen Hausbesitzer-Vereins statt, welche Herr Rechtsanwalt Tscharmann mit einigen geschäftlichen Mittheilungen eröffnete, u. d. auch derjungen, daß der Verein seit Anfang d. J. um etwa 350 Mitglieder zugenommen hat. Es erfolgte sodann ein Bericht über den letzten Congress des Verbandes deutscher Grundbesitzer und ein Vortrag des Herrn Ingenieur Dr. Kunze über die vom Rath beabsichtigte obligatorische Einführung von Wassermessern, in welchem sich der Herr Vortragende zu Gunsten derselben ausprach, sofern der Rath damit nicht eine Erhöhung des Wasserpreises beabsichtige. Im Laufe der Discussion war die allgemeine Stimme gegen die geplante Einführung des Wassermessers und eine darauf hinzielende Petition an die städtischen Behörden wurde genehmigt. Über den folgenden Punkt der Tageordnung, die Bauthäufigkeit in unserer Stadt und die Ermutzung hierzu durch die Parcellirungen städtischen Areals betreffend, referierte Herr Sigm. Frank, und auf diesen so wie den folgenden Gegenstand, betreffend die Reorganisation des Grubenträumungswesens, hinsichtlich dessen Herr Archiv. Sauer einige Mittheilungen machte, werden wir noch weiter zurückkommen.

— Der Leipziger Volksbildungverein beabsichtigt, wie im vorigen Sommer, so auch in diesem Jahr mehrere Ausflüge zu veranstalten, um das Gefühl der Zusammengehörigkeit der Mitglieder untereinander auch in der für die meisten, ernsteren Bestrebungen sich hingebenden Vereine so bedeutlichen Sommerszeit rege zu erhalten. Zu diesem Zweck soll laut Ankündigung in der heutigen Tageblattnummer eine kleine Festlichkeit in den Räumen des Neuen Schulhauses veranstaltet werden. Wenn sich das hier Gebotene auch in keiner Weise mit den bei dem Congress der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung im Mai d. J. gebotenen Geäussern wird messen können, so werden doch Alle, welche an den Ausflügen im vorigen Sommer nach Schleußig und nach der Waldschule bei Connewitz teilgenommen haben, mit Vergnügen diese Gelegenheit ergreifen, wieder einmal mit Deneen einen fröhlichen Nachmittag zusammen zu verleben, mit denen sie im Winter entfernter Bestrebungen obgelegen haben und es bedarf gewiß nur dieser Anregung, um die Mitglieder zu zahlreicher Betheiligung zu veranlassen.

□ Leipzig, 9. Juli. Von verschiedenen Seiten geben uns Mittheilungen über ein Hagelwetter, welches gestern Nachmittag zwischen zwei und drei Uhr in der Gegend von Meißen sich entluden und großen Schaden angerichtet hat. Die Hagelstücke fielen theilweise in der Größe von Laubblättern und eine kurze Zeit hatte genugt, um die Hoffnungen auf eine reiche Ernte zu vernichten. Das Bild der Verwüstung in den betroffenen Districten ist ein trauriges. Der Nachmittag in der 3. Stunde die Station Kötzschenbroda passirrende Eisenbahnzug der Linie Leipzig-Döbeln-Dresden war mitten in das Unwetter

Sophienbad Temp. d. Schwimmhassin 20° Damen: Dienst, Donnerst., Sonnab.^{1/2}, Montag, Mittwoch, Freitag^{1/2}, 14-16.

Wilhelmsbad Bad für Männer und Frauen, nebst einer Badehalle. Paradieslochse a. d. Schönfelder Bahnhof, Berl. Str. 69.

Bad Petersbrunn Dorotheenstr. 11 (Reichel's Garten) rechts täglich geöffnet von früh bis Abends, auch Sonntag.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barometer red. auf 760 Millimeter.	Thermometer Celsiusgraden.	Relative Feuchtigkeit Prozent.	Windrichtung und Stärke.	Himmels-Ansicht.
8. Juli Abends 10 Uhr	749.8	+ 18.3	88	SW 1	trübe
9. - Morgens 8 Uhr	750.8	+ 18.7	77	SSW 1	bewölkt
Nachmittags 2 Uhr	750.6	+ 24.2	53	SW 1	bewölkt

Minimum der Temperatur + 14° 2. Maximum + 26° 0.

Höhe der Niederschläge 1.0 mm.

trifft keine Schuld, da er hinlanglich das Warnungssignal gegeben hatte, der Verunglückte aber unvorsichtig genug gewesen war, kurz vor dem Wagen noch das Fahngesetz zu überschreiten. Er mußte in das hiesige Krankenhaus gebracht werden.

— Groß- und Klein-Bischöfchen haben der sonst schon fassungslosen Redaction des Tageblattes in neuester Zeit recht viele Schererei gemacht. Auch heute erhalten wir wieder zwei Zuschriften dieses Calibers. Die eine bittet uns zu konstatiren, daß das am vorigen Sonntag zu Ehren Sr. Majestät des Königs vorgetragene Lied „Das deutsche Schwert“ nicht von mehreren Gesangvereinen, sondern nur vom Gesangverein „Eintracht“ vorgetragen worden sei. Die andere Zuschrift hat den patriotischen Zweck, den verdunsteten Ehrenschild Klein-Bischöfchens wieder blank zu puhen, indem hervorgehoben wird, daß der vielversprochene Treck allerdings im „Reichsvermerker“ zu Klein-Bischöfchen statigfunden, daß aber Groß-Bischöfchen die Missißäler zu denselben geliefert habe. — So wäre denn den Herren Einsehern Genüge gethan; wir hoffen und erwarten aber als Vohn für unsere Geduld und Zuverlässigkeit, daß man uns künftig mit dergleichen Nichtigkeiten verschonen werde.

* Grimma, 7. Juli. Bei der heute hier tagenden Diöcesanversammlung versammelten sich früh 9 Uhr die Theilnehmer, die Geistlichen im Saal, vor der Superintendentur, wo aus sie unter Führung des Ephorus Grothmann gemeinsam zur Frauenkirche zum Gottesdienst zogen.

Pastor Jäger-Hohenstadt hielt dabei die Predigt. Auf der Gottesburg fanden darauf die Verhandlungen statt. Nach gemeinsamen Gesängen begannen sie mit einem Vortrage des Pastors Vic. Hartig-Dornreichenbach: „Die Liturgie des Hauptgottesdienstes der evangelisch-lutherischen Kirche, obald die Spendung des Sacraments des heiligen Abendmahl's darin nicht stattfindet, in ihrer reformatorischen Gestalt.“ Die Liturgie, auf die sich der Vortragende bezog, war gedruckt in den Händen der Zuhörer und bereits beim vorausgehenden Gottesdienst gehalten worden. Sie ist ein Vorschlag zu der von der obersten Kirchenbehörde geplanten Einführung einer neuen Liturgie des Gottesdienstes, durch welche die Gemeinde mehr als bisher beim Gottesdienst sich beteiligen kann.

Danach begründete Pastor Gröbel-Nemt in längerer Rede seinen Antrag, die Inschriften der Grabdenkmäler einer erhöhten Aufmerksamkeit seitens des Kirchenvorstandes zu würdigen. Er zeigte, wie die Grabdenkmäler vielfach ihrer Form nach geschmacklos und unkünstlerisch seien, wie die Inschriften nach Inhalt und Orthographie vielfach zu Auszeigungen Anlaß gäben. Die Versammlung stimmte seinen Forderungen bei, daß alljährlich von Seiten der Kirchenvorstände die bereits landesgesetzlich und ortsüblichen Bestimmungen darüber der Gemeinde bekannt gegeben würden, daß vor Fertigstellung eines Grabdenkmals und seiner Inschrift die Genehmigung des Geistlichen eingeholt werden müsse, daß man die oberste Kirchenbehörde bitten möge, daß dieselbe von bewährter Künstlerhand entworfenen Zeichnungen zu einfachen Grabdenkmälern an die Bildhauer abgabe. Einen weiteren Verhandlungsgegenstand bildete eine von einer Leipziger Pastoralconferenz geordnete Zusammenstellung von christlichen Lebensregeln, die man, um christliche Sucht und Sitte mehr zu fördern, den Konfirmanden als Anhang zum Katechismus beigegeben gedenkt. Domherr Prof. Lubhardt-Leipzig hatte die Zusammenstellung der hiesigen Diöcesanversammlung überwandt, um ihr Urtheil darüber zu hören. Pastor Conradi-Trebsen empfahl in seinem Referat darüber den Vorschlag. Von anderer Seite kann man sich für dergleichen „Recepte“ nicht erwärmen, doch giebt die zufällig sehr geliebte Versammlung endlich gegen 9 Stimmen ihre Zustimmung zu dem Plane. Pastor Rauch-Großholzen findet ferner Zustimmung zu seinem eingebrachten Antrag, vom hohen Kirchenregiment die Herbeihührung einer vollständigen Gleichmäßigkeit im Verfahren der gerichtlichen Behörden bei Auslieferung kirchlicher Gelder zu erbitten. Der Vorsitzende Super. Grothmann giebt darauf der Versammlung bekannt, daß der Verein für innere Mission in Leipzig in der dortigen Brautkirche eine Herberge für stellenlose weibliche Dienstboten begründet habe, um dieselben vor sittlichen Gefahren zu bewahren, und daß Herrschaften &c., wie der Verein bittet, etwas nach Leipzig überstießende Dienstmädchen auf diesesheim aufzunehmen möchten. Zum Schlus gab Pastor Seidel-Altenhain noch die Jahreskronik der Diöcese, aus welcher wir nur hervorheben, daß die Zahl der Communicanten in den einzelnen Kirchspielen im vergangenen Jahre zwischen 30 und 125 Proc. der Gesamtbevölkerung sich bewegte.

— Der Mittelmeldengau, bestehend aus den Turnvereinen Goldb., Grimma, Rochlitz, Röhrsdorf-Somnig, Wechselburg, Lunzenau und Vorwärts-Geithain, hält Sonntag den 11. Juli in Geithain sein diesjährige Gauturnfest ab. Zu diesem Fest sind die Nachbar-Vereine: Frankfurter Turnerbund und Verein praktischer Turner ausgestellt. Windischleuba, Geringvalde und Turnverein Geithain eingeladen. Der Festtag wird durch Revue eröffnet, und dieser folgt im Laufe des Vermittags die Empfangnahme der freunden Vereine. Nachmittags 2 Uhr Begrüßungsrede des Herrn Bürgermeisters Bauer und Umzug sämtlicher Vereine durch die Stadt, wobei sich weiß-geladene Festungsfrauen anschließen. Von 3 Uhr an Concert, Schaus- und Wettkämpfe auf dem Festplatz.

— Oschatz. Wenn ich Ihnen kirchlich einen Bericht über die Thierquälerei eines Herdes im benachbarten Raudorf zugehen ließ, so sehe ich mich heute veranlaßt, hinzuzufügen, daß nach der

am 9. d. M. hier abgehaltenen öffentlichen Verhandlung vor dem hiesigen Amtsgerichte nach Aussage der Zeugen diese Angaben übertrieben wurden waren.

— Der Stadtgemeinderat von Plauen i. B. hat den Bau einer 3. Bezirkschule einstimmig beschlossen und dazu einen Platz in der Bahnhofsvorstadt gewählt. Die Kosten des Baues einschließlich der Turnhalle sind mit 180,000 Mark angenommen worden.

— Im Paustiz bei Niesa und in den angrenzenden Ortschaften grasten unter den Kindern die Wasser und der Reuschusten in bedeutendem Maße. Von den in den dortigen Schulbezirk gehörigen 180 Schulkindern sind über hundert erkrankt und auch bereits zwei Todesfälle vor gekommen.

— Am vorigen Sonnabend wurde der Sohn eines Handelsmannes in Elsterwerda i. B., der kurz nach dem Dorf gegangen war, von einer Otter in den Fuß gestochen. Obwohl der in der Nähe anwesende Vater die Wunde sofort auszog, trat bald Geschwulst ein, die sich nach und nach bis an den Leib ausdehnte und den Tod des Kindes befürchten läßt.

* Freiberg, 8. Juli. Der Bauerbsohn Wagner aus Oßig, welcher bekanntlich vor einiger Zeit wegen dringenden Verdachtes, seine Geliebte in einen Teich geworfen zu haben, gefänglich eingezogen wurde, ist vom hiesigen Schwurgericht zu Ehren Sr. Majestät des Königs vorgetragene Lied „Das deutsche Schwert“ nicht von mehreren Gesangvereinen, sondern nur vom Gesangverein „Eintracht“ vorgetragen worden. Die andere Zuschrift hat den patriotischen Zweck, den verdunsteten Ehrenschild Klein-Bischöfchens wieder blank zu puhen, indem hervorgehoben wird, daß der vielversprochene Treck allerdings im „Reichsvermerker“ zu Klein-Bischöfchen statigfunden, daß aber Groß-Bischöfchen die Missißäler zu denselben geliefert habe. — So wäre denn den Herren Einsehern Genüge gethan; wir hoffen und erwarten aber als Vohn für unsere Geduld und Zuverlässigkeit, daß man uns künftig mit dergleichen Nichtigkeiten verschonen werde.

* Grimma, 7. Juli. Bei der heute hier tagenden Diöcesanversammlung versammelten sich früh 9 Uhr die Theilnehmer, die Geistlichen im Saal, vor der Superintendentur, wo aus sie unter Führung des Ephorus Grothmann gemeinsam zur Frauenkirche zum Gottesdienst zogen.

Pastor Jäger-Hohenstadt hielt dabei die Predigt. Auf der Gottesburg fanden darauf die Verhandlungen statt. Nach gemeinsamen Gesängen begannen sie mit einem Vortrage des Pastors Vic. Hartig-Dornreichenbach: „Die Liturgie des Hauptgottesdienstes der evangelisch-lutherischen Kirche, obald die Spendung des Sacraments des heiligen Abendmahl's darin nicht stattfindet, in ihrer reformatorischen Gestalt.“ Die Liturgie, auf die sich der Vortragende bezog, war gedruckt in den Händen der Zuhörer und bereits beim vorausgehenden Gottesdienst gehalten worden. Sie ist ein Vorschlag zu der von der obersten Kirchenbehörde geplanten Einführung einer neuen Liturgie des Gottesdienstes, durch welche die Gemeinde mehr als bisher beim Gottesdienst sich beteiligen kann.

Danach begründete Pastor Gröbel-Nemt in längerer Rede seinen Antrag, die Inschriften der Grabdenkmäler einer erhöhten Aufmerksamkeit seitens des Kirchenvorstandes zu würdigen. Er zeigte, wie die Grabdenkmäler vielfach ihrer Form nach geschmacklos und unkünstlerisch seien, wie die Inschriften nach Inhalt und Orthographie vielfach zu Auszeigungen Anlaß gäben. Die Versammlung stimmte seinen Forderungen bei, daß alljährlich von Seiten der Kirchenvorstände die bereits landesgesetzlich und ortsüblichen Bestimmungen darüber der Gemeinde bekannt gegeben würden, daß vor Fertigstellung eines Grabdenkmals und seiner Inschrift die Genehmigung des Geistlichen eingeholt werden müsse, daß man die oberste Kirchenbehörde bitten möge, daß dieselbe von bewährter Künstlerhand entworfenen Zeichnungen zu einfachen Grabdenkmälern an die Bildhauer abgabe. Einen weiteren Verhandlungsgegenstand bildete eine von einer Leipziger Pastoralconferenz geordnete Zusammenstellung von christlichen Lebensregeln, die man, um christliche Sucht und Sitte mehr zu fördern, den Konfirmanden als Anhang zum Katechismus beigegeben gedenkt. Domherr Prof. Lubhardt-Leipzig hatte die Zusammenstellung der hiesigen Diöcesanversammlung überwandt, um ihr Urtheil darüber zu hören. Pastor Conradi-Trebsen empfahl in seinem Referat darüber den Vorschlag. Von anderer Seite kann man sich für dergleichen „Recepte“ nicht erwärmen, doch giebt die zufällig sehr geliebte Versammlung endlich gegen 9 Stimmen ihre Zustimmung zu dem Plane. Pastor Rauch-Großholzen findet ferner Zustimmung zu seinem eingebrachten Antrag, vom hohen Kirchenregiment die Herbeihührung einer vollständigen Gleichmäßigkeit im Verfahren der gerichtlichen Behörden bei Auslieferung kirchlicher Gelder zu erbitten. Der Vorsitzende Super. Grothmann giebt darauf der Versammlung bekannt, daß der Verein für innere Mission in Leipzig in der dortigen Brautkirche eine Herberge für stellenlose weibliche Dienstboten begründet habe, um dieselben vor sittlichen Gefahren zu bewahren, und daß Herrschaften &c., wie der Verein bittet, etwas nach Leipzig überstießende Dienstmädchen auf diesesheim aufzunehmen möchten. Zum Schlus gab Pastor Seidel-Altenhain noch die Jahreskronik der Diöcese, aus welcher wir nur hervorheben, daß die Zahl der Communicanten in den einzelnen Kirchspielen im vergangenen Jahre zwischen 30 und 125 Proc. der Gesamtbevölkerung sich bewegte.

* Grimma, 7. Juli. Bei der heute hier tagenden Diöcesanversammlung versammelten sich früh 9 Uhr die Theilnehmer, die Geistlichen im Saal, vor der Superintendentur, wo aus sie unter Führung des Ephorus Grothmann gemeinsam zur Frauenkirche zum Gottesdienst zogen.

Pastor Jäger-Hohenstadt hielt dabei die Predigt. Auf der Gottesburg fanden darauf die Verhandlungen statt. Nach gemeinsamen Gesängen begannen sie mit einem Vortrage des Pastors Vic. Hartig-Dornreichenbach: „Die Liturgie des Hauptgottesdienstes der evangelisch-lutherischen Kirche, obald die Spendung des Sacraments des heiligen Abendmahl's darin nicht stattfindet, in ihrer reformatorischen Gestalt.“ Die Liturgie, auf die sich der Vortragende bezog, war gedruckt in den Händen der Zuhörer und bereits beim vorausgehenden Gottesdienst gehalten worden. Sie ist ein Vorschlag zu der von der obersten Kirchenbehörde geplanten Einführung einer neuen Liturgie des Gottesdienstes, durch welche die Gemeinde mehr als bisher beim Gottesdienst sich beteiligen kann.

Danach begründete Pastor Gröbel-Nemt in längerer Rede seinen Antrag, die Inschriften der Grabdenkmäler einer erhöhten Aufmerksamkeit seitens des Kirchenvorstandes zu würdigen. Er zeigte, wie die Grabdenkmäler vielfach ihrer Form nach geschmacklos und unkünstlerisch seien, wie die Inschriften nach Inhalt und Orthographie vielfach zu Auszeigungen Anlaß gäben. Die Versammlung stimmte seinen Forderungen bei, daß alljährlich von Seiten der Kirchenvorstände die bereits landesgesetzlich und ortsüblichen Bestimmungen darüber der Gemeinde bekannt gegeben würden, daß vor Fertigstellung eines Grabdenkmals und seiner Inschrift die Genehmigung des Geistlichen eingeholt werden müsse, daß man die oberste Kirchenbehörde bitten möge, daß dieselbe von bewährter Künstlerhand entworfenen Zeichnungen zu einfachen Grabdenkmälern an die Bildhauer abgabe. Einen weiteren Verhandlungsgegenstand bildete eine von einer Leipziger Pastoralconferenz geordnete Zusammenstellung von christlichen Lebensregeln, die man, um christliche Sucht und Sitte mehr zu fördern, den Konfirmanden als Anhang zum Katechismus beigegeben gedenkt. Domherr Prof. Lubhardt-Leipzig hatte die Zusammenstellung der hiesigen Diöcesanversammlung überwandt, um ihr Urtheil darüber zu hören. Pastor Conradi-Trebsen empfahl in seinem Referat darüber den Vorschlag. Von anderer Seite kann man sich für dergleichen „Recepte“ nicht erwärmen, doch giebt die zufällig sehr geliebte Versammlung endlich gegen 9 Stimmen ihre Zustimmung zu dem Plane. Pastor Rauch-Großholzen findet ferner Zustimmung zu seinem eingebrachten Antrag, vom hohen Kirchenregiment die Herbeihührung einer vollständigen Gleichmäßigkeit im Verfahren der gerichtlichen Behörden bei Auslieferung kirchlicher Gelder zu erbitten. Der Vorsitzende Super. Grothmann giebt darauf der Versammlung bekannt, daß der Verein für innere Mission in Leipzig in der dortigen Brautkirche eine Herberge für stellenlose weibliche Dienstboten begründet habe, um dieselben vor sittlichen Gefahren zu bewahren, und daß Herrschaften &c., wie der Verein bittet, etwas nach Leipzig überstießende Dienstmädchen auf diesesheim aufzunehmen möchten. Zum Schlus gab Pastor Seidel-Altenhain noch die Jahreskronik der Diöcese, aus welcher wir nur hervorheben, daß die Zahl der Communicanten in den einzelnen Kirchspielen im vergangenen Jahre zwischen 30 und 125 Proc. der Gesamtbevölkerung sich bewegte.

* Grimma, 7. Juli. Bei der heute hier tagenden Diöcesanversammlung versammelten sich früh 9 Uhr die Theilnehmer, die Geistlichen im Saal, vor der Superintendentur, wo aus sie unter Führung des Ephorus Grothmann gemeinsam zur Frauenkirche zum Gottesdienst zogen.

Pastor Jäger-Hohenstadt hielt dabei die Predigt. Auf der Gottesburg fanden darauf die Verhandlungen statt. Nach gemeinsamen Gesängen begannen sie mit einem Vortrage des Pastors Vic. Hartig-Dornreichenbach: „Die Liturgie des Hauptgottesdienstes der evangelisch-lutherischen Kirche, obald die Spendung des Sacraments des heiligen Abendmahl's darin nicht stattfindet, in ihrer reformatorischen Gestalt.“ Die Liturgie, auf die sich der Vortragende bezog, war gedruckt in den Händen der Zuhörer und bereits beim vorausgehenden Gottesdienst gehalten worden. Sie ist ein Vorschlag zu der von der obersten Kirchenbehörde geplanten Einführung einer neuen Liturgie des Gottesdienstes, durch welche die Gemeinde mehr als bisher beim Gottesdienst sich beteiligen kann.

* Grimma, 7. Juli. Bei der heute hier tagenden Diöcesanversammlung versammelten sich früh 9 Uhr die Theilnehmer, die Geistlichen im Saal, vor der Superintendentur, wo aus sie unter Führung des Ephorus Grothmann gemeinsam zur Frauenkirche zum Gottesdienst zogen.

— Der Stadtgemeinderat von Plauen i. B. hat den Bau einer 3. Bezirkschule einstimmig beschlossen und dazu einen Platz in der Bahnhofsvorstadt gewählt. Die Kosten des Baues einschließlich der Turnhalle sind mit 180,000 Mark angenommen worden.

— Der Stadtgemeinderat von Plauen i. B. hat den Bau einer 3. Bezirkschule einstimmig beschlossen und dazu einen Platz in der Bahnhofsvorstadt gewählt. Die Kosten des Baues einschließlich der Turnhalle sind mit 180,000 Mark angenommen worden.

— Ein interessanter, gegen eine Eisenbahn anhängiger Haftpflichtprozeß wird in Mainz verhandelt. Bei dem Eisenbahnunfall in Bischofsheim (Hessische Ludwigsbahn) erlitt der Ingenieur Klein von Kempton zwei Brüche am rechten Bein und andere Verletzungen. Das rechte Bein ist schief gebrochen und verkrümmt, die Brüche an den Knöcheln haben eine vermindernde Beweglichkeit der Hüfte zurückgelassen. Die Frau Klein erhielt u. A. eine bedeutende Kopfwunde mit völliger Ablösung des Kopfpanns, sowie eine Reihe von Verletzungen an verschiedenen Körperstellen, deren Folgen sich teilweise in fortwährend intensivem Kopfschmerz, teils in Stichen in Rücken und Brust geltend machen. Entsprechend seinen bisherigen Einkünften verlangt Herr Klein von der Ludwigsbahn: 1. die Kosten der ärztlichen Behandlung, 2. für entgangenen Verdienst und innerhalb der nächsten Zeit Bedecken c. 30,000 M., 3. für den Verlust der damaligen Einkünfte und Stellung 150,000 M., eventuell eine jährliche Rente von 8500 Mark; falls der Herrmann vor seiner Frau sterben sollte, soll diese Rente auf seine Frau eben auf seine Kinder übergehen. 4. Für die Frau für die Einbildung der Gesundheit in Folge ihrer Verletzung, welche ihr jede Tätigkeit unmöglich macht und vermehrte Bedienung erfordert, eine jährliche Entschädigung von 500 Mark. Von Seiten der Ludwigsbahn wird die Klage nicht bestritten, doch zeigt ihre Verteilung bezüglich der Höhe der zu leidenden Entschädigung von dem Verlangen des Klägers weit auseinander. Die Bahn erichtet sich zu beklagen: 1. für Bedecken c. 10,500 Mark, 2. falls der Herrmann vor seiner Frau sterben sollte, soll diese Rente auf seine Frau eben auf seine Kinder übergehen. 4. Für die Frau für die Einbildung der Gesundheit in Folge ihrer Verletzung, welche ihr jede Tätigkeit unmöglich macht und vermehrte Bedienung erfordert, eine jährliche Entschädigung von 500 Mark. Von Seiten der Ludwigsbahn wird die Klage nicht bestritten, doch zeigt ihre Verteilung bezüglich der Höhe der zu leidenden Entschädigung von dem Verlangen des Klägers weit auseinander. Die Bahn erichtet sich zu beklagen: 1. für Bedecken c. 10,500 Mark, 2. falls der Herrmann vor seiner Frau sterben sollte, soll diese Rente auf seine Frau eben auf seine Kinder übergehen. 4. Für die Frau für die Einbildung der Gesundheit in Folge ihrer Verletzung, welche ihr jede Tätigkeit unmöglich macht und vermehrte Bedienung erfordert, eine jährliche Entschädigung von 500 Mark. Von Seiten der Ludwigsbahn wird die Klage nicht bestritten, doch zeigt ihre Verteilung bezüglich der Höhe der zu leidenden Entschädigung von dem Verlangen des Klägers weit auseinander. Die Bahn erichtet sich zu beklagen: 1. für Bedecken c. 10,500 Mark, 2. falls der Herrmann vor seiner Frau sterben sollte, soll diese Rente auf seine Frau eben auf seine Kinder übergehen. 4. Für die Frau für die Einbildung der Gesundheit in Folge ihrer Verletzung, welche ihr jede Tätigkeit unmöglich macht und vermehrte Bedienung erfordert, eine jährliche Entschädigung von 500 Mark. Von Seiten der Ludwigsbahn wird die Klage nicht bestritten, doch zeigt ihre Verteilung bezüglich der Höhe der zu leidenden Entschädigung von dem Verlangen des Klägers weit auseinander. Die Bahn erichtet sich zu beklagen: 1. für Bedecken c. 10,500 Mark, 2. falls der Herrmann vor seiner Frau sterben sollte, soll diese Rente auf seine Frau eben auf seine Kinder übergehen. 4. Für die Frau für die Einbildung der Gesundheit in Folge ihrer Verletzung, welche ihr jede Tätigkeit unmöglich macht und vermehrte Bedienung erfordert, eine jährliche Entschädigung von 500 Mark. Von Seiten der Ludwigsbahn wird die Klage nicht bestritten, doch zeigt ihre Verteilung bezüglich der Höhe der zu leidenden Entschädigung von dem Verlangen des Klägers weit auseinander. Die Bahn erichtet sich zu beklagen: 1. für Bedecken c. 10,500 Mark, 2. falls der Herrmann vor seiner Frau sterben sollte, soll diese Rente auf seine Frau eben auf seine Kinder übergehen. 4. Für die Frau für die Einbildung der Gesundheit in Folge ihrer Verletzung, welche ihr jede Tätigkeit unmöglich macht und vermehrte Bedienung erfordert, eine jährliche Entschädigung von 500 Mark. Von Seiten der Ludwigsbahn wird die Klage nicht bestritten, doch zeigt ihre Verteilung bezüglich der Höhe der zu leidenden Entschädigung von dem Verlangen des Klägers weit auseinander. Die Bahn erichtet sich zu beklagen: 1. für Bedecken c. 10,500 Mark, 2. falls der Herrmann vor seiner Frau sterben sollte, soll diese Rente auf seine Frau eben auf seine Kinder übergehen. 4. Für die Frau für die Einbildung der Gesundheit in Folge ihrer Verletzung, welche ihr jede Tätigkeit unmöglich macht und vermehrte Bedienung erfordert, eine jährliche Entschädigung von 500 Mark. Von Seiten der Ludwigsbahn wird die Klage nicht bestritten, doch zeigt ihre Verteilung bezüglich der Höhe der zu leidenden Entschädigung von dem Verlangen des Klägers weit auseinander. Die Bahn erichtet sich zu beklagen: 1. für Bedecken c. 10,500 Mark, 2. falls der Herrmann vor seiner Frau sterben sollte, soll diese Rente auf seine Frau eben auf seine Kinder übergehen. 4. Für die Frau für die Einbildung der Gesundheit in Folge ihrer Verletzung, welche ihr jede Tätigkeit unmöglich macht und vermehrte Bedienung erfordert, eine jährliche Entschädigung von 500 Mark. Von Seiten der Ludwigsbahn wird die Klage nicht bestritten, doch zeigt ihre Verteilung bezüglich der Höhe der zu leidenden Entschädigung von dem Verlangen des Klägers weit auseinander. Die Bahn erichtet sich zu beklagen: 1. für Bedecken c. 10,500 Mark, 2. falls der Herrmann vor seiner Frau sterben sollte, soll diese Rente auf seine Frau eben auf seine Kinder übergehen. 4. Für die Frau für die Einbildung der Gesundheit in Folge ihrer Verletzung, welche ihr jede Tätigkeit unmöglich macht und vermehrte Bedienung erfordert, eine jährliche Entschädigung von 500 Mark. Von Seiten der Ludwigsbahn wird die Klage nicht bestritten, doch zeigt ihre Verteilung bezüglich der Höhe der zu leidenden Entschädigung von dem Verlangen des Klägers weit auseinander. Die Bahn erichtet sich zu beklagen: 1. für Bedecken c. 10,500 Mark, 2. falls der Herrmann vor seiner Frau sterben sollte, soll diese Rente auf seine Frau eben auf seine Kinder übergehen. 4. Für die Frau für die Einbildung der Gesundheit in Folge ihrer Verletzung, welche ihr jede Tätigkeit unmöglich macht und vermehrte Bedienung erfordert, eine jährliche Entschädigung von 500 Mark. Von Seiten der Ludwigsbahn wird die Klage nicht bestritten, doch zeigt ihre Verteilung bezüglich der Höhe der zu leidenden Entschädigung von dem Verlangen des Klägers weit auseinander. Die Bahn erichtet sich zu beklagen: 1. für Bedecken c. 10,500 Mark, 2. falls der Herrmann vor seiner Frau sterben sollte, soll diese Rente auf seine Frau eben auf seine Kinder übergehen. 4. Für die Frau für die Einbildung der Gesundheit in Folge ihrer Verletzung, welche ihr jede Tätigkeit unmöglich macht und vermehrte Bedienung erfordert, eine jährliche Entschädigung von 500 Mark. Von Seiten der Ludwigsbahn wird die Klage nicht bestritten, doch zeigt ihre Verteilung bezüglich der Höhe der zu leidenden Entschädigung von dem Verlangen des Klägers weit auseinander. Die Bahn erichtet sich zu beklagen: 1. für Bedecken c. 10,500 Mark, 2. falls der Herrmann vor seiner Frau sterben sollte, soll diese Rente auf seine Frau eben auf seine Kinder übergehen. 4. Für die Frau für die Einbildung der Gesundheit in Folge ihrer Verletzung, welche ihr jede Tätigkeit unmöglich macht und vermehrte Bedienung erfordert, eine jährliche Entschädigung von 500 Mark. Von Seiten der Ludwigsbahn wird die Klage nicht bestritten, doch zeigt ihre Verteilung bezüglich der Höhe der zu leidenden Entschädigung von dem Verlangen des Klägers weit auseinander. Die Bahn erichtet sich zu beklagen: 1. für Bedecken c. 10,500 Mark, 2

pesten. Oder er löse sich ein Billet fürs Theater, in der berechtigten Erwartung, Aug' und Ohr einen ungehörten Künstlern zu verschaffen. Auch Dies ist eitel Täuschung, denn die regelmäßige zu spät kommenden „Damen“ nötigen bei den schönsten Stellen der Ouvertüre ganze Reihen der Zuhörer zum Aufstehen und wenn sie endlich geräuschvoll ihren Sitzen eingenommen haben, so findet der entsetzte Hintermann, daß auf ihrem erhobenen Haupte als würdiger Abschluß des Gonzen ein hohes Gebilde aus Stroh und allerlei Grünzeug zusammengesetzt, thront, welches wahrscheinlich aus Esparsin nicht in der Garderoberie abgegeben wurde, ihm aber jede Aussicht auf die Bühne raubt. Bescheidene Vorstellungen gleich an Ort und Stelle gemacht müssen auch hier nicht das Geringste, wie erst läufig in der ersten Aufführung der „Euryanthe“ im Carola-Theater eine solche „Dame“ bewies, die auf der letzten Reihe des Parquets saß und während der ganzen Vorstellung nicht zu bewegen war, ihr junönisches Haupt dieser vermeintlichen Bürde zu entledigen, welche ihren Schatten weit in das numerierte Parterre hinein warf. Warum wird gegen solche Süßrensfleide noch immer so viel Rücksicht genommen, da sie selbst sich nicht der geringsten befriedigen? Wenn alle vernünftigen Vorstellungen nicht möglich und wenn auch die Theaterdirektionen nicht dahn zu bringen sind, durch geeignete Maßregeln, die so leicht zu treffen und auszuführen wären, die Rechte ihres Besuchers zu schützen, so muß sich schließlich das Publicum selbst helfen und Rücksichtnahme mit gleichen Mitteln bekämpfen.

Berichtigung.

In Nr. 211 zweite Beilage des „Leipziger Tageblattes“ befindet sich ein langerer Artikel, den Geschäftsbücher der Genossenschaftsbuchdruckerei in Leipzig vom 18. April betreffend. Es heißt in dem Artikel, daß sich unter dem Geschäftsbücher 6 Beamte der Redaktion und der Verwaltung befinden (Wiedeck, Hosenblecher, Bierer, Geiser, Bahleit und Rauer). Woher die Redaktion des Leipziger Tageblattes diese unrichtige Mitteilung hat, können wir nicht wissen, aus dem Geschäftsbücher der Genossenschaftsbuchdruckerei selbst kann sie diesbezüglich nicht wissen. Das Geschäftsbücher selbst kann sie diesbezüglich nicht haben. Bahleit hat niemals eine Geschäftsbücher oder Verwaltungsstelle in der Genossenschaftsbuchdruckerei bekleidet und Rauer, der seiner Zeit lange Zeit einige der verbotenen Blätter redigte, schon seit circa 2 Jahren nicht mehr. Durch diese Richtigstellung wird natürlich auch die Betrachtung des „Tageblattes“ zum Schlusse des Artikels, in der die Beratung der dem geschäftsbüchernden Vorstande so nahestehenden Mitglieder des Aussichtsrates (Bahleit und Rauer waren Mitglieder nicht, sondern Bevollmächtigte des Aussichtsrates) zu Rechtsprechung als eine ganz außerordentliche und bedenkliche Abweichung von einer soliden Geschäftsbücherverwaltung bezeichnet wird, gänzlich hinfällig.

Leipzig, den 5. Juli 1889.

Wilh. Hosenblecher.
Aug. Geiser.

Telegraphische Depeschen.

Um 6. 9. Juli. Se. Majestät der Kaiser wohnte gestern Abend der Vorstellung im Theater bei und machte heute früh die gewohnte Brunnepromenade.

Um 6. 9. Juli. Die Abreise des Kaisers ist auf Sonnabend, den 10. d. M., festgesetzt. Am Abend vorher soll große Beleuchtung und Feuerwerk stattfinden. Bei seinem gestrigen Morgenpaziergang traf der Kaiser mit dem Fürsten von Serbien zusammen; beide begrüßten sich herzlich und unterhielten sich kurze Zeit.

Straßburg, 9. Juli. Der Kaiser genehmigte die Entbindung des Staatssekretärs Herzog von seinem Amt und seine einstweilige Versetzung in den Ruhestand.

Paris, 8. Juli. Senat. Zu dem Antrage Dusautois betreffend das Associationrecht wurde die Dringlichkeit beschlossen, die Berathung wurde auf morgen festgesetzt. Die Berathung der Amnestievorlage dürfte, wie verlaufen, gleichfalls morgen erfolgen. — Deputiertenkammer. Das Martinet-budget wurde genehmigt.

London, 8. Juli. Oberhaus. Schatzkanzler Granville gab Erklärungen ab analog den von Gladstone im Unterhause gemachten Mitteilungen. Granville betonte, daß alle Mächte mit Recht glauben, erwarten zu dürfen, daß die Porte noch sagen, es werde dafür gesorgt werden, daß die pecuniarischen Rechte der Türkei und die Rechte der Grundbesitzer dem Modus und der Billigkeit des Güterrechts gemäß berücksichtigt werden würden. Er sehe nicht, wie Griechenland durch die Transaction irgendwie Russland versöhnt werden könnte.

London, 8. Juli. Unterhaus. In Beantwortung einer Anfrage erklärte Gladstone, die Nachricht von einer Niederlage russischer Truppen in China enthebe jeder Besätzung, weder von dem russischen, noch von dem chinesischen Vorschafter, weder der Nachricht Glauben geschenkt. Falls es aber zwischen Russland und China zum Krieg kommen sollte, werde die Regierung von dem Amerikaner Russlands Glauben machen, über die die englischen Interessen in den chinesischen Gewässern ernstlich berührenden Fragen mit Russland in Verhandlungen zu treten. Die englische Flotte in den chinesischen Gewässern sei sehr bedeutsam, die Admirälmutter werde aber deren Vermehrung ins Auge fassen, sobald sich in Folge veränderten Umständen eine Notwendigkeit dafür herausstellen sollte. Dem Deputierten Wolff entgegnete der Premier auf mehrere von denselben gestellte Anfragen, es sei ungewöhnlich, sich über ungewisse Ereignisse auszusprechen und über ungewisse Ereignisse Verpflichtungen einzugeben oder mit fremden Mächten vorher über die diesbezügliche Politik Vereinbarungen zu treffen. Es sei ihm deshalb eine direkte Beantwortung der gestellten Anfragen nicht möglich, er könne nur sagen, daß die Politik der Regierung unausgesetzt und nach besten Kräften die getreue Ausführung und Erfüllung des Berliner Vertrages verfolge und daß die Regierung die Erfüllung des Vertrages im Concert mit den geeigneten Mächten Europas fordere. Was die

wichtigste der jetzt schwelenden Fragen betreffe, so sei der Beschlüsse der Berliner Konferenz der Porte noch nicht formell überreicht. Die Regierung habe aber gefunden, daß die Porte, sobald eine wirkliche Einigung der Mächte vorhanden war, dem Urtheile der Mächte weise nachgekommen sei und deren Beschlüsse angenommen habe. Es wäre deshalb weder gerecht, noch achtungsvoll gegen die Porte, wenn man unter diesen Umständen vermuten wollte, daß die Porte dem einstimmigen Beschlüsse der Mächte sich widersetzen würde.

London, 9. Juli. Der „Times“ wird aus Philadelphia vom 8. d. M. gemeldet, die Unioneregierung sei geneigt, den Frieden zwischen Chile und Peru zu vermitteln und habe ihre Vertreter in Santiago und Lima angewiesen, die Regierungen in dieser Beziehung zu sondieren.

Die „Daily News“ besprechen die gestrigen Mitteilungen Gladstones und Granvilles und fragen, soweit wir die Lage der Dinge beurtheilen können, ob anzunehmen ist, daß die Regierung auf eine bestreitige Beilegung der gegenwärtigen Schwierigkeiten hofft.

London, 9. Juli. Die Morgenblätter veröffentlichten folgende Privatdepesche aus Peking vom 22. Juni: Tschungow wurde begradigt zum Beweise, daß China die Würde Russlands nicht verlegen wolle und die Fortdauer der freundlichen Beziehungen wünsche.

Petersburg, 9. Juli. Die „Agence Russie“ sagt, die lebhafte Agitation in Konstantinopel beweise, daß die Übereinstimmung der Mächte einen tiefen Eindruck auf die Porte gemacht habe und sie doch schließlich bestimmen dürfe, dem ausgesprochenen Willen Europas zu folgen. — Bezuglich der chinesischen Angelegenheit bemerkte die „Agence Russie“, daß alle darüber verbreiteten Gerüchte verfrüht seien.

Konstantinopel, 8. Juli. Wie es heißt, wäre Ulm Potsch zur Inspizierung der Festigungen nach den Dardanellen und Balak Potsch zu Erledigung einer ihm übertragenen Mission nach Saloniki abgegangen.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Berlin, 9. Juli. Der „N. A. S.“ zufolge ist der deutsche Consul in Beirut nach dem ersten Bekanntwerden der Unruhen in Haifa telegraphisch ermächtigt worden, an Ort und Stelle zu geben, um die Interessen der Deutschen wahrzunehmen. Nähere Berichte sind erst in einigen Tagen zu erwarten. Den letzten Telegrammen zufolge ist die Ruhe in Haifa wieder hergestellt worden.

Straßburg, 9. Juli. Die Erfüllung des zurückgetretenen Staatssekretärs Herzog durch einen neuen wird als unmittelbar bevorstehend bezeichnet.

Paris, 9. Juli. Im Prozeß der Jesuiten in der Rue Sèvres verwarf das Seinetribunal den vorgebrachten Verhörscheinzeugen des Polizeipräsidenten Andrieux.

Wetterbericht

des
Meteorologischen Institutes zu Leipzig
nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen
vom 9. Juli, 8 resp. 6 Uhr Morgens.

Stationen	Barometer a. 90. und des Meteor- spiegels (rel. mm.)	Wind	Wetter	Temperatur in Grad C. resp. F. in Grad F.
11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100 101 102 103 104 105 106 107 108 109 110 111 112 113 114 115 116 117 118 119 120 121 122 123 124 125 126 127 128 129 130 131 132 133 134 135 136 137 138 139 140 141 142 143 144 145 146 147 148 149 150 151 152 153 154 155 156 157 158 159 160 161 162 163 164 165 166 167 168 169 170 171 172 173 174 175 176 177 178 179 180 181 182 183 184 185 186 187 188 189 190 191 192 193 194 195 196 197 198 199 200 201 202 203 204 205 206 207 208 209 210 211 212 213 214 215 216 217 218 219 220 221 222 223 224 225 226 227 228 229 230 231 232 233 234 235 236 237 238 239 240 241 242 243 244 245 246 247 248 249 250 251 252 253 254 255 256 257 258 259 260 261 262 263 264 265 266 267 268 269 270 271 272 273 274 275 276 277 278 279 280 281 282 283 284 285 286 287 288 289 290 291 292 293 294 295 296 297 298 299 300 301 302 303 304 305 306 307 308 309 310 311 312 313 314 315 316 317 318 319 320 321 322 323 324 325 326 327 328 329 330 331 332 333 334 335 336 337 338 339 3310 3311 3312 3313 3314 3315 3316 3317 3318 3319 3320 3321 3322 3323 3324 3325 3326 3327 3328 3329 3330 3331 3332 3333 3334 3335 3336 3337 3338 3339 3340 3341 3342 3343 3344 3345 3346 3347 3348 3349 3350 3351 3352 3353 3354 3355 3356 3357 3358 3359 33510 33511 33512 33513 33514 33515 33516 33517 33518 33519 33520 33521 33522 33523 33524 33525 33526 33527 33528 33529 33530 33531 33532 33533 33534 33535 33536 33537 33538 33539 33540 33541 33542 33543 33544 33545 33546 33547 33548 33549 33550 33551 33552 33553 33554 33555 33556 33557 33558 33559 33560 33561 33562 33563 33564 33565 33566 33567 33568 33569 33570 33571 33572 33573 33574 33575 33576 33577 33578 33579 33580 33581 33582 33583 33584 33585 33586 33587 33588 33589 33590 33591 33592 33593 33594 33595 33596 33597 33598 33599 335100 335101 335102 335103 335104 335105 335106 335107 335108 335109 335110 335111 335112 335113 335114 335115 335116 335117 335118 335119 335120 335121 335122 335123 335124 335125 335126 335127 335128 335129 335130 335131 335132 335133 335134 335135 335136 335137 335138 335139 335140 335141 335142 335143 335144 335145 335146 335147 335148 335149 335150 335151 335152 335153 335154 335155 335156 335157 335158 335159 335160 335161 335162 335163 335164 335165 335166 335167 335168 335169 335170 335171 335172 335173 335174 335175 335176 335177 335178 335179 335180 335181 335182 335183 335184 335185 335186 335187 335188 335189 335190 335191 335192 335193 335194 335195 335196 335197 335198 335199 335200 335201 335202 335203 335204 335205 335206 335207 335208 335209 335210 335211 335212 335213 335214 335215 335216 335217 335218 335219 335220 335221 335222 335223 335224 335225 335226 335227 335228 335229 335230 335231 335232 335233 335234 335235 335236 335237 335238 335239 335240 335241 335242 335243 335244 335245 335246 335247 335248 335249 335250 335251 335252 335253 335254 335255 335256 335257 335258 335259 335260 335261 335262 335263 335264 335265 335266 335267 335268 335269 335270 335271 335272 335273 335274 335275 335276 335277 335278 335279 335280 335281 335282 335283 335284 335285 335286 335287 335288 335289 335290 335291 335292 335293 335294 335295 335296 335297 335298 335299 335300 335301 335302 335303 335304 335305 335306 335307 335308 335309 335310 335311 335312 335313 335314 335315 335316 335317 335318 335319 335320 335321 335322 335323 335324 335325 335326 335327 335328 335329 3353				

Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr 217.

Sonnabend den 10. Juli 1880.

74. Jahrgang.

II. Meiningen., 8. Juli. Nach einer offiziell aufgestellten Übersicht des Bestandes der Eigentümlichkeiten und der Gebäude sowie der davon zu entrichtenden Grund- und Gebäudesteuer im Herzogtum Meiningen beträgt der Flächeninhalt der steuerpflichtigen Eigentümlichkeiten 109,970 Hect. 11 Ar., mit einem Steinertrag von 4,187,480 A.; von denselben ist ein terminlicher Grundsteuerbetrag von 41,874,80 A zu entrichten. Die steuerfreien Eigentümlichkeiten haben einen Flächeninhalt von 48,241 Hect. 71 Ar. mit einem Steinertrag von 751,512 A. Der Flächeninhalt der wegen ihrer Benutzung zu öffentlichen Zwecken ertraglosen Grundstücke beprägt sich bezüglich der Wege, Eisenbahnen u. s. auf 4647 Hect. 29 Ar., und der Flüsse, Bäche u. s. auf 781 Hect. 93 Ar. Der Flächeninhalt der Hofstädte beträgt 2219 Hect. 42 Ar., so daß sich der gesamme Flächeninhalt überhaupt auf 246,840 Hect. 47 Ar. beläuft, mit einem Steinertrag von 4,938,999 A. — Die Anzahl sämmtlicher heraufstehenden Gebäude beträgt 33,865, und zwar 30,749 zu 4 Proc. und 3115 zu 2 Proc.; die Anzahl der steuerfreien Gebäude betragen 47,692. Der Jahresbetrag der Gebäudesteuer beläuft sich auf 145,717,96 A und zwar 189,322,28 A zu 4 Proc. und 6395,68 A zu 2 Proc. — Da im Herzogtum 5% Grundsteuern bestehen, so betragen die jährlichen Grundsteuern 230,311 A und sind mindestens an Grund- und Gebäudesteuern jährlich 376,028,96 A aufzubringen; im Verhältnis zur Glassen- und Eisenbahnsteuer eine geringe Summe.

* * * Agitation gegen das Tabakmonopol. Die Beunruhigung, welche durch das Vorgehen der Kaiserlichen Tabakmanufaktur in Straßburg in den Kreisen der Interessenten erzeugt worden, hat leider durch die halböffentliche Auskunft des „Gässer Journals“ ihre volle Bedeutung erfahren. Man kann nicht länger daran zweifeln, daß die Einführung des Tabakmonopols in Deutschland neuerdings vom Reichstag aus auf das Ernsthafte ventiliert wird. Wie uns nun mitgetheilt wird, beschäftigt der Berliner Zweigverein des Centralverbandes der deutschen Tabakindustriellen eine Versammlung der bishierigen Interessenten abzuhalten, auch event. durch eine Deputation an den Fürsten Bismarck die dringend wünschenswerthe Ausklärung zu erlangen. Man braucht gerade kein Verhältnis zu sein, um sich von der vollen Ausführlichkeit dieses letzteren Schrittes überzeugt zu halten.

* Auf anderer Seite geht und darüber folgendes zu: Das Vorgehen der Straßburger Tabakmanufaktur, die mit der Absicht der Errichtung von Niederlassungen in einer Reihe deutscher Städte umgeht und sich mit allen Mitteln bemüht, den deutschen Markt für ihr Reigefabrikat zu erschließen, hat bei den Interessenten und auch in weiteren Kreisen eine große und durchaus nicht unbedeutende Aufregung hervorgerufen, wie aus einer dieser Tage zu Mannheim abgehaltenen großen Versammlung und einer dort beschlossenen Resolution hervorgeht. Ob man in den Maßnahmen der Straßburger Manufactur mit Recht ein Vorispiel zur allmählichen Einführung des Tabakmonopols erachtet, wollen wir dahingestellt lassen; das Ziel dürfte jedenfalls auf diesen Wege nicht erreicht werden. Allein auch wenn es bloß im Interesse des elbab-leitringischen Staatsvertrags auf eine Erweiterung des Absatzgebietes abzielt, kann das Vorgehen der Manufactur nicht genehmigt werden. Die Aufhebung dieser aus der französischen Herrschaft zurückgeliebenen und in Deutschland ganz anomalen Anzahl ist seit langen Jahren gefordert worden, und dies Verlangen muß an Intensität und Berechtigung zunehmen, wenn die Manufactur sich nicht mit dem ihr überlieferten und verbliebenen Wirkungskreis begnügt, sondern weiteres Terrain zu erobern sich bemüht. Man weise nicht auf die Analogie von einigermaßen ähnlichen Instituten, wie das Münchner Hofbräuhaus oder die Berliner Porzellanmanufaktur hin. Man mag auch über die Berechtigung dieser Institute zweifeln, jedenfalls aber haben sie den einzigen Zweck, der zur Rechtfertigung solcher Staatsindustrie-Etablissements angeführt werden kann, den Zweck nämlich, für einzelne Industrien Börde, Musteranstalten, gewerblichen Erziehungsinstituten zu sein, im Ganzen stets im Auge gehabt und sich nicht die Aufgabe gestellt, der Privatindustrie Concurrenz zu machen und durch deren Benachteiligung die öffentliche Kasse zu füllen. Das Münchner Hofbräuhaus würde unweigerlich zu einem weit einträglicheren und außerordentlich schwunghaften Geschäft gemacht werden können, wenn eben die bairische Staatsverwaltung diesen fiscaleischen Zweck energisch anstrebe und ihr Absatzgebiet mit den überlegenen Mitteln einer aus Staatskassen geleisteten Verwaltung auszudehnen beabsichtige. Das thut sie aber nicht, und lediglich darum hat dies Institut verhältnismäßig wenig Anhänger erfahren. Möge man doch endlich darauf verzichten, dem hartbedrängten Tabakgewerbe immer neue Kermesse zu bereiten.

* Nach dem letzten Ausweise über die Einnahmen des Reiches aus den Siedlungen, welche die Monate April und Mai d. J. also die beiden ersten Monate des Haushaltsjahrs 1880/81 umfaßt, hat sich in der dieser Zeit zur Ansiedlung gelangte Vergleich auf 24,2 Mill. A gehobt, während in demselben Zeitraum des Vorjahrs 37,1 Mill. A vereinnahmt wurden. Trotz der großen Zahl erhöhter und ganz neuer Siedlungen hat sich also für die Reichskasse ein Aufschwung von nicht weniger als 12,9 Mill. A ergeben. Diese auf den ersten Blick überraschende Thatsache erklärt sich nur zum kleinen Theil dadurch, daß in Folge der starken Verfolgung des inländischen Marktes im vorigen Jahre vor Eintritt der neuen Siedlungen der Import vieler Artikel jetzt noch immer weit hinter dem Umfang zurückbleibt, welcher bisher als normal anzusehen war. In erster Linie ist dabei viel mehr der Umstand von Einfluß gewesen, daß gerade im Mai d. J. die Befreiung vor einer plötzlichen Einführung der neuen Siedlungen die schleunige Verzettelung sehr großer Quantitäten der vornehmlich bedrohten Artikel veranlaßt und hierdurch die Einnahmen für diesen Monat auf eine ganz ungemeinliche Höhe emporgeschossen wurden. Von Tabakblättern wurde z. B. im Mai 1879 das Gehaltsstück des im Mai 1878 verjüllten Quantums in das Bolzgebiet gestafft und verlost; bei den anderen Hauptfinanzämtern, Kaffee, Wein, Rosinen, Pfeffer u. s. liegt der Import wenigstens auf das Drei- bis Vierfache. Aber auch an Industrieprodukten, namentlich an Baumwollseide und leinenen Garnen, wollenen Wägen,

Jutegeweben, Leder u. s. wurden in aller Eile noch sehr große Verzettelungen bewirkt. So kam es, daß während die Zolleinnahme im Mai 1878 nur 8,4 Mill. A betrug, sie im Mai 1879 sich auf 26,7 Mill. A erhöhte. Unter dieser außerordentlich geheizten Einnahme mußte das Ertragsstück im Mai d. J. natürlich weit zurückbleiben; immerhin übertrug es mit 12,9 Mill. A doch erheblich den im Mai des jeweiligen normalen Jahres 1878 erreichten Betrag von 8,4 Mill. A. Nimmt man überhaupt nicht das durchaus anomale Verhältnis darbietende Jahr 1879, sondern das Jahr 1878 zur Vergleichung, so zeigt sich für das laufende Jahr eine recht beträchtliche Steigerung der Zolleinnahmen. In den Monaten April und Mai erlangten nämlich 1878 nur 16,1 Mill. A. 1880 aber 24,2 Mill. A oder um die Hälfte mehr zur Abschöpfung. Früher das ganze Haushaltsjahr würde, wenn auch nur dieses Verhältnis fortduernte, schon eine Zolleinnahme gegen 1878/79 von ca. 60 Mill. A in Aussicht zu nehmen sein.

* In der vergangenen Woche wurde der zwischen der Königlichen Eisenbahndirection zu Frankfurt a. M. und der bayerischen Ludwigsbahn nunmehr definitiv zum Abschluß gelangte Vertrag wegen Errichtung des gemeinschaftlichen Centralbahnhofes zu Frankfurt a. M. von den beiden Contrahenten unterzeichnet und dem Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten zur Bestätigung unterbreitet.

* Die Berliner Industrie wird auf der Weltausstellung zu Melbourne durch 133 Firmen vertreten sein, während in Sydney deren 161 erschienen waren; 70 von ihnen haben sich an beiden Ausstellungen beteiligt. 81 haben nur in Sydney ausgestellt, 68 sind durch den Erfolg der ersten Ausstellung bewogen, die Melbourners Ausstellung zu besuchen, nachdem sie Sydney fern geblieben waren. Außerdem wird nach dem „R. u. St. Anz.“ die Berliner Künstlerstadt in Melbourne durch Ambros, Beggs, Bouette, Eichle, Grünfeld, Güterboe, Hertel, Jil, Hult, Jacob, Jacoby, E. Körner, F. und Paul Meyerheim, Odel, J. Schrader, Steffek, Michael und Walberg in würdiger Weise repräsentiert werden. Die industriellen Aussteller haben ihre Erzeugnisse in 10 Gruppen und 82 Gassen verteilt.

* Aus Berlin schreibt man dem „Dresd. B. und Böhl. Bl.“: Noch immer ist keine Aussicht auf eine endlich zeitgemäße Abschaffung des längst veralteten Gesetzes über das Spielen in auswärtigen Staatslotterien vorhanden, während an der Börse alle Postpapiere ohne Unterschied volle Gelation haben und der Verkehr in und mit denselben ganz unbehindert ist. Wie man hört, wird deshalb in nächster Reichstag-Session der Versuch gemacht, aus der Initiative der Abgeordneten heraus einen Antrag einzubringen, demgemäß auch in dieser Beziehung das gesamme Deutsche Reich als Inland angesehen werden soll, nachdem das Reichsgericht erkannt hat, daß trotz der Reichsverfassung die anderen deutschen Reichsstaaten, Preußen gegenüber, in dieser Beziehung als Ausland gelten.

* Strazza A per ultimo Juni 1880 betitelt sich ein und vorliegender eingebundener Band von 84 Seiten gr. 4 (Berlin, herausgegeben und redigirt von Julius Hude, Selbstverlag, Preis 10,75 A), enthaltend: Gesammelte Beilagen des „Wörterwochenblattes“. Die selben bringen nämlich die wichtigsten finanziellen Daten aus den Geschäftsbüchern der Actiengesellschaften, denen aller statistischen Ballast fern gehalten ist und die ganz auf das praktische Bedürfnis des Bankiers und Kapitalisten zugeschnitten sind, wie die Vorrede besagt. Ende October soll eine Strazza-Ausgabe II erscheinen und Ende December eine dritte. Ein Inhaltsverzeichnis ermöglicht das Rücksinden der eingemelten Beilagen.

* Auf der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn fanden vor einigen Tagen unter Teilnahme von Deputirten des Reichseisenbahnamtes und des Eisenbahncommisariats Breslau, sowie der benachbarten Eisenbahndirectionen eingehende Versuchsfahrten mit Personenwagen, deren Achsen beweglich, statt. Die erzielten Resultate werden als günstig bezeichnet. Auf gerader Strecke bei beliebig schneller Fahrt blieben die Achsen ruhig in ihrer Mittellage, sie markierten aber selbst die schwächen Kurven so gleich durch eine Verschiebung und gingen beim Verlassen der Kurven wieder in die frühere Stellung zurück. Die Stellung in den Kurven ist eine dem Kurvenradius annähernd entsprechende Radialstellung.

* Eine Folge der Getreidezölle. Auch der diesjährige Bericht der Elbinger Kaufmannschaft constatirt, daß der Getreidehandel Elbings teilweise der ungünstigen Bahnbewilligungen wegen immer mehr zurückgegangen, und daß nach Einführung des neuen Hollariss das polnische Getreide gänzlich ausgeblossen ist.

* Beide Rev.-Hierlohn. Im ersten Semester dieses Jahres wurde ein Ueberschuss von rund 260,000 A erzielt und ist in Folge dessen seit Mai mit den Vertheilung einer monatlichen Ausbeute von 20,000 A begonnen worden. Bei andauernd guten Betriebsergebnissen, die, wenn das Unternehmen von weiteren Unglücksfällen verschont bleibt, kaum zu zweifeln sind, wird die Ausbeute demnächst erhöht werden.

* Eisenbahn Salzwedel-Hohnstorf-Altona. In Sachen dieser seitens der preußischen Regierung projektierten Linie sind nunmehr drei Rivalen in Ausführung gebracht. Es scheint jedoch in höheren Kreisen über die Richtung der Bahn bislang noch immer nicht das erforderliche Einvernehmen erzielt worden zu sein, da auch noch eine vierte Linie vermessen werden soll. Dieselbe würde via Dannenberg, Lüchow und Recke nach Hohnstorf führen.

* Polen, 8. Juli. Die Brauerei der ehemaligen Action-Gesellschaft „Feldschloß“, welche in der am 23. v. M. stattgefundenen Substitution von den Pommerischen Hypotheken-Aktion-Gesellschaft zu Köslin für den Kaufpreis von 180,000 A erstanden wurde, ist heute, mit dem Befestigungsstück des Herrn Eduard Schützmann, Director der Stettiner Brauerei-Aktion-Gesellschaft „Gildsum“, für den Preis von 246,000 A übergegangen. Herr Schützmann beabsichtigt ein Bier nach Pilsener Art zu brauen.

* Russisch-Leipziger Eisenbahn. Als Gründungstag der während der Konvertitungsfrist in den 4% prozentigen Prioritätsobligationen per 8 Tage

nach Erscheinen abgeschlossenen Geschäfte ist der 17. d. Jul. anzusehen.

* Prag, 8. Juli. Seit einiger Zeit weilt hier einer der bedeutendsten nordamerikanischen Exporteure, Herr Dr. Hollender, und macht unter Anderem auch bedeutende Abschlüsse auf böhmische Biere für Amerika. — In Böhmen hat sich eine englische Gesellschaft niedergelassen, welche den Viliner Sauerbrunn nach England in Verschleiß genommen hat.

* Prag, 8. Juli. Die Hamburger Firma Adolf J. Jäger hat das Eisenguss- und Hammerwerk in Adolfsthal (Bezirk Krámar) gepachtet und gebaut dabei eine Fabrik von Möbeln aus abgeogenem Holze zu errichten. Solche Fabriken existieren in Österreich nur drei und zwar Gebrüder Ihonet, D. G. Fischel Söhne und Kohn (Mährern).

* Erzherzog Albrecht-Eisenbahn. Der österreichische Handelsminister Baron Korb bat dem Verwaltungsrath Kenntnis von dem Entschluß gegeben, die Bahn in Staatsregie zu übernehmen. Die Motivirung dieses Entschlusses steht nicht klar.

Die Concessionsurkunde der Eisenbahngesellschaft räumt der Staatsverwaltung das Recht ein, die Bahn in die Hand zu nehmen, so lange der Staatszuschuß nicht unter die Hälfte der garantierten Summe gesunken ist. Dieser Fall ist bei der Albrechteisenbahn weder eingetreten, noch zu erwarten. Wir wissen, daß der in Rede stehende Schritt mit der Herstellung eines der stolzesten Glieder der galizischen Bahnen zu einem lebensfähigen Gangen bildenden Neuges im innigen Zusammenhang steht. Daß der galizische Landtag die Schaffung eines galizischen Transversal-Bahnnetzes, sei es unter der Regie der Société Belge, sei es durch die Lemberg-Gernowitz Compagnie mit dem Aufsobote aller Kräfte unterstützen wird, liegt nahe. Ebenso nahe, daß die nächste Folge die Verlegung der Bahnlinie und der Direction von Wien weg und ins Land, sowie die vollständige Polonisierung der Administration sein werde — ein lange schriftlich angestelltes Ziel bereits aller galizischen Bahnen, das — wenn zu erreichen — nur jetzt unter den Füßen der czechisch-polnischen Kammer und Regierungsmajorität erhofft werden kann. Wohin das Verhältnis der deutschen Culturelemente gerade in Galizien das Wirtschaftsleben gebracht hat, davon läßt sich ein Stücklein erzählen. Welche Folgen nationale Experimenten weltweiter Art in dem hochwichtigen Zweige des Communicationsdienstes haben können, nöthigt es zu tun, wenn sich die exclusiv polnische Partei des gesamten lebenden Organismus der Bahnlinien bemüht, daß möglichs ausmalen, wer nicht aller Erfahrung und Phantasie ledig ist! Der galizische Landtag wird sprechen, aber der Wiener Reichsrath wird später auch zu sprechen haben, da es sich auch um Reichsinteressen handelt, um Abänderung von Concessionsurkunden, die einen Reichsratsbeschuß zur Grundlage haben.

* Aus West meldet man die Verladung der ersten Waggons neuer Ernte vorzüglicher Qualität nach Sachsen und haben die Bahnen Verbrüderungen getroffen, um selbst den größten Anforderungen Genüge zu leisten. — Die Ernteberichte aus Westfalen laufen über die bereits im Auge befindliche Weizenrente sehr günstig. Im Banat, in der Borde und in der unteren Thüringen, wo die Felder schon in Februar der schärfenden Sonnenstrahlen entblödet mussten und von den Märkten fast mitgenommen wurden, ist das Ergebnis der Weizenernte nur als schwach mittel anzunehmen, in anderen wichtigen Produktionssgängen, in Ungarn, sowie in Böhmen, Galizien und im Marchfeld ist der Stand der Weizenernte ein sehr guter, mitsamt ein sehr vorzüglichem und einen vollen Ertrag versprechend, so daß im Durchschnitt eine gute Mittelernte in Aussicht steht. Korn steht zwar sehr schön, doch müssen die starken Unwettere in Frühjahr im Auge behalten werden und ist mehr als ein Mittelertrag nicht zu erwarten. In Hafet, Gerste und Mais haben die glänzenden Ernteaussichten keinerlei Beeinträchtigung erfahren.

* Berlin, 8. Juli. Ernteaussichten. Der „Reichs- und Staatsanzeiger“ will durch seine gefüllten Mittheilungen über den Stand der Hauptfrüchte in Preussen den ungünstigen Gerüchten begegnen, welche über den Stand der Ernte in verschiedenen Provinzen Preußens verbreitet sind. Ob ihm das gelingen wird, erscheint sehr zweifelhaft, wenn man sich erinnert, welche Klagen im vergangenen Jahre über die statistischen Mittheilungen betreffend die Ernte-Ausichten erhoben und mit Recht erhoben wurden. Ferner ist diesmal auch in Aussicht zu bringen, daß bei Einsendung der in Rede stehenden Berichte an die landwirtschaftlichen Centralverbände wahrscheinlich die elementaren Ereignisse noch nicht genugmäig berücksichtigt werden könnten, die in manchen Gegenden als Ernteaussichten mit einem Schlag vernichtet wurden. Berücksichtigung die besten Nachrichten kommen nach offiziellen Mittheilungen aus Ostpreußen und zwar aus Wittbauen und Masuren (Regierungsbezirk Gumbinnen). Dagegen hat das reiche Schleswig-Holstein vielmehr Grund zur Klage. Die Schädigung des Roggens durch Räudeströfe ist dort in sehr vielen, namentlich den leichteren Gegenden eine bedeutende und bleibende gewesen. Der Roggen stand dort ohnehin schon in Folge ungünstiger Bestellung und des Witterungseinflusses durchweg dünn und konnte sich im Frühjahr nicht ordentlich erholen.

* Die Ernte-Berichte aus Westpreußen laufen über die bereits im Auge befindliche Weizenernte sehr günstig. Im Banat, in der Borde und in der unteren Thüringen, wo die Felder schon in Februar der schärfenden Sonnenstrahlen entblödet mussten und von den Märkten fast mitgenommen wurden, ist das Ergebnis der Weizenernte nur als schwach mittel anzunehmen, in anderen wichtigen Produktionssgängen, in Ungarn, sowie in Böhmen, Galizien und im Marchfeld ist der Stand der Weizenernte ein sehr guter, mitsamt ein sehr vorzüglichem und einen vollen Ertrag versprechend, so daß im Durchschnitt eine gute Mittelernte in Aussicht steht. Korn steht zwar sehr schön, doch müssen die starken Unwettere in Frühjahr im Auge behalten werden und ist mehr als ein Mittelertrag nicht zu erwarten. In Hafet, Gerste und Mais haben die glänzenden Ernteaussichten keinerlei Beeinträchtigung erfahren.

Submissionen.

Neu hinzugekommene Submissionen

am 13. Juli d. J.:

Leipzig, Rath der Stadt, Gebäude-Ubbach;

am 16. Juli d. J.:

Leipzig, lgl. Abth.-Ingen.-Bureau I, Thonröhren;

am 22. Juli d. J.:

Chemnitz, Sächsische Staatsbahnen, altes Material.

Eisenbahn-Einnahmen.

* Oberlausitzer Eisenbahn. Juni 54,000 A (- 8817 A), Total - 12,620 A

* Berlin-Anhalter Bahn. Juni 1,226,410 A (- 2119 A), Total + 269,543 A

* Die Überschlesische Eisenbahn hat mit ihrer Hauptlinie im Juni 2,721,634 A oder 50,631 A mehr als im gleichen Monat des Vorjahrs und im ersten Semester e. überhaupt 759,848 A mehr verbraucht.

* Rumänische Eisenbahnen. Die Einnahmen in der Zeit vom 24. bis 30. Juni d. J. ergeben 107,888 Frs. weniger als zur Zeit 1879 und vom 1. Januar bis 30. Juni d. J. 1,138,251 Frs. weniger als in gleicher Periode 1879.

Leipziger Börse am 9. Juli.

Allen Meldungen zufolge, die heute von den möglichen Plägen vorlagen, haben die während der letzten Tage stattgefundenen umfangreichen Realisierungen gezeigt, die Börse von ihrer Überlastung mit häufigen Engagements zu befreien und normale Verhältnisse wieder herzustellen. Nachdem bereits an den gestrigen Mittwochbörsen diese That sich ihre Wirkung ausübte, indem die alte Tendenz wieder zur Herrschaft gelangte und die Course steigende Richtung einschlugen, hatte sich in den Abendbörsen die günstigere Haltung noch weiter entwickelt und auch die deutlichen Eröffnungsnotizzungen bekräftigten das Vorhandensein einer sehr freundlichen Disposition der Berliner und Wiener Börse. Im Einklang mit diesen Meldungen beobachtete auch unsere Börse, nachdem sie bereits gestern eine Schwankung gemacht hatte, eine recht starke Stimmung. Die Courtier einer Reihe von Papieren vermochten sich von den während der letzten Tage erlittenen Verlusten größtmöglich wieder zu erholen und auch in der Geschäftsluft war eine zunehmende Wahrnehmung, so daß der Befreiung in etwas erweiterten Grenzen bewegte und das Gesamtinteresse des Tages als ein ziemlich zufriedenstellend bezeichnet werden konnte.

Bon den deutschen Staatspapieren ging Reichsanleihe in größeren Summen um; sonst war noch Januar-Juli-Rente gefragt, ebenso lagen wieder für dauerliche Eisenbahnanleihen belangreiche Kaufordnungen vor. Gothaer Grundcredithandbriebe andauernd sehr beliebt und höher geschlossen.

Auf dem Eisenbahnmarkte war eine entschieden günstigere Stimmung vorhanden, die auf fast sämtliche Werke ertrug, in erster Linie

aber wieder den Actien der Buschtriebader Bahn zu Statten kam; La. A stiegen um 0.75 und La. B um weitere 2 Proc.; das Geschäft nahm abermals größere Dimensionen an und wurde namentlich ziemlich viel für Wiener und Frankfurter Rechnung gefaßt. Ferner galten Böhmisches Nordbahn als sehr beliebt, in welchen sich zu dem um 1 Proc. gestiegerten Course bedeutendes Geschäft enthielt. Galizier hauptsächlich um 1.70; ferner genannten: Oberösterreich 1, Mainzer 0.75, Bergische 1, Anhalter 0.50, Gottsb. 0.50 Proc. Bergische Ortsb. lagen wieder für Grayfößlach vor, indeß mangelte es zu dem um 0.50 gestiegerten Course an Material. Thüringer unweitlich niedriger in beträchtlichen Beträgen verfehlend. Berlin-Görlitz fest und belebt; Weimar-Gera 2^{1/2} proc. in einem Umfang.

Die Stammprioritäten fanden nur zum kleinsten Theil zur Geltung; Altenburg-Zeitzer fehlten die Coursebewegungen nach oben mit 1 Proc. weiter fort. Berlin-Dresden jagen gleichfalls etwas an, während Sachsen-Meissenwitz 0.75 erhielten. Berlin-Görlitz recht fest.

Die Sanfactien befinden sich in ziemlich freundlicher Haltung, indeß kam nur in Leipzig der Credit ein umfangreicheres Geschäft zu Stande; der Course hob sich um 0.40; per August war auf Vorpreise 149 oder 250 Gold; als recht fest sind noch Berliner Disconto (+ 0.25), Darmstädter Bank, Deutsche Bank zu bezeichnen. Gothaer waren zu gestrigter Notiz ziemlich belebt; Cassenvereine gaben eine Kleinigkeit im Course nach, wurden aber gern genommen. Gera und Weimarer Bank behaupteten sich.

Vom den Industrieaktionen wegen Leisniger Mühlens um 150 und Altenburger Bier um 1 Proc. Rennschlepper ermittelten; Thüringer Gasactien fortwährend verlangt. Leipzig r Feuerversicherung notirten von heute ab exclusive Dividende, welche sich auf 575 A per Aktie befestigte (siehe an anderer Stelle unserer heutigen Nummer).

Für Kohlenactien zeigte sich bemerkenswerthe Nachfrage, indeß schied es an Abgebren. Höher notirten: Deutschland (+ 3), junge Graebitzische (+ 15), Gothaer Stamm-Prioritäten (+ 2), Augs.-Niederösterreichische (+ 2), Brückenberg (+ 1 resp. 2 A).

Auf dem Gebiete der Prioritätsobligationen herrschte wieder rege Kauflust; die Ausdehnung des Geschäfts wurde jedoch beeinträchtigt durch den Mangel an Waare. Im Vordergrunde standen wieder Buschtriebader, Tornau und Grayfößlach, für welche amebliche Kaufordnungen vorlagen, die jedoch trotz der höheren Preise nur zum kleinen Theil befriedigend finden konnten; beliebt waren ferner: Böhmisches Nordbahn, Erzherzog-Albrecht, Ferdinand-Korbahn, Nordwest, Köln-Winden und Thüringer III.

Australische Staatsbonds in schwachen Umfang; gehandelt wurde österreichische Goldrente zu leichtem Course. Rumänische Staatsobligationen anziehend; Rienau sehr fest.

Wetzel fest und animirt; Wiener höher, kurze Sicht schied; London beliebt ebenso Holland und in kurzer Sicht besser.

Sorten fall. Rubel gab eine Kleinigkeit im Course nach.

Börsen- und Handelsberichte.

D. Frankfurt a. M., 8. Juli. Die gestrige Verflauung hat heute bei ziemlich lebhaftem Geschäft wieder einer Besserung Platz gemacht. Wie es scheint, hatte sich die mit Haushaltsgemüts überladene Börse so erheblich erleichtert, daß sie heute zu einer neuen Action schreiten konnte, wozu namentlich die in Folge der Steigerung der Montanwerthe ziemlich schwere Stimmung Berlins ermunterte. Nach Notiz suchte indeß die Spekulation, welche gestern gefaßt hatte, ihren Gewinn wieder einzuholen, wodurch eine Abschwächung der Course eintrat. Creditactien, gestern Abend 240^{1/2}, bewegten sich zwischen 242^{1/2} bis 242^{1/2}, - 241^{1/2} und 241^{1/2}. Staatsobligationen, gestern Abend 240^{1/2}, zwischen 242^{1/2}, - 243^{1/2}, und 242^{1/2}. Lombarden 70^{1/2}. Wetzel fest. Privatdisconto 3 Proc.

Berlin, 7. Juli. Course von Lotteries-Anleihen. Ansbach-Günzenhausen 7 fl. 39 fl. Augsburg 7 fl. 24 fl. Barletta, Stadt-Anleihe 100 fl. Kreis 23 fl. Finnische Brämen-Anleihe 10 Thlr. 51 fl. Br. Freiburger Kantonal-Anleihe 15 fl. 31 fl. Genua, Stadt-Anleihe 150 fl. Kreis 95 fl. Biberter Brämen-Anleihe 50 fl. Kreis 15-90 fl. Mailand 10 fl. 17 fl. Neuschateler Stadt-Anleihe 10 fl. 20 fl. Raab-Grazer Brämen-Anleihe 100 fl. 20 fl. Schlesische 10-Flr.-Woche 53 fl. Türkische Brämen-Anleihe 400 fl. 27 fl. Venezianische Stadt-Anleihe 30 fl. Kreis 20 fl.

* Berlin, 8. Juli. Anlebenloose. Meiningen 4-Thaler-Woche 26.40 bez. Oldenburger 40-Thaler-Woche 152.75 bez. Raab-Grazer Woche 92.75 bez. G. Türkische 400-Flr.-Woche 20 bez.

* Frankfurt, a. M., 8. Juli. Anlebenloose. Badische 35 fl. Woche 176 bez. G. Kurhessische 40-Thlr.-Woche 283.50 bez. G. Nassauer 25 fl. Woche 114 bez. Finnländer 10-Thaler-Woche 50.90 bez.

Frankfurt a. M., 8. Juli. Abends 5 Uhr 50 Min. Effecten-Societät. Creditactien 242^{1/2}, Franzosen 242^{1/2}, Galizier 242, Silberrente 63^{1/2}, österr. Goldrente 75^{1/2}, ungar. Goldrente 95^{1/2}, II. Orientanleihe 61^{1/2}. Sehr fest.

Wien, 8. Juli. Abends 5 Uhr 25 Min. Privatverkehr. Creditactien 279.50, Papierrente 72.55, ungar. Goldrente 109.85. Fest.

Wien, 9. Juli. Nachm. 12 Uhr 20 Min. Creditactien 281.75, Franzosen 292.25, Galizier 281.25, Anglo-Austral. 134.60, 1860er Woche 133.25, Lombarden 81.80, Papierrente 72.92^{1/2}, österr. Goldrente 110.47^{1/2}, Martinet 57.72^{1/2}, Napoleon 9.35. Sehr fest.

London, 6. Juli. Heute wurden die halbjährlichen Dividenden auf die Konsole in Höhe von 5^{1/2} Mill. £. stellens der Bank bezahlt, doch ist eine reichlichere Versorgung des Marktes dadurch noch nicht veranlaßt worden. Darlehen auf kurze Zeit sind getragt und speculativ genannte Wässer vergüteten einen höheren Zinsfuß, als sie für das Diskontieren von Wechseln benötigen können. Letztere werden zu 1^{1/2} - 1^{1/2} Proc. genommen, eilige der leitenden Häuser fordern aber 1^{1/2} Proc. Schloß-Monats-Tratten werden zu 1^{1/2} bis 2 Proc. discontiert. Die Bank von England tauscht heute 51.000 £. in Gold aus den von Japan zu führenden Beträgen. Das mit dem Dampfer Euclid zugeführte Barrensilber ist zu 52^{1/2} d. per Linie verkauft und ein geringes Quantum mestanischer Dolars ward zu 51^{1/2} d. untergebracht.

London, 8. Juli. Konsole 98^{1/2}, Preuß. 4 Proc. Konsole 98, 4 proc. bayerische Anleihe 97^{1/2}, Italienische 5 proc. Rente, —, Lombarden 7^{1/2}, 3 proc. Lombarden, alte, —, 3 proc. do. neue 10^{1/2}, 5 proc. Russen von 1871 91^{1/2}, 5 proc. Russen von 1873 91^{1/2}, 5 proc. Russen von 1878 89^{1/2}, 5 proc. Turken von 1866 10, 5 proc. fundierte Amerikaner 105^{1/2}, österr.

Silberrente 62^{1/2}, do. Papierrente 62, ungar. Goldrente 92^{1/2}, österr. Goldrente 74^{1/2}, Spanier 18^{1/2} — Wechselnotirungen: Deutsche Blöße 20.66, Wien 11.97, Paris 25.50, Petersburg 24^{1/2}. — Bias di cont 1^{1/2} Proc.

London, 8. Juli. Abends 5 Uhr 30 Minuten. Preuß. 4 Proc. Konsole 98^{1/2}, Konsole 98^{1/2}, Türken 10^{1/2}, 1873er Russen 89^{1/2}, ungar. Goldrente 93^{1/2}, Silber 82^{1/2}. Schluss fest.

Spanien, 8. Juli. Fest. Crédit mobilier 625.00, Spanier extra 18^{1/2}, do. intér. 18.00, Banque ottomane 514.00, Société générale 561.00, Crédit foncier 1267.00, Egypt 31.50, Banque de Paris 1092.00, Banque d'escampot 788.00, Banque hypothécaire 602.00, III. Orientanleihe 61^{1/2}, Türkenloose 30.75, Londoner Wechsel 25.31^{1/2}.

Paris, 8. Juli. Fest. Crédit mobilier 625.00, Spanier extra 18^{1/2}, do. intér. 18.00, Banque ottomane 514.00, Société générale 561.00, Crédit foncier 1267.00, Egypt 31.50, Banque de Paris 1092.00, Banque d'escampot 788.00, Banque hypothécaire 602.00, III. Orientanleihe 61^{1/2}, Türkenloose 30.75, Londoner Wechsel 25.31^{1/2}.

Bankausweise. London, 8. Juli. Bankausweise. Totalreserve 16,500,000 flbn. 504,000 flrl.

Notenumlauf 27,604,000 flrn. 297,000 .

Baarvorrat 29,112,000 flbn. 207,000 .

Portefeuille 18,700,000 flbn. 4,445,000 .

Guthaben der Brw. 26,538,000 flbn. 975,000 .

do. des Staats 6,056,000 flbn. 4,482,000 .

Notentreseve 15,199,000 flbn. 520,000 .

Regierungsdächer 15,538,000 flbn. 269,000 .

Portefeuille der Hauptbank und der Filialen 54,708,000 flrcs.

Gesammt-Berchüsse 3,553,000 .

Laufende Rechnungen der Privaten 23,929,000 .

Abnahme

Baarvorrat 20,333,000 flrcs.

Notenumlauf 5,080,000 .

Guthaben des Staatschazess 14,448,000 .

Verlosungen. Gömöri Eisenbahn-Viaduktbrief-Antiken. Das Vorspeisen der bei der 18. Verloofung der Obligationen des Gömöri Eisenbahn-Viadukt-Antikens am 1. Juli 1880 gehobenen 249 Obligationen-Nummern befindet sich unter den Inschriften Seite 4128.

Auswärtige Zahlungs-Einstellungen. Die Teplicher Spissfirma H. Heller meldete den Concurs an. Die Passiven betragen ca. 30,000 fl. Beteiligt sind der Wiener Platz und England.

Mailand, 8. Juli. Seide. Die drei Seidenproduktions-Anstalten haben heute registriert: 35 Ballen Sogno, 53 Ballen verarbeitete Seiden, im Gesamtgewicht von 6285 Kilogr. Nachfrage beschränkt; Umläge schwierig wegen der Ungleichheit zwischen geforderten und gebotenen Preisen. — Goldcoups am Abend 22.01 flrcs.

Pyren, 8. Juli. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalt hat heute registriert: 59 Ballen Organinen, 25 Ballen Traumen, 30 Ballen Gogen, und hat 57 Ballen gewogen, ins Gesamtgewicht von 12,12 Kilogramm. Geschäft beschränkt. Preise stationär.

Thaunat, 8. Juli. (Fr. J.) Seidenmarkt rubig. Tendenz weichend. Tailler-Palet 4 Rialto 240 Taels, beste Hängebuttafille 315, Rieden Rundhut Nr. 1 287, Schecken ordinari 207, Bauchu mit Size 212 Taels.

New-York, 25. Juni. (R. P. H. B.) Fremde und einheimische Manufacturwaaren. Mit dem einzigen Wort „geschäftslös“ ist der Markt beider Branchen so vollständig charakterisiert, daß wir mit paltenlangen Berichten, in welchen einige unserer bisherigen Berichten dasselbe sagen, unsre Leser nicht ermüden wollen. Mit Bedauern erwähnen wir, daß der Import fremder Waaren noch immer zu stark ist, dennoch schon vor Eröffnung der Saison der Markt überfüllt sein wird. Gehört dennoch gut, so soll es uns freuen, geht schlecht, so machen wir unsere Hände in Unschuld, denn an fröhligsten Warnungen haben wir nicht fehlen lassen.

Vergleichende Aufstellung des Imports von Webstoffen:

1880 1879 1878

Woch beendet am Doll. Doll. Doll.

25. Juni 1,886,383 1,024,600 720,932

Som 1. Januar bis

25. Juni 62,512,413 42,957,890 38,464,431

Manchester, 9. Juli. Der heutige Markt eröffnete stramm.

Bradford, 8. Juli. Wolle weichend, wollene Garne rubig, wollene Stoffe williger.

Port Elizabeth, 4. Juni (per Steamer „Argali“). Wolle. Die Zufuhren waren wiederholt, wodurch eine Abschwächung der Course eintrat. Creditactien, gestern Abend 240^{1/2}, bewegten sich zwischen 242^{1/2} bis 242^{1/2}, - 241^{1/2} und 241^{1/2}. Staatsobligationen, gestern Abend 240^{1/2}, zwischen 242^{1/2}, - 243^{1/2}, und 242^{1/2}. Lombarden 70^{1/2}. Wetzel fest. Privatdisconto 3 Proc.

Berlin, 7. Juli. Course von Lotteries-Anleihen.

Ansbach-Günzenhausen 7 fl. 39 fl. Augsburg 7 fl. 24 fl. Barletta, Stadt-Anleihe 10 Thlr. 51 fl.

Kreis 23 fl. Finnische Brämen-Anleihe 10 Thlr. 51 fl. Br. Freiburger Kantonal-Anleihe 15 fl. 31 fl.

Genua, Stadt-Anleihe 150 fl. Kreis 95 fl. Biberter Brämen-Anleihe 50 fl. Kreis 15-90 fl. Mailand 10 fl. 17 fl. Neuschateler Stadt-Anleihe 10 fl. 20 fl.

20 fl. Raab-Grazer Brämen-Anleihe 100 fl. 20 fl. Schlesische 10-Flr.-Woche 53 fl. Türkische Brämen-Anleihe 400 fl. 27 fl. Venezianische Stadt-Anleihe 30 fl. Kreis 20 fl.

* Berlin, 8. Juli. Anlebenloose. Meiningen 4-Thaler-Woche 26.40 bez. Oldenburger 40-Thaler-Woche 152.75 bez. Raab-Grazer Woche 92.75 bez. G. Türkische 400-Flr.-Woche 20 bez.

* Frankfurt, a. M., 8. Juli. Anlebenloose. Badische 35 fl. Woche 176 bez. G. Kurhessische 40-Thlr.-Woche 283.50 bez. G. Nassauer 25 fl. Woche 114 bez. Finnländer 10-Thaler-Woche 50.90 bez.

Frankfurt a. M., 8. Juli. Abends 5 Uhr 50 Min. Effecten-Societät. Creditactien 242^{1/2}, Franzosen 242^{1/2}, Galizier 242, Silberrente 63^{1/2}, österr. Goldrente 75^{1/2}, ungar. Goldrente 95^{1/2}, II. Orientanleihe 61^{1/2}. Sehr fest.

Wien, 8. Juli. Abends 5 Uhr 25 Min. Privatverkehr. Creditactien 279.50, Papierrente 72.55, ungar. Goldrente 109.85. Fest.

Wien, 9. Juli. Nachm. 12 Uhr 20 Min. Creditactien 281.75, Franzosen 292.25, Galizier 281.25, Anglo-Austral. 134.60, 1860er Woche 133.25, Lombarden 81.80, Papierrente 72.92^{1/2}, österr. Goldrente 110.47^{1/2}, Martinet 57.72^{1/2}, Napoleon 9.35. Sehr fest.

London, 6. Juli. Heute wurden die halbjährlichen Dividenden auf die Konsole in Höhe von 5^{1/2} Mill.

£. stellens der Bank bezahlt, doch ist eine reichlichere Versorgung des Marktes dadurch noch nicht veranlaßt worden.

Darlehen auf kurze Zeit sind getragt und speculativ genannte Wässer vergüteten einen höheren Zinsfuß, als sie für das Diskontieren von Wechseln benötigen können. Letz

Leipziger Börsen-Course am 9. Juli 1880.

Ausländ. Fonds.		pr. St. Thlr.	Ausländ. Eisenb.-Prior.-Obli.		pr. St. Thlr.	
4 Apr. Oct.	Deutsche Reichs-Anleihe M. 5000-2000	100,50 bz	Amsterdam	100 Fr. 8 T. 1/2	80,50 G	
4 do.	do. do. M. 1000	100,50 bz	do.	100 Fr. 8 T. 1/2	80,40 G	
4 do.	do. do. M. 500-200	100,50 bz à 200 100,75	Hamburg, Antwerpen	100 Fr. 8 T. 1/2	72,90 G	
3 1/2 Jan. Juli	K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	1000-25 96 G.	do.	100 Fr. 8 T. 1/2	72,70 G	
4 do.	do. do. do. consol. M. 5000-200	100,70 P. kl. 101 P.	London	100 Fr. 8 T. 1/2	—	
4 Apr. Oct.	do. do. do. do. 10000-50	106,75 G.	do.	100 Fr. 8 T. 1/2	—	
3 1/2 Jan. Juli	K. S. Renten-Anleihe M. 5000-3000	77,50 bz u. P.	Bank-Discouter.	100 Fr. 8 T. 1/2	—	
3 Apr. Oct.	do. do. do. do. 77,55 bz u. P.	100 Fr. 8 T. 1/2	—	1 do. Berlin-Anhalt	500, 100	
3 Jan. Juli	do. do. do. do. M. 1000	77,50 bz	1878/1879	Zins-T.	Altenburg-Zeits.	
3 Apr. Oct.	do. do. do. do. 200-25	98,30 G.	%	100	100	
3 do.	do. do. - 1855	100 88 P.	%	100	100	
3 do.	do. do. - 1847	101 G.	%	100	100	
4 Jan. Juli	do. do. v. 1852-65	101,25 bz u. P.	%	100	100	
4 do.	do. do. v. 1859	101,25 bz u. P.	%	100	100	
4 do.	do. do. v. 1852-65	101,50 bz	%	100	100	
4 do.	do. do. v. 1869	101,50 bz	%	100	100	
3 do.	do. St.-Ahl. v. 1830	1000 n. 500 96,90 G.	%	100	100	
3 do.	do. do. -	200-25 98,30 G.	%	100	100	
3 do.	do. do. - 1855	100 88 P.	%	100	100	
3 do.	do. do. - 1847	101 G.	%	100	100	
4 Jan. Juli	do. do. v. 1852-65	101,25 bz u. P.	%	100	100	
4 do.	do. do. v. 1859	101,25 bz u. P.	%	100	100	
4 do.	do. do. v. 1852-65	101,50 bz	%	100	100	
4 do.	do. do. v. 1869	101,50 bz	%	100	100	
3 do.	do. do. - 50 n. 25	101,50 G.	%	100	100	
4 do.	do. do. v. 1867 abg. %	101,50 100 101,40	%	100	100	
4 do.	do. do. v. 1867 abg. %	101,25 P.	%	100	100	
4 do.	do. do. v. 1867 abg. %	101,40 bz	%	100	100	
3 1/2 do.	Löb-Zitt. Lit. A.	do. 92,50 G.	%	100	100	
4 do.	do. do. B.	25 100 G.	%	100	100	
4 do.	do. Ad.t.s.S. Schl-E.	100 107 G.	%	100	100	
4 do.	do. Albb.-Pr. I.II.E.	108,50 bz	%	100	100	
4 do.	do. III.	108,50 bz	%	100	100	
3 1/2 Apr. Oct.	do. Landrentenbriefe	1000 n. 500 92,40 G.	%	100	100	
3 1/2 do.	do. do. 100-12% 97,75 G. k. 193,25 bz	7 7 6 6	%	100	100	
4 Jan. Juli	do. L.-C.R.-Rnach. S. I.	500 100,40 G.	%	100	100	
4 do.	do. do. S. II.	100 100,50 bz	%	100	100	
3 1/2 Jan. Juli	Leipa.-Dresden.-Part.-Obli.	100, 50 129 P.	%	100	100	
4 do.	do. Anleihe v. 1854	100 100,80 G.	%	100	100	
4 do.	do. - 1860	100,80 G.	%	100	100	
4 do.	do. - 1866	500, 100 100,80 G.	%	100	100	
4 do.	do. do. 500 n. 200 100 P.	kl. fehl.	%	100	100	
3 1/2 do.	Erbl. Ritter. Cr.-V.Pfdr.	500 88 bz	%	100	100	
3 1/2 do.	do. do. 100-25 87,50 G.	4 4 4	%	100	100	
3 1/2 do.	do. do. 91,75 G.	2 — 4	%	100	100	
3 1/2 do.	do. do. 91,75 G.	8 8 1/2 4	%	100	100	
4 do.	do. do. 100,200-500 100,50 G.	fehlen	%	100	100	
4 do.	do. do. 100,25 G.	4 4 4	%	100	100	
4 do.	do. do. 100,25 G.	4 1/2 4 1/2 4	%	100	100	
4 do.	Pflcr.d.S.L.Cr.-V.Vrl.v.56	500 n. 100 98,25 G.	%	100	100	
4 do.	do. do. - 1867	99,25 G.	%	100	100	
4 Apr. Oct.	do. do. kindbare	99,50 G.	%	100	100	
4 1/2 Jan. Juli	Crdbr. do. verlosobare	102,50 G.	%	100	100	
3 do.	Lausitzer Pfandbriefe	100-10 81 G.	%	100	100	
3 1/2 do.	do. do. 1000-50 87 G.	7 7 6 6	%	100	100	
3 1/2 do.	do. do. kündb. 6 Monat	100 G.	%	100	100	
4 do.	do. do. 1000-100 100,25 G.	5 5 5 5	%	100	100	
4 do.	do. do. varioob.	100,25 G.	%	100	100	
4 do.	do. do. kündb. 12 Monat	100,25 G.	%	100	100	
4 1/2 do.	Pfandbriefe d. Allgem.	100,25 G.	%	100	100	
5 do.	Deutsch. Credit-Anst.	100 106,95 G.	%	100	100	
4 do.	Anleihe - Scheine der Communal-Bank f. d.	M. 500 100,50 G.	%	100	100	
5 do.	Königreich Sachsen.	100 —	%	100	100	
4 do.	Fidbr. d. Pr. Cent. Bd. Cr.	A-G. à 100 % rückg.	M. 9800-100 98 G.	%	100	100
4 1/2 do.	do. do. do. do.	1000-50 103 G.	4 1/2 4 1/2 4 1/2 4	%	100	100
4 1/2 do.	do. do. à 110 - do.	107,25 G.	4 1/2 4 1/2 4 1/2 4	%	100	100
5 do.	do. do. do. do.	113 G.	0 0 5	%	100	100
5 do.	do. do. à 100 - do.	105 G.	7 7 6 6	%	100	100
5 Apr. Oct.	Hp.A.-Sch. N.D.G.C.Bk.	do. —	8 8 8 8	%	100	100
4 1/2 Jan. Juli	Pföldr. d.Pr. Hyp.-Act.-Bk.	à 120 % rückg.	do. do. do. do.	do. do. do. do.	Zwickau-Langf. Falkenst. Zurückg. M. 140 pr. St.M.	
5 do.	do. à 110 - do.	105,10 bz	0 0 do. do. do. do.	do. do. do. do.	do. do. do. do.	
5 do.	do. à 100 - do.	100-50 101,75 G.	0 0 do. do. do. do.	do. do. do. do.	do. do. do. do.	
5 Mai Nov.	Pfdbr. d. Südd. Bod.-Cr.	1000-100 104 G.	6 1/2 10 4	1. Jan.	Altenburg-Zeits.	
4 1/2 Div.	do. do. do. do.	101,75 G.	6 1/2 10 4	do.	Berlin-Dresden.	
4 1/2 Jan. Juli	Schulde d. Mansf. Gwach.	200 101,50 G.	5 5 4	do.	Berlin-Görlitz.	
4 1/2 20/12 do.	do. 1879 M. 5000-500 103 P.	4 1/2 5 4	do.	Coburg Cred.-Gesellsch.		
5 do.	do. do. 1873 100-200 102,50 G.	6 1/2 9 4	Jan. Juli	Dresden-Städter Bank.		
5 do.	do. do. Em. 1875 M. 5000-500 105 P. 4500 105,50 G.	6 1/2 9 4	1. Jan.	Deutsche Bank.		
4 Apr. Oct.	Leipa. Hyp.-Bk.-Scheine	500-50 108,50 G.	9 1/2 14 1/2 4	do.	Eff. u. Wechselb.	
4 1/2 do.	do. do. do. do.	99,25 G.	8 6 4	do.	Deutsche Vereinsbank.	
4 1/2 do.	do. do. do. do.	98,75 P.	7 9 4	do.	Dresdner Bank.	
3 Jan. Juli	Stadtobligat.	100 u. 50 88,50 G.	5 2 4	do.	Gerner Privat-Bank.	
4 do.	do. do. do. v. 1868	101,60 G.	0 0 4	do.	Gothaer Privat-Bank.	
4 1/2 do.	do. do. v. 1876	100-104 45 bz	5 1/2 5 1/2 4	do.	Gothaer Privat-Bank.	
4 1/2 Apr. Oct.	Dresdner do.	104,50 G.	5 1/2 7 4	do.	Leipziger Bank.	
5 Jan. Juli	Chemnitzer do. v. 1874	103,76 G.	4 6 4	do.	do. Cassen-Verein.	
4 1/2 Apr. Oct.	do. v. 1872	105,25 G.	0 0 fr.	do.	do. Wacheler-Bk. *	
4 do.	do. do. 100-100 99,25 P.	2 1/2 0 4	do.	Zurückg. M. 270 pr. St.M.		
4 do.	do. do. 100-100 99,25 bz	5 1/2 5 1/2 4	do.	Meiningser Cred.-Anst.		
4 do.	do. do. 100-100 98,30 G.	4 4 4	do.	Oberlausitzer Bank.		
4 do.	do. do. 100-100 123,25 P.	7 0 4	do.	Oesterr.Cred.-Bank.p.St.		
4 Junij	K. Bayerische do.	135 G.	6 5 4	do.	do. ultime do.	
4 Diverse	K. Bad.-Eisenb.-Anl.	100-200 25 bz	6 5 4 4 1/2 4	Jan. Juli	Reichenb.-Anthel.	
3 1/2 Apr. Oct.	Pr.-A. d.Ksl.-Mind.-E.G.	100 —	6 5 4 4 1/2 4	do.	Sächsische Bank.	
5 Jan. Juli	Pr.Pfd.d.D.G.-Cr.-B.L.S.	119,50 bz	0 0 fr. —	do.	do. Credit-Bank.	
5 do.	do. II. -	117,75 G.	0 0 fr. —	do.	Schönheimer Bank-Ver.	
5 do.	Pfd. à 110 % rückg. III.	100-100 108,50 G.	0 0 fr. —	do.	Thüringer Bank.	
5 do.	do. à 110 % - III. B.	300-300 106,50 G.	0 — 4	do.	do. zurückg. p. St.M.	
4 1/2 do.	do. à 110 % - IV.	100-100 104,25 P.	1/2 1/2 0 4	do.	do. zurückg. p. St.M.	
4 do.	do. do. V.	M. 3000-300 96,30 bz	5 5 4	do.	do. neue .	
4 Februar	do. d. D. Hyp.-Bk. Main.	104 123,25 P.	7 0 4	do.	Zwickauer Bank.	
4 1/2 Jan. Juli	Pfandbr. do. do.	1000-100 101 G.	—	do.	do. ultime do.	
4 1/2 Apr. Oct.	do. do. do. do.	M. 1000-300 101 G.	—	do.	Industrie-Act. Prior.	
4 do.	Braunschweig. 20-%-Loos.	20 —	Wm7 — 4	1. Oct.	u. Stamm-Prioritäten.	
4 do.	Ausländ. Fonds.	8. 10000-200 76,30 bz	M. fehlen	1. Jan.	Altenburger Brauerei	
4 do.	Geister. Goldrente	8. 10000-200				